

B12 BAYERN IN ZAHLEN

Statistik-Magazin



1,1 Mio.

aus Bayern
exportierte PKW
und Wohnmobile

2024*

BAYERNS
AUSFUHREN
IM JAHR 2024:
„Personenkraftwagen
und Wohnmobile“
auf der Pole Position



modern,
amtlich –
und kostenlos

312

Kostenloses Abonnement
der Online- und Print-Ausgabe
unter vertrieb@statistik.bayern.de
oder Telefon 0911 98208-6311
www.statistik.bayern.de



IMPRESSUM

Bayern in Zahlen – Statistik-Magazin
Jahrgang 156. (79.)
Bestell-Nr. Z10001 202505
ISSN 0005-7215
Erscheinungsweise monatlich

Herausgeber, Druck und Vertrieb
Bayerisches Landesamt für Statistik
Nürnberger Straße 95 | 90762 Fürth

Bildnachweis
Titel: © Eugene_Photo – stock.adobe.com
Innen: © Bayerisches Landesamt für Statistik
(wenn nicht anders vermerkt)
Wir danken der IG Fotografie des Landesamts
für ihre Unterstützung.

Papier
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier,
chlorfrei gebleicht

Vertrieb
E-Mail vertrieb@statistik.bayern.de
Telefon 0911 98208-6311

Auskunftsdienst
E-Mail info@statistik.bayern.de
Telefon 0911 98208-6563

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

© Bayerisches Landesamt für Statistik,
Fürth 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch
auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Schafbestand in Bayern 2024 weiter gestiegen



*Anzahl der Schafe
im Jahr 2024 wieder
fast auf dem Niveau
des Jahres 2014*

Der weitaus größte Teil des Zuwachses beim Schafbestand entfällt auf die weiblichen Schafe zur Zucht (+ 7 400 Tiere). Der hier enthaltene Anteil der Milchschafe nimmt um 33,5% (– 900 Tiere) deutlich ab, die anderen Mutterschafe haben um 4,4% (+ 8 300 Tiere) dagegen zugenommen. Milchschafe sind jene Tiere, welche gemolken werden und deren Milchprodukte für den Verzehr durch den Menschen vorgesehen sind. Die Schafböcke zur Zucht liegen mit – 0,5% nahezu auf Vorjahresniveau.

Nach den endgültigen Ergebnissen der Schafbestandserhebung zum Stichtag 3. November 2024 ist die Zahl der Schafe gegenüber dem Vorjahr um 3,1% (+ 8 300 Tiere) auf 272 900 Tiere gestiegen. In Bayern gibt es derzeit rund 2 150 Betriebe mit Haltung von Schafen, das sind 9,2% (+ 180 Schafhalter) mehr als im Jahr zuvor. Im Durchschnitt hält jeder Betrieb 127 Tiere, etwa sieben weniger als im Jahr 2023. Schafe werden zur Pflege der Kulturlandschaft und zur Erzeugung von Fleisch, Milch und Wolle eingesetzt.

Im Verlauf der vergangenen zehn Jahre unterlag der Schafbestand sowie die Zahl der schafhaltenden Betriebe immer wieder leichten Schwankungen. Im direkten Vergleich der Jahre 2014 und 2024 liegt der Schafbestand mit 272 900 Tieren im Jahr 2024 nur 1,3% unter dem Bestand des Jahres 2014. Die Anzahl der schafhaltenden Betriebe hat sich im Vergleich dieser beiden Jahre um 1,5% verringert.

Regionalisierte Daten stehen nicht zur Verfügung.





INHALT

05 | 2025

2 IMPRESSUM

3 NACHRICHT DES MONATS

6 STATISTIK KOMMUNAL
Rosenheim

8 KURZ MITGETEILT

16 PRESSEKONFERENZ RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN
Auszug aus der Rede des Bayerischen Staats-
ministers des Innern, für Sport und Integration,
Joachim Herrmann, anlässlich der Pressekonferenz
Religionsgemeinschaften am 15. April 2025 in Fürth

24 BAYERNS AUSFUHREN IM JAHR 2024:
„Personenkraftwagen und Wohnmobile“
auf der Pole Position
Rosina Fuchs-Höhn, Regina Schweizer

50 ZURÜCKGEBLICKT
Bayerischer Außenhandel mit Frankreich, Italien und
dem Vereinigten Königreich

68 NACHGEFRAGT BEI
Iris Brandl

70 VERBRAUCHERPREISINDEX
März 2025

72 BAYERISCHER ZAHLENSPIEGEL

93 NEU ERSCHIENEN / ZEICHENERKLÄRUNG



Haushaltsabfälle
je Einwohner

893,6 kg

2021**

Anteil der
Waldfläche

14,1%

31.12.2023*

Bruttoinlands-
produkt (BIP)
je Einwohner

54 850 €

2021**

Mehr Daten zu Rosenheim

sowie den anderen 24 kreisfreien Städten und
den 2031 kreisangehörigen Gemeinden Bayerns in:

* Statistik kommunal: https://s.bayern.de/statistik_kommunal

** Stadt.Land.Zahl: www.statistikportal.de/de/stadt-land-zahl

*** Statistisches Jahrbuch für Bayern: <https://s.bayern.de/jahrbuch>

© Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung 2025

Alle Daten abgerufen am 16.05.2025.



ROSENHEIM

Einwohner

64 453

31.12.2023*

Durchschnitts-
alter

43,2 Jahre

2023*

FROHE OSTERN:

Bayerische Hennen legen 2024 pro Tag rund 3,2 Millionen Eier

Jahresproduktion 2024 mit insgesamt 1,2 Milliarden Eiern im deutlichen Plus zum Vorjahr

Die Eierproduktion der 382 bayerischen Betriebe mit mindestens 3 000 Legehennen liegt im Jahr 2024 bei insgesamt rund 1,2 Milliarden Eiern, womit binnen eines Jahres eine Produktionssteigerung um 4,2% verzeichnet wird. Jeder Einwohner Bayerns hätte im vergangenen Jahr mit etwa 88 heimischen Eiern versorgt werden können. Die tägliche Produktion beläuft sich 2024 auf rund 3,2 Millionen Eier, die Jahres-Legeleistung je Henne liegt bei durchschnittlich 293 Eiern.

Die in Bayern dominierende Haltungsform ist die Bodenhaltung. Aus dieser stammen 2024 rund 644,3 Millionen bzw. 54,8% der Eier. Mit 19,2%, das entspricht 226,1 Millionen, stammt fast jedes fünfte bayerische Ei aus ökologischer Haltung. Die restlichen 304,5 Millionen Eier (25,9%) wurden zum allergrößten Teil in Betrieben mit Freilandhaltung und zu geringen Anteilen in Betrieben mit Kleingruppenhaltung und ausgestalteten Käfigen produziert.

Produktionsschwerpunkt im Südosten Bayerns

Mehr als die Hälfte der produzierten Eier – insgesamt 51,0% – stammen aus Nieder- (30,0%) und Oberbayern (21,0%). In der Oberpfalz wird nochmals gut ein Fünftel (20,7%) produziert, gefolgt von Schwaben mit 9,4%. Aus Franken kommen insgesamt 18,9% der Eier: 6,5% stammen aus Mittelfranken, 6,3% aus Oberfranken und 6,1% aus Unterfranken. ■

Ausführliche Ergebnisse enthält der im Sommer erscheinende Statistische Bericht „Tierische Erzeugnisse in Bayern 2024 Schlachtungen, Legehennenhaltung und Eierzeugung“, kostenlos abrufbar unter: www.statistik.bayern.de/statistik/wirtschaft_handel/landwirtschaft



in Bayern
im Berichtsjahr 2024

Vertriebs.com

RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN IN BAYERN IM ZEITVERLAUF

Aktuelle Entwicklungen zwischen gesellschaftlichen Wandel und Tradition

Einblicke in regionale und demographische Muster: Die aktuellen Zensusergebnisse geben Einblicke in die religiöse Vielfalt Bayerns und spiegeln im Vergleich mit dem Zensus 2011 die gesellschaftlichen Entwicklungen des vergangenen Jahrzehnts wider. Die Zensusergebnisse zeigen auf, wie sich die Mitgliederzahlen in Bayern in den beiden Großkirchen und in den kleineren öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaften verändert haben. Sie belegen, dass die Kirchen trotz rückläufigen Mitgliederzahlen eine bedeutende und aktive Rolle in der bayerischen Gesellschaft halten – von zentralen Lebensereignissen bis in den Alltag.

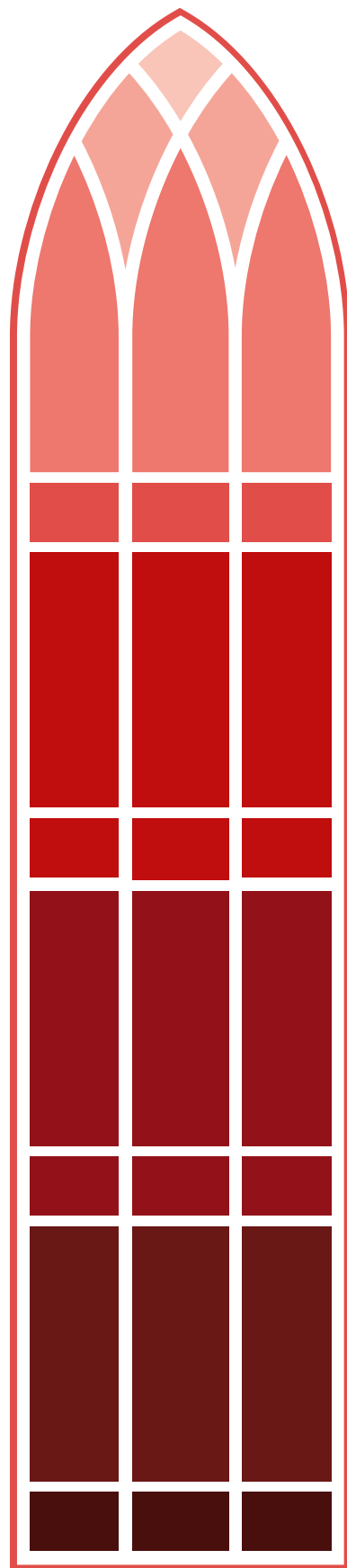
In der Pressekonferenz präsentierten Bayerns Innenminister Joachim Herrmann sowie der Präsident des Bayerischen Landesamts für Statistik, Dr. Thomas Gößl, am 15. April 2025 statistische Daten zu den Religionsgemeinschaften in Bayern. Die Zahlen geben einen umfassenden Einblick in aktuelle Entwicklungen bei den Religionsgemeinschaften und liefern Zeitreihen zum kirchlichen Leben, wie Taufen und Beerdigungen.

Religionszugehörigkeit in Bayern

Bayern ist in den letzten Jahrzehnten durch Zuwanderung religiös und kulturell vielfältiger geworden. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Mitglieder in der römisch-katholischen und evangelischen Kirche kontinuierlich. Das spiegelt sich in den Ergebnissen der letzten Zensus-Erhebungen wider: gehörten 2011 noch drei von vier Personen in Bayern einer der beiden großen Kirchen an, waren es 2022 noch etwas über 60%. Die detaillierte Analyse zeigt, dass die Zahl der Kirchenmitglieder trotz jährlichen Zuwächsen von durchschnittlich 73 000 Personen durch Taufen, Übertritte und Wiedereintritte insgesamt abnimmt. Bereits die Zahl der kirchlichen Beerdigungen und damit der Sterbefälle führt zu einem negativen Saldo, der durch zusätzliche Kirchenaustritte noch verstärkt wird.

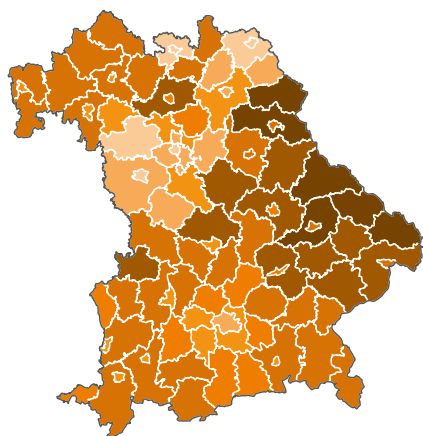
Religiöse Vielfalt inner- und außerhalb der amtlichen Statistik

Neben den über acht Mio. Angehörigen der beiden großen christlichen Kirchen werden auch Mitglieder weiterer öffentlich-rechtlicher Religionsgesellschaften in der amtlichen Statistik erfasst. Dazu gehören beispielsweise die Altkatholiken, die neuapostolische Kirche, Freikirchen, die Zeugen Jehovas sowie jüdische Gemeinden und orthodoxe Kirchen¹⁾.

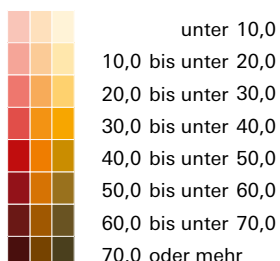

Vertriebs.com

Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft in Bayern im Jahr 2022¹ in Prozent

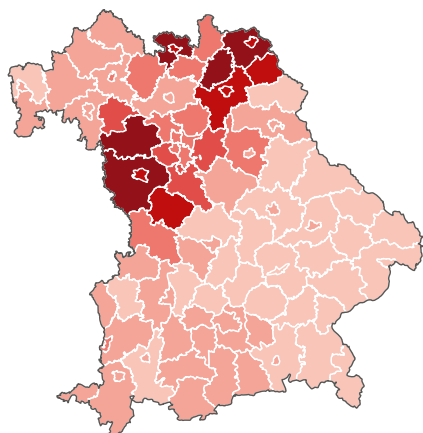
Römisch-katholische Kirche
(öffentlich-rechtlich)



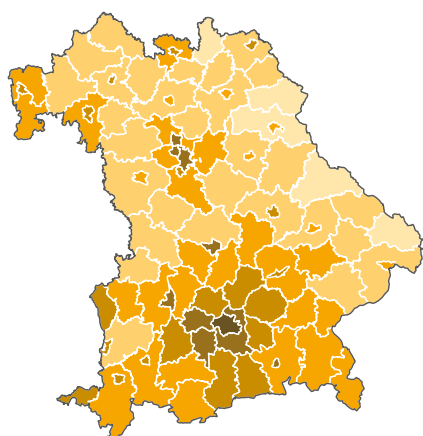
Anteil an der Gesamtbevölkerung
in Prozent



Evangelische Kirche (öffentlich-rechtlich)



Sonstige, keine, ohne Angabe



Ihr Anteil an der Bevölkerung liegt laut den Ergebnissen des Zensus 2022 bei etwa 1%. Zwei der größeren Gruppierungen stellen die orthodoxen Kirchen mit rund 116 000 Mitgliedern sowie die jüdischen Gemeinden mit rund 11 000 Mitgliedern. Ihre Mitglieder sind besonders stark in den Großstädten München, Nürnberg und Augsburg vertreten. Aber auch in kleineren Städten gibt es jüdische Gemeinden, wie beispielsweise in Fürth, das als bedeutender Ort jüdischen Lebens in

Franken galt und diese Tradition mit rund 2% der jüdischen Gemeindeangehörigen in Bayern heute fortführt. Bei den Angehörigen der orthodoxen Kirchen zeigt sich hingegen eine größere Verteilung auch in ländlichen Regionen.

Eine Besonderheit der Zensusergebnisse – im Gegensatz zu anderen Datengrundlagen – ist, dass sie noch tiefere Einblicke in die demographische Zusammensetzung liefern, so zum Beispiel zum Alter: Während zum Stichtag des Zensus am 15. Mai 2022 die Mitglieder der beiden Großkirchen durchschnittlich 46,1 (evangelisch) bzw. 46,2 Jahre alt waren (römisch-katholisch), sind Mitglieder der jüdischen Gemeinden mit durchschnittlich 58,6 Jahren wesentlich älter, wohingegen Angehörige der orthodoxen Kirchen merklich jünger sind mit einem Durchschnittsalter von 34,2 Jahren.

Daneben gibt es im Freistaat aber auch über fünf Mio. Personen, die einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft angehörig sind. Über sie liegen in der amtlichen Statistik nur wenige Informationen zur Religion oder zum Bekenntnis vor. Einen wichtigen Teil dieser Gruppe bilden Menschen muslimischen Glaubens. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge schätzt deswegen regelmäßig die Zahl der muslimischen Religionsangehörigen, zuletzt in der Studie „Muslimisches Leben in Deutschland 2020“. Für Bayern liegt die so ermittelte Zahl für das Jahr 2019 zwischen 621 000 und 656 000 Personen – 4,8 bis 5,1% der Bevölkerung.

¹ Zum Zensus-Stichtag 15. Mai 2022

Kirchliches Leben in Bayern

Die Zahlen zum kirchlichen Leben in Bayern, die vom Landesamt jährlich für das Statistische Jahrbuch bei beiden Großkirchen erhoben werden, zeigen: seit 2011 entschied sich mit etwa 70% ein Großteil der Bevölkerung für eine kirchliche Beisetzung. Für mehr als jede vierte Zivilehe wurde außerdem im beobachteten Zeitraum auch die kirchliche Ehe geschlossen. Als Träger zahlreicher Einrichtungen wie etwa der Caritas und der Diakonie leisten die Kirchen darüber hinaus einen unverzichtbaren Beitrag zur Betreuung von Kindern, Senioren und hilfsbedürftigen Menschen. ■

1 Unter der orthodoxen Kirche werden die Mitglieder der griechisch-orthodoxen, der russisch-orthodoxen und der rumänisch-orthodoxen Kirchen zusammengefasst. Die ukrainisch-orthodoxe Kirche wird in den Melderegistern noch nicht ausgewiesen.

Weitere Informationen zum Zensus 2022 finden Sie auf der des Bayerischen Landesamts für Statistik unter:
www.statistik.bayern.de/statistik/zensus/index.html.

Die Ergebnisse des Zensus 2011 und des Zensus 2022 zur Religionszugehörigkeit auf allen administrativen Ebenen stehen in der Zensusdatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder kostenfrei zur Verfügung. Gitterdaten zum Download für geografische Informationssysteme (GIS) zur Religionszugehörigkeit für den Zensus 2022 stehen ebenfalls zur Nutzung bereit. Bitte beachten Sie die Hinweise zur freien Nutzung der Daten. Gitter-Daten zu Religion und weiteren Merkmalen finden Sie unter:
www.zensus2022.de/DE/Aktuelles/Hinweis_Zensusatlas.html?nn=352788#_ekztknv2m.

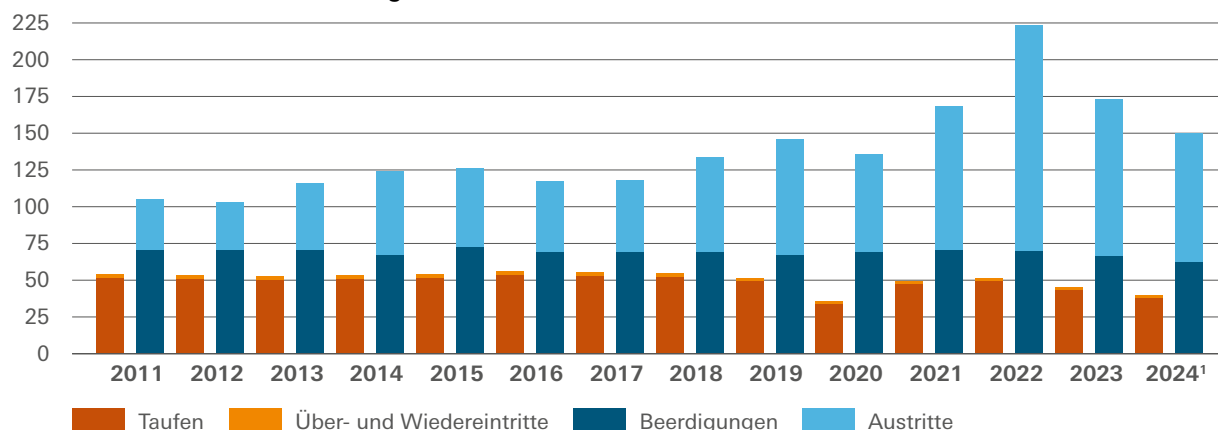
Weitere Informationen zur Religionszugehörigkeit in Bayern finden Sie im Statistischen Jahrbuch für Bayern 2024.

Die Studie „Muslimisches Leben in Deutschland 2020“ wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz (DIK) durchgeführt. Nähere Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie unter:
www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Forschungsberichte/fb38-muslimisches-leben.html?nn=734582

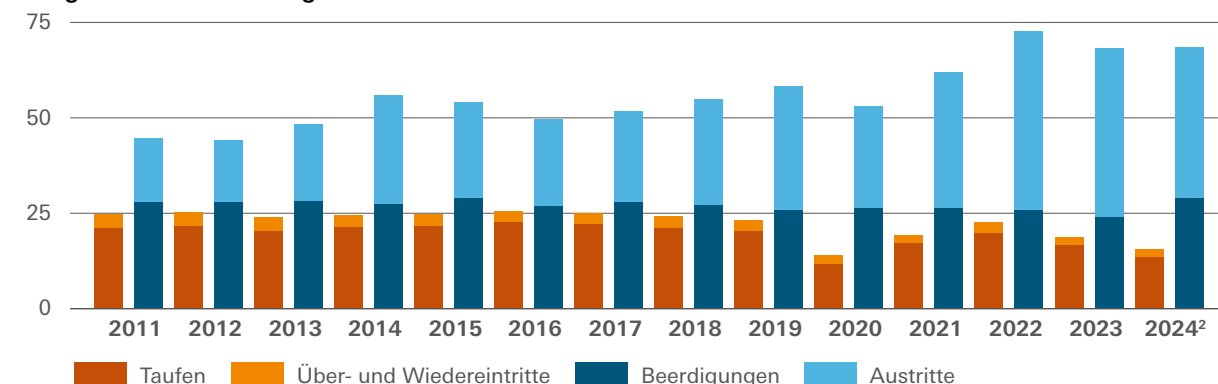
Eckdaten des kirchlichen Lebens in Bayern 2011 – 2024

in Tausend

römisch-katholische Bevölkerung



evangelische Bevölkerung



1 Vorläufiges Ergebnis der deutschen Bischofskonferenz (Stand: 27. März 2025)

2 Zahlen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

ZUM ELFTEN MAL IN FOLGE

Bayerns Brauereien verkaufen 2024 das meiste Bier im Bundesvergleich

Der Bierabsatz des Freistaats im Jahr 2024 beträgt 23,8 Millionen Hektoliter



23,8 Millionen Hektoliter

509 Jahre ist es her, dass das bayerische Reinheitsgebot zum Bierbrauen erlassen wurde. Der Freistaat ist auch noch heute ein sehr bedeutendes Land des schmackhaften Gerstensaftes. So haben 40,0% aller im Jahr 2024 in Deutschland ansässigen Braustätten ihren Sitz in Bayern.

Nach dem bayerischen Reinheitsgebot, welches am 23. April 1516 in Ingolstadt verkündet wurde, wird noch heute in Deutschland Bier gebraut. Hieraus abgeleitet wird am morgigen Mittwoch, 23. April 2025, also 509 Jahre später, in vielen Regionen der Tag des deutschen Bieres gefeiert. Der Freistaat Bayern ist und bleibt bis heute ein Land der Biertradition.

40,0% aller deutschen Braustätten haben im Jahr 2024 ihren Sitz in Bayern. Im Jahr 2024 werden insgesamt 598 Braustätten im Freistaat betrieben, 30 Brauereien weniger als im Vorjahr (2023: 628).

28,8% des bundesweiten Bierabsatzes erzielen bayerische Brauereien

Der Bierabsatz der bayerischen Brauereien 2024 steigt im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% auf 23,8 Millionen

Hektoliter (2023: 23,4 Millionen Hektoliter). Im bundesweiten Vergleich erzielten die bayerischen Brauereien im Jahr 2024 mengenmäßig zum elften Mal in Folge den höchsten Bierabsatz, noch vor ihren nordrhein-westfälischen Kollegen (20,8 Millionen Hektoliter in 2024). Zudem können sie im Jahr 2024 ihren bundesweiten Anteil mit 28,8% leicht ausbauen (2023: 27,9%). Mit 75,2% wird 2024 der überwiegende Teil des bayerischen Bieres (17,9 Millionen Hektoliter) innerhalb des Bundesgebiets verkauft. Gegenüber 2023 bedeutet dies eine Zunahme um 1,4%.

Der bayerische Bierabsatz ins Ausland ist bei einer Exportquote von 24,6% auf Vorjahresniveau (Exportquote in 2023: 24,5%). 3,5 Millionen Hektoliter Bier werden im Jahr 2024 in die anderen Länder der Europäischen Union (+0,3% gegenüber 2023) und 2,4 Millionen Hektoliter Bier in Drittländer (+5,8% gegenüber 2023) verkauft.

Der als Hastrunk unentgeltlich und steuerfrei an die Beschäftigten der Brauereien abgegebene Anteil des in Bayern abgesetzten Bieres liegt bei 44 408 Hektolitern Bier (–9,4% gegenüber 2023).

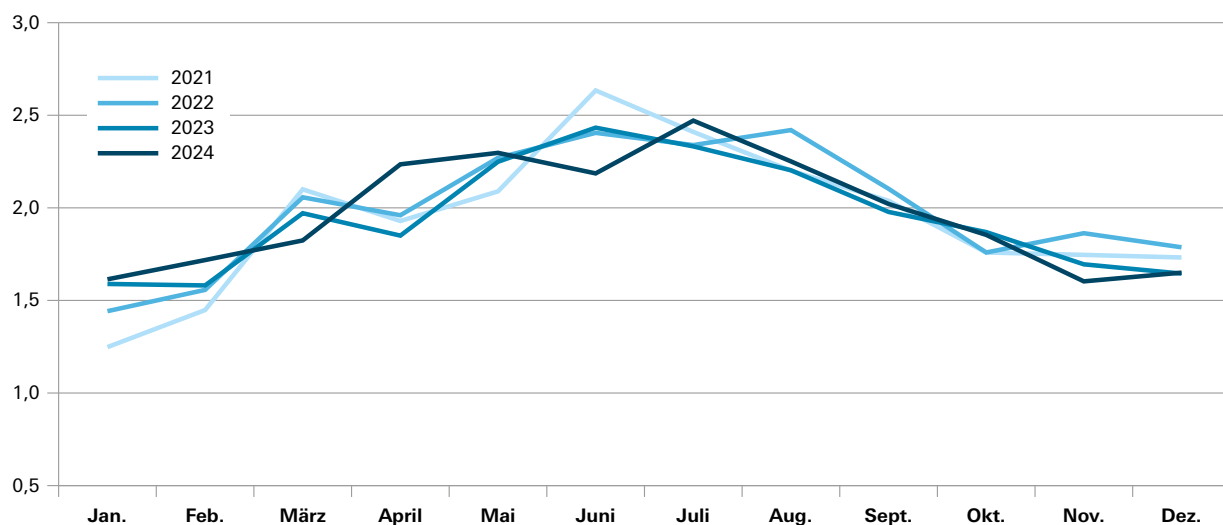
Über das Jahr betrachtet war der höchste Bierabsatz der bayerischen Brauereien in den Monaten Mai (2,3 Millionen Hektoliter), Juli (2,5 Millionen Hektoliter) und August (2,3 Millionen Hektoliter) zu verzeichnen. Die stärksten Zunahmen im Bierabsatz 2024 verglichen mit dem jeweiligen Vorjahresmonat weisen die Monate April (+20,8%) und Februar (+8,7%) auf.

Die Biersteuerstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt.

Die Angaben der Biersteuerstatistik richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager).

Im Bierabsatz ist neben der Eigenproduktion der Brauereien auch das in Deutschland sowie in den Ländern der Europäischen Union hinzu gekaufte Fremdbier enthalten. ■

Bierabsatz in Bayern von 2021 bis 2024* in Millionen Hekolitern



* Absatz von Bier durch Braustätten in Bayern.
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

DYNAMIK: Ausfuhren und Einfuhren der bayerischen Wirtschaft im Februar 2025 spürbar rückläufig

Für Bayern sind bedeutende Exportmärkte wie die Vereinigten Staaten, China, Österreich sowie Tschechien, Frankreich und Italien betroffen

Die Ausfuhren der bayerischen Wirtschaft gehen im Februar 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,7% auf 19,1 Milliarden Euro zurück. Einfuhren sinken unterdessen um 7,2% auf 17,9 Milliarden Euro. In den ersten beiden Monaten 2025 nehmen Ausfuhren um 4,0% auf 36,5 Milliarden Euro, Einfuhren um 4,1% auf 36,0 Milliarden Euro ab.

Die Vereinigten Staaten (USA), Österreich, Italien, Frankreich, die Volksrepublik China, Polen und das Vereinigte Königreich sind im Februar 2025 mit einem Exportwert von jeweils über einer Milliarde Euro die wichtigsten Exportländer der bayerischen Wirtschaft. In die USA werden Waren im Wert von über 2,6 Milliarden Euro exportiert. Die Ausfuhren nach

Österreich liegen bei 1,5 Milliarden Euro, die Ausfuhren nach Italien und Frankreich bei 1,2 Milliarden Euro, die Ausfuhren nach China bei 1,1 Milliarden Euro und die Ausfuhren nach Polen und in das Vereinigte Königreich bei 1,0 Milliarden Euro. Von Polen mit einem Zuwachs der bayerischen Ausfuhren um 4,9% abgesehen, nehmen die Ausfuhren in alle führenden Exportländer ab: Gravierende Rückgänge verzeichnen die Ausfuhren in die Volksrepublik China mit einem Rückgang von fast einem Drittel und die Ausfuhren in die USA und nach Frankreich mit einem Rückgang von jeweils knapp einem Zehntel.

Die Ausfuhren der vier bedeutendsten Exportgüter der bayerischen Wirtschaft mit einem Wert von jeweils über einer Milliarde Euro nehmen ebenfalls ab: Der Exportwert von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ sinkt um 12,3% auf 3,7 Milliarden Euro und der Exportwert von „Maschinen“ um 10,1% auf 3,0 Milliarden Euro. Der Exportwert von „Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ liegt im Februar 2025 bei 1,2 Milliarden Euro (–5,7%), der Exportwert von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen“ bei 1,1 Milliarden Euro (–11,2%).

Importseitig bietet sich ein ähnliches Bild: Die Einfuhren Bayerns aus der Volksrepublik China sinken im Februar 2025 um 5,7% auf 2,4 Milliarden Euro, die Einfuhren aus Österreich um 0,8% auf 1,5 Milliarden Euro und die Einfuhren aus Tschechien um 12,0% auf 1,3 Milliarden Euro. Der Wert der Einfuhren aus Polen (–2,7%) und Italien (–6,8%) liegt jeweils bei 1,1 Milliarden Euro, der Wert der Einfuhren aus Ungarn bei 1,0 Milliarden Euro (–4,4%).

Ebenfalls rückläufig sind die Einfuhren der drei wichtigsten Importgüter Bayerns: Der Importwert von „Maschinen“ geht um 8,5% auf 1,8 Milliarden Euro zurück, der Importwert von „Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ um 6,1% auf 1,8 Milliarden Euro und der Importwert von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen“ um 8,0% auf 1,5 Milliarden Euro. ■

Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Ausfuhr und Einfuhr Bayerns im Februar 2025“, kostenlos abrufbar unter: www.statistik.bayern.de/statistik/wirtschaft_handel/handel/index.html



BAYERNS WIRTSCHAFT SCHRUMPFT IM JAHR 2024

Preisbereinigter Rückgang des BIP um 1 %

*Unterschied im Vergleich
zum Bundesgebiet deutlich*

Die gesamtwirtschaftliche Leistung sinkt in Bayern. Das erste Mal seit dem Pandemiejahr 2020 schrumpft das bayerische Bruttoinlandsprodukt real. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik auf Basis erster vorläufiger Berechnungen mitteilt, ist das Bruttoinlandsprodukt im Freistaat vergangenes Jahr zwar nominal um 2,3% gestiegen. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung ergibt sich jedoch ein Rückgang um 1,0%. Damit entwickelt sich die Wirtschaft in Bayern schlechter als im Bundesgebiet: Hier ist das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt nur um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr gesunken (bei einem nominalen Anstieg um 2,9%).

Hauptverantwortlich für das unterdurchschnittliche Ergebnis in Bayern ist die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe, das für die bayerische Wirtschaft traditionell eine vergleichsweise große Rolle spielt. Hier brach die Wirtschaftsleistung in Bayern mit einem Rückgang um real 5,5% noch stärker ein als im Bundesgebiet mit minus 2,9%. Ein leichtes Plus zeigt sich hingegen im Dienstleistungssektor, der in Bayern preisbereinigt um 0,8% zulegt.

Reale Wirtschaftsleistung für das Jahr 2023 revidiert

Es ergibt sich ein reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2023 von 1,0% gegenüber dem Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung in Bayern wurde gegenüber der vorläufigen Berechnung (+0,3%) nach oben revidiert.



Vectrinity.com

Darüber hinaus haben die Statistischen Ämter die Berechnungen des Bruttoinlandsprodukts und der Bruttowertschöpfung für Deutschland und die Länder einer Generalrevision unterzogen. Dabei kamen neue Daten und verbesserte Berechnungsmethoden zum Einsatz. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden, wurden die Ergebnisse zurück bis zum Jahr 1991 neu berechnet. Eine solche Generalrevision findet turnusmäßig alle fünf Jahre statt. ■

Weitere Informationen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder

Weitere Informationen und Ergebnisse zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder erhalten Sie auf der Homepage des AK VGRdL unter www.statistikportal.de/de/vgrdl. Dort erhalten Sie auch detaillierte Informationen zur Revision 2024 in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Ausführliche Ergebnisse enthält auch der Statistische Bericht „Bruttoinlandsprodukt in Bayern im Jahr 2024“, kostenlos abrufbar unter: www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen



Pressekonferenz Religionsgemeinschaften

*Auszug aus der Rede des Bayerischen Staatsministers
des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,
anlässlich der Pressekonferenz Religionsgemeinschaften
am 15. April 2025 in Fürth*

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen heute Zahlen zu den Religionsgemeinschaften in Bayern vorzustellen. Damit geben wir heute einen Einblick in die religiöse Prägung unserer Bevölkerung.

Gleich vorab betone ich: Auch wenn die Bedeutung der Religion in der öffentlichen Wahrnehmung zurückgehen mag, so ist religiöses Leben und Empfinden wie auch das Bekenntnis zu unseren religiösen Werten weiterhin für Millionen Menschen in unserem Land von großer Bedeutung. Wenige Tage vor Ostern, dem höchsten christlichen Fest, zeigt sich das ganz besonders.

Ein umfassendes Bild zur Kirchenzugehörigkeit liefert der Zensus vom Mai 2022. In Bayern gehörten zum Stichtag des letzten Zensus 44,2 Prozent der Bevölkerung, also fast 5,8 Millionen (5 757 451) Menschen, der katholischen Kirche an – deutlich mehr als auf Bundesebene, wo Katholiken 25,1 Prozent der Bevölkerung ausmachen.

16,4 Prozent, also über 2,1 Millionen (2 134 382) Personen, gehörten im Freistaat der evangelischen Kirche an, weniger als im Bundesvergleich mit 23,1 Prozent.

Darüber hinaus geben die Kirchenstatistiken der christlichen Großkirchen jährlich Auskunft über die Mitgliederzahlen. Demnach gehörten im Jahr 2024 in Bayern über 5,5 Millionen (5 524 318) Personen der katholischen und mehr als 2 Millionen (2 025 821) Personen der evangelischen Kirche an.

Betrachtet man die Mitgliederentwicklung der beiden Großkirchen im Zeitverlauf, zeigt sich: Nach dem Zensus 2011 gehörten noch etwa 6,6 Millionen Menschen in Bayern der römisch-katholischen Kirche an. Hier ist also ein Rückgang zu verzeichnen. Durchschnittlich bekennen sich in Bayern nur noch mehr als 50 000 Menschen pro Jahr neu zur katholischen Kirche – durch Taufen, Übertritte und Wiedereintritte.

Dem gegenüber stehen die kirchlichen Beerdigungen und Kirchnaustritte. Die Anzahl der Beerdigungen ist für die Jahre 2011 bis 2024 immer höher als die Summe der Taufen und Eintritte.

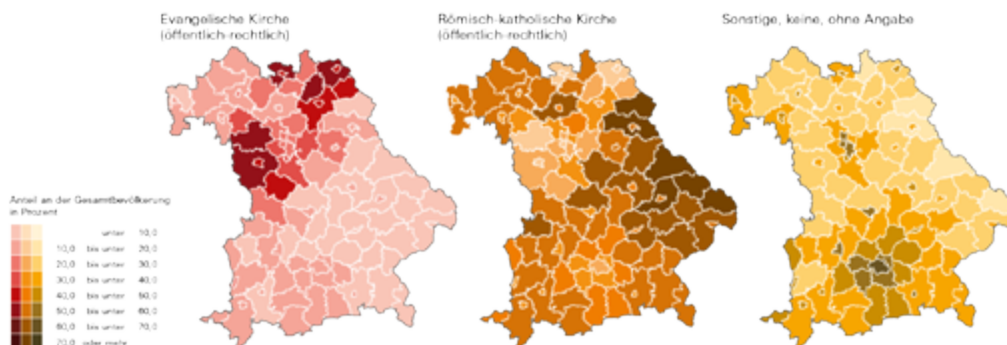
Die Zahl der Kirchnaustritte ist nach 2017 deutlich angestiegen und erreichte 2022 ihren Höhepunkt mit über 150 000. Die damaligen Debatten um den Missbrauchsskandal in Folge des Gutachtens zum Missbrauch im Erzbistum München und Freising machen sich eindeutig bemerkbar. Im Vergleich zu diesem Höhepunkt halbiert sich die Zahl der Austritte im Jahr 2024 fast, bleibt jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Für die evangelische Kirche zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: Auch hier überwiegen die kirchlichen Beerdigungen den Mitgliederzuwachs durch Taufen und Kircheneintritte.

Zwischen dem Zensus 2011 und dem Zensus 2022 verzeichneten die beiden christlichen Großkirchen folglich deutliche Mitgliederverluste: die römisch-katholische Kirche in Bayern in Höhe von 13,8 Prozent, die evangelische Kirche um 15,2 Prozent. Den Veröffentlichungen der beiden Großkirchen zufolge hat sich der Trend der sinkenden Mitgliederzahlen auch in 2023 und 2024 fortgesetzt. Allein 2024 verloren die christlichen Großkirchen in Deutschland mehr als eine Million Mitglieder, in Bayern mehr als 200 000.

Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft in Bayern im Jahr 2022¹⁾

IN PROZENT



¹⁾ Zum Zensus-Stichtag 15. Mai 2022

15.04.2025

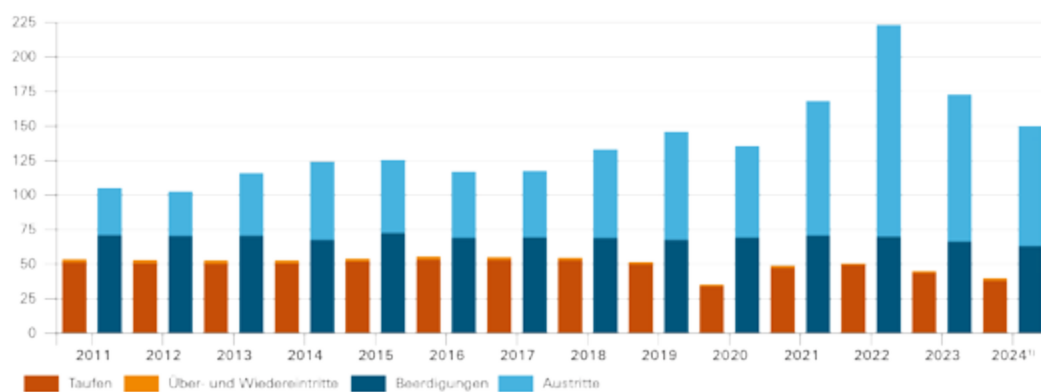
Pressekonferenz | Religionsgemeinschaften in Bayern

2



Mitgliederentwicklung der römisch-katholischen Kirche

IN TAUSEND



¹⁾ Vorläufiges Ergebnis der deutschen Bischofskonferenz (Stand: 27. März 2025)

15.04.2025

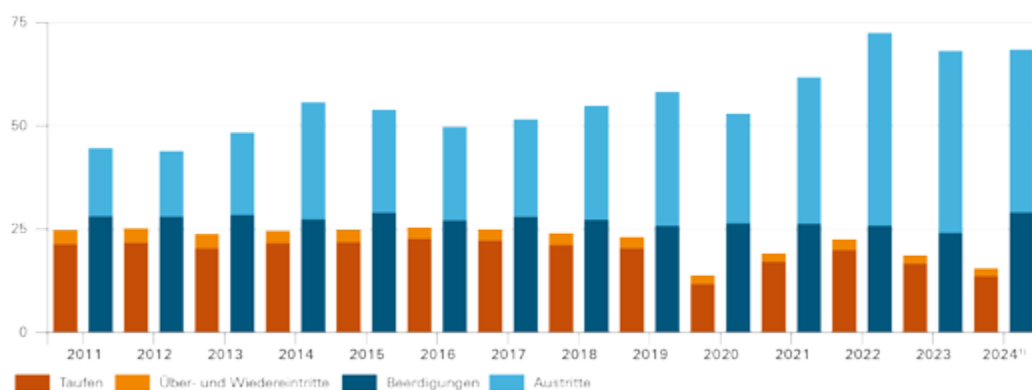
Pressekonferenz | Religionsgemeinschaften in Bayern

3



Mitgliederentwicklung der evangelischen Kirche

IN TAUSEND



¹⁾ Zahlen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

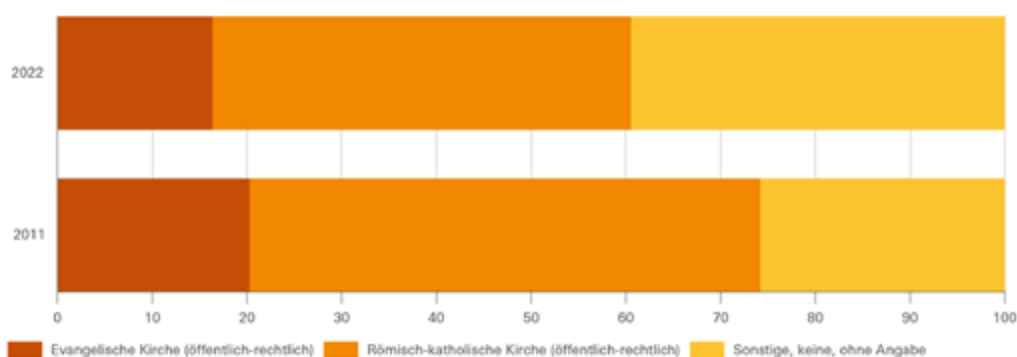
15.04.2025

Pressekonferenz | Religionsgemeinschaften in Bayern

4



Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft in Bayern im Jahr 2011¹⁾ und 2022²⁾ IN PROZENT



¹⁾ Zum Zensus-Stichtag 9. Mai 2011 ²⁾ Zum Zensus-Stichtag 15. Mai 2022

15.04.2025

Pressekonferenz | Religionsgemeinschaften in Bayern

5



Eckdaten des kirchlichen Lebens der römisch-katholischen und evangelischen Bevölkerung im Jahr 2024¹⁾ ABSOLUT

	Römisch-katholische Diözesen	Evangelische Kirchenkreise
Kirchliche Beerdigungen	63 000	29 035
Kirchliche Trauungen	7 759	6 152
Erstkommunion	49 177	/
Firmungen und Konfirmationen	37 842	15 679

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis der deutschen Bischofskonferenz (Stand: 27. März 2025) und Zahlen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

15.04.2025

Pressekonferenz | Religionsgemeinschaften in Bayern

6



Angehörige ausgewählter öffentlich-rechtlicher Religionsgesellschaften im Jahr 2011¹⁾ und 2022²⁾

ABSOLUT

	Römisch-katholische Kirche	Evangelische Kirche	Jüdische Gemeinden ³⁾	Orthodoxe Kirche ⁴⁾
2011	6 850 860	2 592 550	11 870	194 280
2022	5 757 451	2 134 382	11 099	115 898

¹⁾ Zum Zensus-Stichtag 9. Mai 2011

²⁾ Zum Zensus-Stichtag 15. Mai 2022

³⁾ Dazu gehören u. A. Angehörige der Mitgliedsgemeinden des Landesverbands der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern

⁴⁾ Dazu gehören Mitglieder der griechisch-, der russisch- und der rumänisch-orthodoxen Kirchen

15.04.2025

Pressekonferenz | Religionsgemeinschaften in Bayern

7



„Muslimisches Leben in Deutschland 2020“ – Die muslimische Bevölkerung in Bayern

BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE (BAMF)

- Forschungsprojekt zur in Deutschland lebenden muslimischen Bevölkerung und zur Bedeutung von Religion im Alltag von Migranten aus Ländern mit einem hohen muslimischen Bevölkerungsanteil
- Regelmäßige Studien im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz (DIK): 2008, 2016 und 2020
- Anzahl muslimischer Religionsangehöriger mit Migrationshintergrund aus muslimisch geprägten Herkunftsländern in Bayern: **4,8 – 5,1 Prozent**



15.04.2025

Pressekonferenz | Religionsgemeinschaften in Bayern

8



Sinkenden Mitgliederzahlen und gesellschaftlichen Veränderungen zum Trotz behalten die beiden Großkirchen für unsere Gesellschaft eine zentrale, außerordentlich wichtige Rolle. Das zeigen auch die Zahlen zum kirchlichen Leben in Bayern: Im beobachteten Zeitraum entschied sich zum Beispiel mit über 70 Prozent ein Großteil der Bevölkerung für eine kirchliche Beisetzung. Für mehr als jede vierte Zivilehe wurde außerdem seit 2011 auch die kirchliche Ehe geschlossen. Und mehr als 100 000 Jugendliche (102 698) haben sich 2024 bei Kommunion, Firmung oder Konfirmation zu ihrem christlichen Glauben bekannt.

Und besonders im sozialen Bereich haben viele Bürgerinnen und Bürger – unabhängig einer Kirchenzugehörigkeit – viele Berührungspunkte mit den beiden Großkirchen. Als Träger zahlreicher Einrichtungen wie etwa der Caritas und der Diakonie leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Betreuung von Kindern, Senioren und hilfsbedürftigen Menschen in unserem Land.

Meine Damen und Herren, neben den beiden Großkirchen, zu denen das Statistische Jahrbuch detaillierte Daten liefert, gibt es aber natürlich auch viele weitere religiöse Glaubensgemeinschaften im Freistaat. In der amtlichen Statistik ist für sie vor allem der Status als Körperschaft des öffentlichen Rechts entscheidend, nach dem die Religionszugehörigkeit in den Meldeämtern erhoben wird.

Etwa ein Prozent der Bevölkerung machen die jüdischen Gemeinden und die christlich-orthodoxen Kirchen aus. Auf Grund der Anzahl der Mitglieder werden die jüdischen Gemeinden hier summiert gelistet, genauso die orthodoxen Kirchen, die die griechisch-orthodoxe, die russisch-orthodoxe und die rumänisch-orthodoxe Kirche umfassen.

Bei den orthodoxen Kirchen fällt der beobachtete Rückgang der Mitgliederzahlen sehr groß aus: Zwischen Mai 2011 und Mai 2022 verzeichnen wir in Bayern einen Rückgang von rund 80 000 Mitgliedern von 194 280 auf 115 898.

Die ukrainisch-orthodoxe Kirche wird in den Melderegistern bisher noch nicht ausgewiesen. Wenn sich der Aufenthalt von Angehörigen der ukrainisch-orthodoxen Kirche verfestigt, ist mit einer entsprechenden Steigerung zu rechnen.

Die Angehörigen der orthodoxen Kirchen sind besonders stark in den drei Großstädten München, Nürnberg und Augsburg vertreten. Hier lebt fast jeder dritte Gläubige (etwa 31 Prozent). Speziell bei den Angehörigen der rumänisch-orthodoxen und der russisch-orthodoxen Kirche beobachten wir eine größere Verteilung auf dem Land und weniger in den großen Städten, im Gegensatz zu den jüdischen Gemeinden.

Auffällig ist, dass die Angehörigen der orthodoxen Kirchen deutlich jünger sind als die der anderen Religionen. Das geringste Durchschnittsalter haben die Angehörigen der rumänisch-orthodoxen Kirchen mit 33,2 Jahren, gefolgt von den russisch-orthodoxen mit 33,7 Jahren. Die Mitglieder der griechisch-orthodoxen Kirche sind im Schnitt 36,4 Jahre alt. Im Vergleich: Angehörige der beiden Großkirchen sind in Bayern durchschnittlich über 46 Jahre alt – im Schnitt also mehr als 10 Jahre älter. Der Altersdurchschnitt derjenigen, die einer anderen oder keiner Glaubensgemeinschaft angehören, liegt bei 39,9 Jahren.

Für Bayern lag die so ermittelte Zahl im Jahr 2019 zwischen 621 000 und 656 000 Personen, also etwa 4,8 bis 5,1 Prozent der Bevölkerung. Deutschlandweit sind es laut den Schätzungen des BAMF zwischen 6,4 und 6,7 Prozent der Gesamtbevölkerung. Wir können jedoch davon ausgehen, dass sich diese Zahl in den letzten Jahren etwas nach oben entwickelt hat.

Im Vergleich zu 2011 sehen wir auch bei den jüdischen öffentlich-rechtlichen Gemeinden einen Rückgang. 2022 zählen sie 11 099 Angehörige in Bayern, rund 800 weniger als noch 2011 (2011: 11 870). Drei von vier Angehörigen einer jüdischen Gemeinde (etwa 73 Prozent) leben in den Großstädten München, Nürnberg und Augsburg. Aber auch in kleineren Städten gibt es jüdische Gemeinden, wie beispielsweise hier in Fürth, das als bedeutender Ort jüdischen Lebens in Franken galt und diese Tradition mit rund zwei Prozent der jüdischen Gemeindeangehörigen in Bayern heute fortführt.

Ich bin sehr froh über unsere jüdischen Gemeinden in Bayern. Dass jüdisches Leben nach dem schrecklichen Massenmord in der NS-Zeit wieder fest in Bayern verankert ist, ist ein großes Geschenk. Deshalb wird die Bayerische Staatsregierung gerade in Zeiten, in denen Antisemitismus wieder zunehmend unverhohlen gezeigt wird, alles tun, um die jüdischen Gemeinden zu schützen.

Neben den Angehörigen der großen christlichen Kirchen, den Mitgliedern der orthodoxen Kirchen sowie jüdischer Gemeinden gibt es etwa 5,5 Millionen Personen in Bayern, die einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft angehören. Zu dieser Gruppe liegen in der amtlichen Statistik keine oder nur wenige Daten vor.

Einen wichtigen Teil dieser Gruppe bilden Menschen muslimischen Glaubens, die in größerer Zahl in Bayern leben, in der amtlichen Statistik aus zuvor genanntem Grund jedoch nicht erfasst werden. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat zuletzt in der Studie „Muslimisches Leben in Deutschland 2020“ Schätzungen auf Grundlage des Mikrozensus zu Personen mit Migrationshintergrund und ihrem Herkunftsland vorgelegt.

Was bei allen Statistiken selbstredend nicht abgebildet werden kann, ist die persönlich-individuelle Spiritualität und Religiosität des Menschen. Der Freistaat Bayern räumt dem religiösen Bekenntnis seiner Bürgerinnen und Bürger eine sehr hohe Bedeutung ein – das gilt auch für den allgemeinen Respekt vor diesem Bekenntnis. Ich erinnere deshalb an Artikel 131 der Bayerischen Verfassung, der Ehrfurcht vor Gott und die Achtung vor religiöser Überzeugung als oberste Bildungsziele festschreibt.

Dieses klare Bekenntnis unserer Verfassung kommt nicht von ungefähr. Religion kann den Menschen schließlich Halt und Orientierung geben. Gerade die drei abrahamitischen Religionen besitzen einen reichhaltigen Schatz an Weisheiten mit sehr hohem Ethos. Sie zu beachten und sie mit Leben zu füllen, wirkt sich auf die soziale Gerechtigkeit aus – ganz unabhängig davon, welchen Glauben der Einzelne hat oder ob er überhaupt religiös ist. Religiöse Toleranz ist darum eine unveräußerliche Grundvoraussetzung für ein friedliches Zusammenleben in unserem Land. Demokratie braucht Religion.

Das betrifft auch die Religionsgemeinschaften untereinander. Auch wenn viele der Meinung waren, in modernen Gesellschaften wäre Religion immer weniger wichtig und nur ein Randthema – die vergangenen Jahre haben sie eines Besseren belehrt. Ich bin überzeugt: Ohne das gelingende Miteinander in religiösen Fragen wird es für unsere Demokratie schwer.

Der Freistaat Bayern steht seit jeher für ein religionsfreundliches Klima und Toleranz. Deshalb ist mir als Bayerischem Innen- und Integrationsminister auch der interreligiöse Dialog besonders wichtig. Das lässt sich allerdings nicht „von oben“ verordnen. Gerade aufgrund der aktuellen politischen Entwicklung bedarf es einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung und der Intensivierung des interreligiösen Dialogs, der mehr Verständnis füreinander schafft und zu einem friedlichen Zusammenleben in einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft beiträgt. Denn es ist immer besser, miteinander statt übereinander zu sprechen. Zahlen und Fakten sind dafür ein guter Ausgangspunkt, um sich näher kennenzulernen. Ich werde jedenfalls in den nächsten Monaten versuchen, weitere Impulse für den interreligiösen Dialog zu geben.

Lieber Herr Präsident Dr. Gößl, ich danke Ihnen und Ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren wichtigen Einsatz [...].

Leicht gesunkene Exportwerte und rückläufige Importwerte beschreiben den Außenhandel der bayerischen Wirtschaft im Jahr 2024. Gut 18 % der Ausfuhren im vorläufigen Wert von 226,3 Milliarden Euro umfasste die Warenuntergruppe „EGW885 Personenkraftwagen und Wohnmobile“. Die Warenuntergruppe war damit das wichtigste Exportgut Bayerns noch vor „Maschinen“ zusammen. Der Exportwert von „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ erreichte im Jahr 2024 sein Maximum, der Anteil der Warenuntergruppe an den gesamten bayerischen Ausfuhren war allerdings Mitte der 2010er-Jahre, mit in der Spitze 21 %, höher. Alle Fahrzeuge und Fahrzeugteile betreffenden Warenuntergruppen zusammen standen in den dargestellten 17 Jahren jährlich für zwischen einem Viertel und einem Drittel der gesamten bayerischen Ausfuhren. Die höchsten Exportwerte für „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ erzielte die bayerische Wirtschaft im Jahr 2024 im Handel mit den Vereinigten Staaten von Amerika (USA), dem Vereinigten Königreich, der Volksrepublik China, Italien und Frankreich. „PKW, Ottomotor, 1 500–3 000 cm³“, „PKW mit Elektromotor“ und „PKW mit Dieselmotor > 1 500 cm³–2 500 cm³“ waren im Jahr 2024 nach Exportwert und exportierter Stückzahl die bedeutendsten Fahrzeuggruppen innerhalb der Warenuntergruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobile“. Knapp 6 % der bayerischen Einfuhren im Jahr 2024 werden der Warenuntergruppe „EGW885 Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ zugeordnet und knapp 8 % der Warenuntergruppe „EGW884 Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen“. Das bedeutendste Importland von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ war im Jahr 2024 – mit großem Abstand – die USA, die bedeutendsten Importländer von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen“ waren Österreich, Tschechien und Ungarn.



BAYERNS AUSFUHREN IM JAHR 2024: „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ auf der Pole Position

Dipl.Kffr.Univ. Rosina Fuchs-Höhn, Dipl.Bw. (FH) Regina Schweizer



Zur Methodik hinter den Zahlen: Die Außenhandelsstatistik im Überblick

Die Außenhandelsstatistik ist in Deutschland eine zentrale Bundesstatistik, die vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird. „Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr Deutschlands mit dem Ausland, d. h. alle körperlich ein- und ausgehenden Waren sowie elektrischer Strom werden erfasst und nachgewiesen.“¹ Erhebungstechnisch wird bei der Außenhandelsstatistik seit der Einführung des EU-Binnenmarktes zum 01.01.1993 zwischen dem Extrahandel (der Extrahandelsstatistik) und dem Intrahandel (der Intrahandelsstatistik) unterschieden². Der Extrahandel bildet den Handel mit den sogenannten Drittländern ab, der Intrahandel den Handel mit den weiteren EU-Ländern. Die Erfassung der Daten über die grenzüberschreitenden Warenbewegungen im Extrahandel erfolgt nach wie vor über die Zollverwaltung. Demgegenüber ist im Intrahandel eine direkte Unternehmensbefragung erforderlich. Bei dieser Befragung sind Unternehmen, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre je Verkehrsrichtung (Eingang beziehungsweise Versendung) im Vorjahr beziehungsweise im laufenden Jahr im Eingang den Wert von 800 000 Euro beziehungsweise in der Versendung den Wert von 500 000 Euro nicht übersteigen, von der Pflicht zur Abgabe einer Meldung befreit. Der Außenhandel dieser Unternehmen wird zugeschätzt³. Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik werden nach unterschiedlichen Klassifikationssystemen ausgewiesen⁴. In diesem Beitrag erfolgt die Ausweisung zum einen nach der Systematik der „Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“⁵ (EGW; in der Regel EGW-3-Steller), einer nur in Deutschland angewandten, zusammenfassenden Warengliederung des Außenhandels, sowie zum anderen nach dem „Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik“ (WA)⁶. Die Darstellung nach den Partnerländern (Bestimmungsländer bei den

Rosina Fuchs-Höhn, Dipl.Kffr.Univ.

Rosina Fuchs-Höhn studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg. Seit 1990 ist sie im Bayerischen Landesamt für Statistik tätig, zunächst in der Dienststelle München als Referentin in der Schulstatistik sowie der IT. Seit 1998 ist sie in der Dienststelle Schweinfurt beschäftigt. Als Sachgebietsleiterin durchlief sie verschiedene Stationen in der IT, der IT-Infrastruktur, IT-Schulung und dem Trustcenter, sowie in verschiedenen Wirtschaftsstatistiken, so dem Statistischen Unternehmensregister, der Gewerbeanzeigenstatistik, der Tourismusstatistik und der Verkehrsstatistik. Seit 2018 ist sie Sachgebietsleiterin für Handel, Gastgewerbe, Dienstleistungen und vertritt Bayern als Patenland Gastgewerbe im Statistischen Verbund.

Regina Schweizer, Dipl.Bw. (FH)

Regina Schweizer studierte Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt. Seit 2012 ist sie im Bayerischen Landesamt für Statistik tätig. Im Sachgebiet Handel, Gastgewerbe, Dienstleistungen ist sie als Arbeitsgruppenleiterin für das Team Außenhandel, Einzelhandel nach Warengruppen, fachübergreifende Veröffentlichungen des Sachgebiets zuständig.



Gut 18% der Ausfuhren umfasste die Warenuntergruppe „EGW885 Personenkraftwagen und Wohnmobile“ und war damit das wichtigste Exportgut Bayerns im Jahr 2024.

Ausfuhren und Ursprungsländer bei den Einfuhren) erfolgt nach dem „Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik“. Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik werden nach Menge und nach Wert⁷ ausgewiesen. Die Menge einer Ware wird grundsätzlich in Kilogramm erhoben und in Tonnen nachgewiesen, für ausgewählte Warenarten wird die Menge zusätzlich in der sogenannten „Besonderen Maßeinheit“ erfasst und dargestellt (zum Beispiel und für diesen Beitrag relevant: Stück). Die Ausweisung des Werts erfolgt in Euro sowie in Rundungen davon (Tausend Euro, Millionen Euro, Milliarden Euro). Die Exporte der deutschen Bundesländer werden im Spezialhandel ausgewiesen, die Importe im Generalhandel⁸. Im Spezialhandel sind im Unterschied zum Generalhandel die Einfuhren von Waren auf Lager und die Ausfuhren von Waren aus Lager nicht enthalten. Die Außenhandelsergebnisse werden nach der ersten Veröffentlichung mehrmals revidiert⁹, seit dem Berichtsjahr 2011 entsprechend den Qualitätsvorgaben der Europäischen Union (EU) monatlich. Zum Stand 2024 werden für jeden Berichtsmonat sechs aufeinander folgende monatliche Revisionen durchgeführt. Die abschließende Revision der Jahresergebnisse erfolgt im Oktober des Folgejahres. Dann werden die Ergebnisse als endgültig betrachtet.

Vorläufige Ergebnisse zum bayerischen Außenhandel im Berichtsjahr 2024

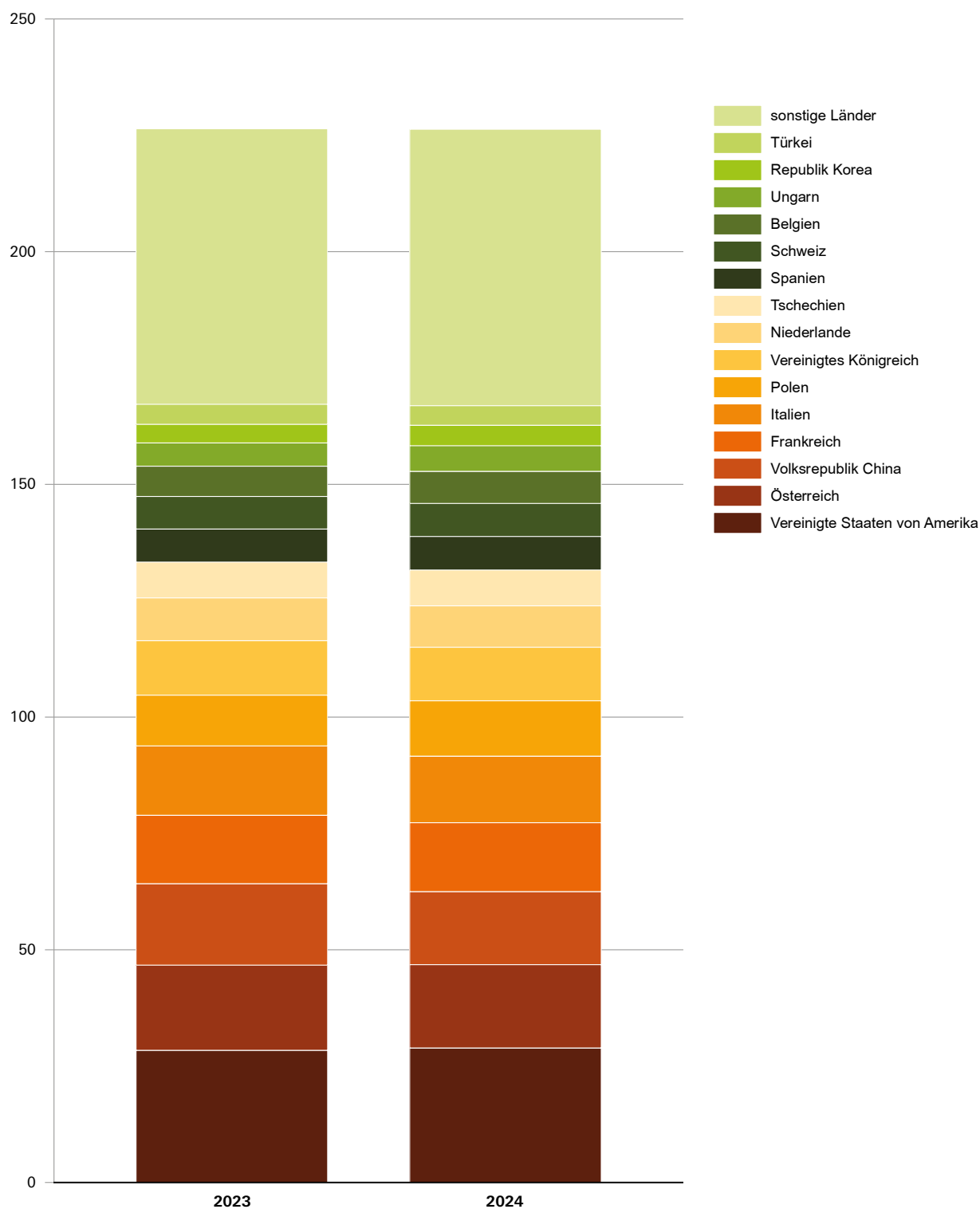
Die im folgenden dargestellten Ergebnisse zum Außenhandel der bayerischen Wirtschaft im Jahr 2024 sind vorläufig¹⁰: Sie haben den Stand der Erstveröffentlichung zum Berichtsmonat Dezember 2024 (veröffentlicht im Februar 2025). Die endgültigen Ergebnisse zum Jahr 2024 werden – voraussichtlich –

erst im Oktober 2025 festgestellt. Zur zwischenzeitlichen Entwicklung der Ergebnisse des Berichtsjahres 2024 – zwischen Abschluss der Auswertung und Veröffentlichung dieses Beitrags – verweisen wir auf Seite 47, Abschnitt „Nach der Ziellinie – ein Update“.

Die bayerische Wirtschaft exportierte im Jahr 2024 nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von rund 226,3 Milliarden Euro. Dieser Wert entspricht annähernd dem Stand von 2023 (–0,03%), dem Jahr mit dem bisherigen Höchststand bei den Ausfuhren (Abbildung 1a, Abbildung 1b). Auch im Jahr 2024 waren die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) mit einem Exportwert von 28,9 Milliarden Euro das wichtigste Exportland der bayerischen Wirtschaft. Die Exporte in die USA stiegen im Vorjahresvergleich um 1,6%. Weitere bedeutende Exportländer waren Österreich mit einem Exportwert von 17,9 Milliarden Euro, die Volksrepublik China (15,7 Milliarden Euro), Frankreich (14,8 Milliarden Euro), Italien (14,3 Milliarden Euro), Polen (11,9 Milliarden Euro) und das Vereinigte Königreich (11,5 Milliarden Euro). Neben den USA erzielte die bayerische Wirtschaft 2024 auch höhere Exportwerte im Handel mit Frankreich (+0,6%) und Polen (+9,5%). Die Ausfuhren nach Österreich (–2,3%), in die Volksrepublik China (–10,2%), nach Italien (–3,5%) und in das Vereinigte Königreich (–1,1%) gingen zurück. Waren im Wert von 117,4 Milliarden Euro beziehungsweise 51,9% der Ausfuhren Bayerns wurden in die EU-Länder versandt, Waren im Wert von 82,7 Milliarden Euro (36,5%) in die Länder der Euro-Zone. Die Ausfuhren in die EU-Länder nahmen um 0,6% zu, die Ausfuhren in die Euro-Länder sanken um 0,4%.

Abb. 1a

Ausfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft in 2023 und 2024² nach ausgewählten Bestimmungsländern³
in Milliarden Euro



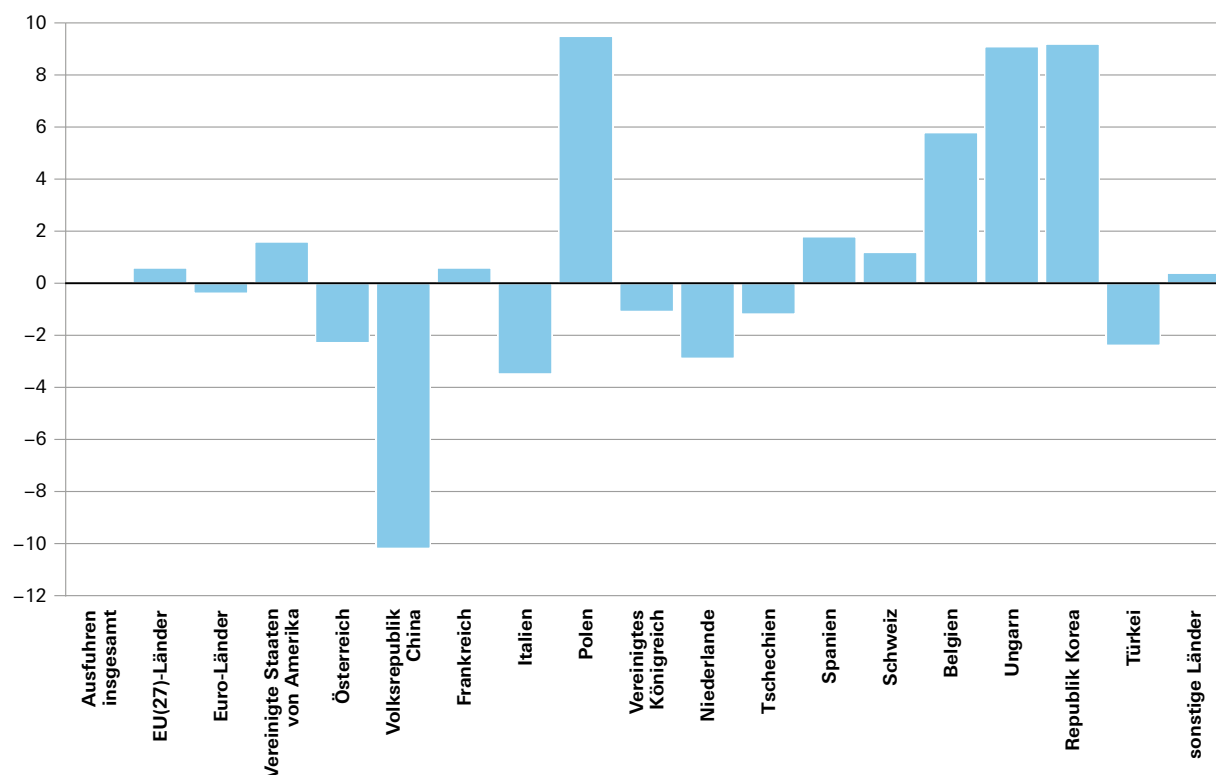
1 Ausfuhren im Spezialhandel.

2 Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

3 Absteigende Sortierung gemäß Ergebnissen 2024.

Abb. 1b

**Veränderung der Ausfuhren der bayerischen Wirtschaft 2024* gegenüber 2023
nach ausgewählten Gebieten und Ländern
in Prozent**



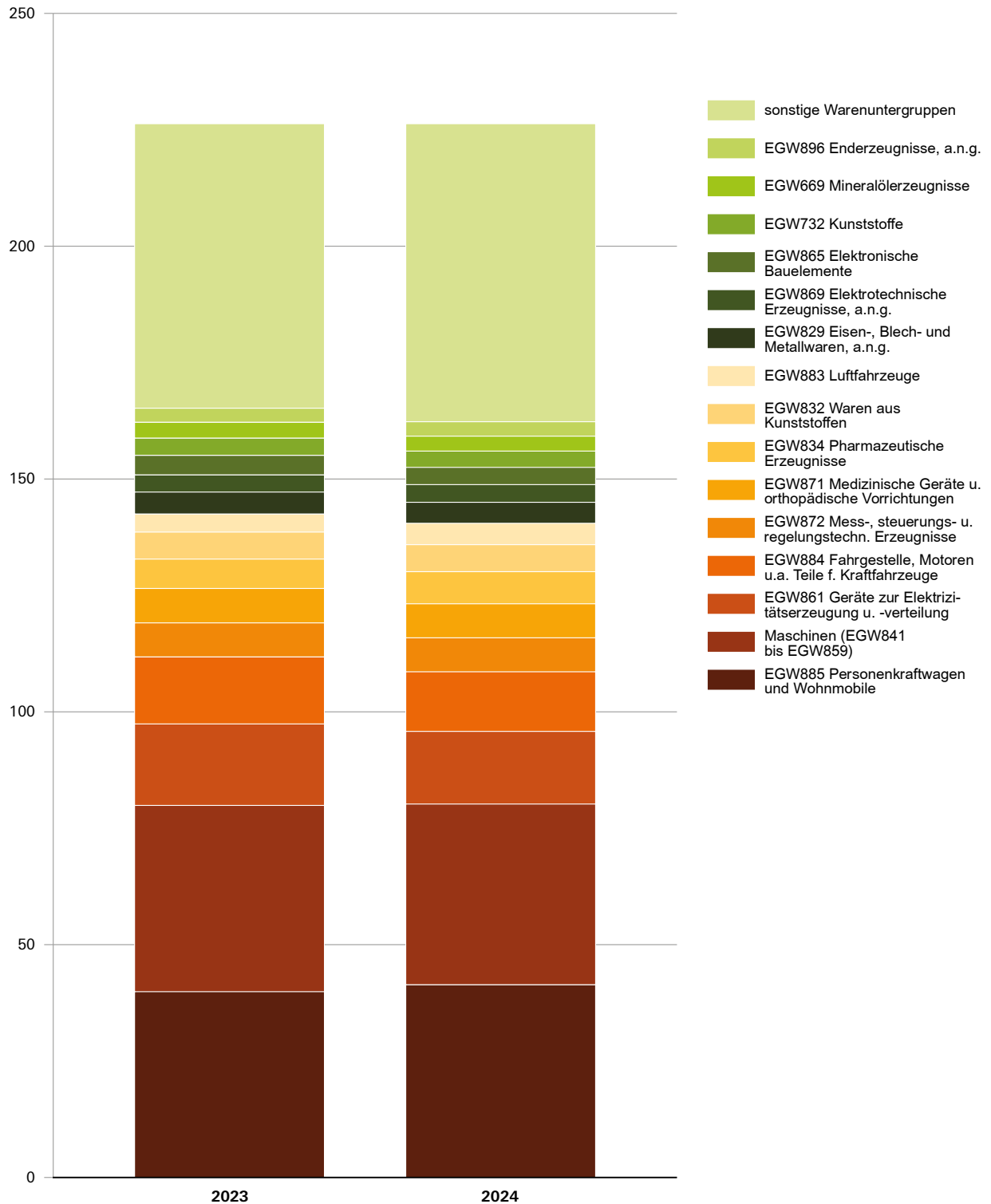
* Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

Die Ausfuhren der Warenuntergruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobile“, dem führenden Exportgut¹¹ der bayerischen Wirtschaft im Jahr 2024, wuchsen um 3,7% auf 41,4 Milliarden Euro (Abbildung 1c; Abbildung 1d). Der Exportwert von „Maschinen“ (im Exportwert im Jahr 2023 noch vor „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ liegend) sank um 3,1% auf 38,8 Milliarden Euro. Stark rückläufig waren 2024 die Exportwerte von „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ (-11,3% auf 15,6 Milliarden Euro) und „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und

dgl.“ (-11,0% auf 12,8 Milliarden Euro). Demgegenüber stiegen die Ausfuhren von „pharmazeutischen Erzeugnissen“ mit einem Zuwachs von 9,2% auf 6,9 Milliarden Euro sowie die Ausfuhren von „Luftfahrzeugen“ (+18,0% auf 4,6 Milliarden Euro) stark. Die wichtigsten Exportgüter der bayerischen Wirtschaft gehören traditionell alle der Gewerblichen Wirtschaft an, auch im Jahr 2024. Die Ausfuhren der Güter der Ernährungswirtschaft zusammen verzeichneten 2024 einen Zuwachs um 3,0% auf 12,6 Milliarden Euro.

Abb. 1c

Ausfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft in 2023 und 2024² nach ausgewählten Warenuntergruppen³
in Milliarden Euro



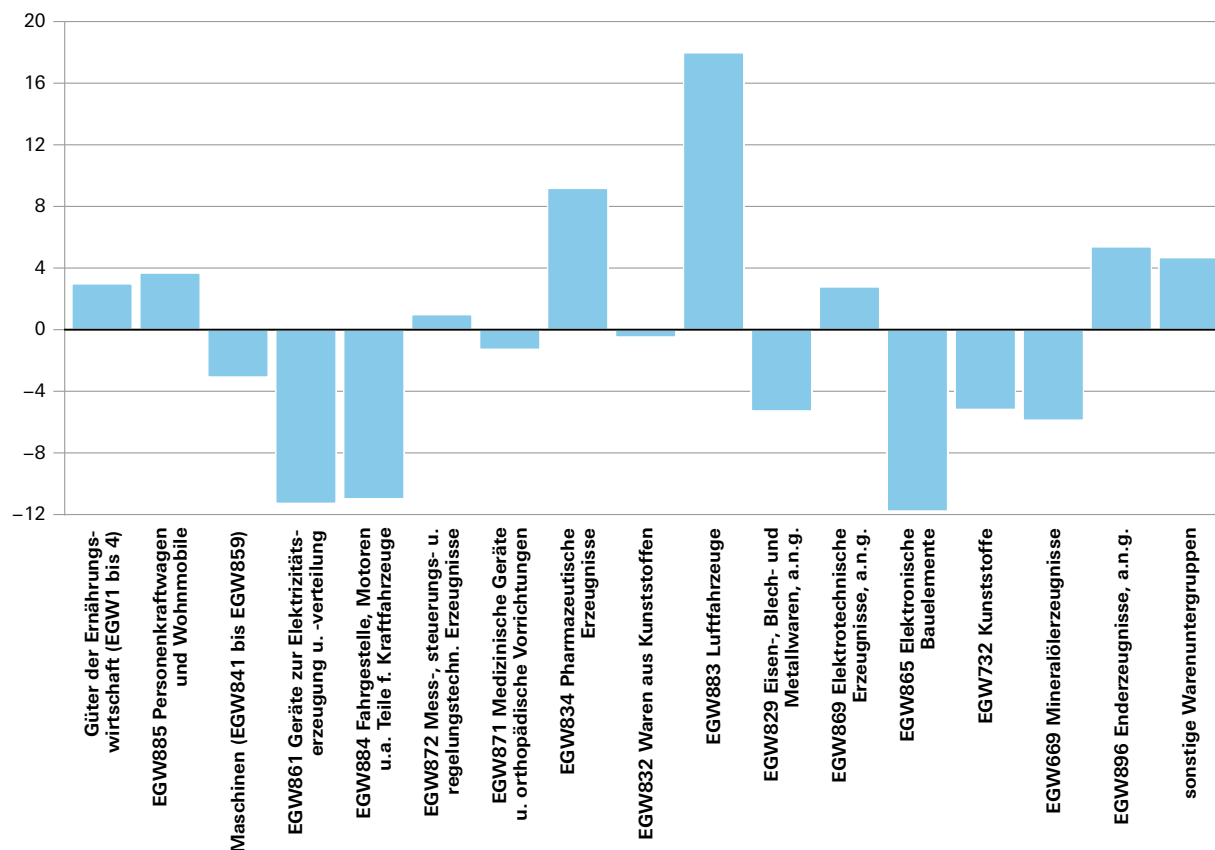
¹ Ausfuhren im Spezialhandel.

² Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

³ Absteigende Sortierung gemäß Ergebnissen 2024.

Abb. 1d

Veränderung der Ausfuhren der bayerischen Wirtschaft 2024* gegenüber 2023 nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen
in Prozent



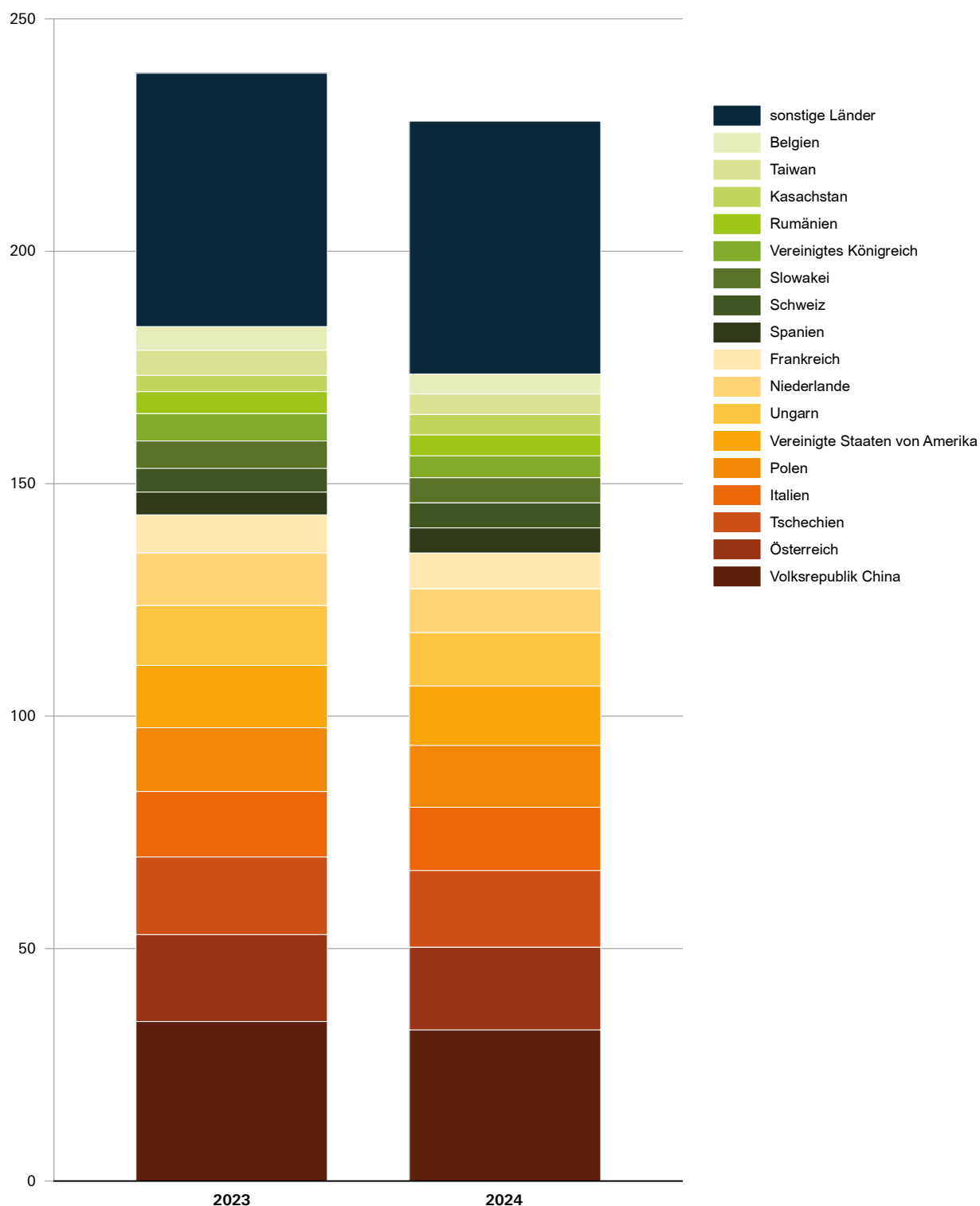
* Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

Die Einfuhren der bayerischen Wirtschaft sanken 2024 um 4,3% auf 228,1 Milliarden Euro (Abbildung 2a, Abbildung 2b) und damit das zweite Jahr in Folge. Im Jahr 2022 hatten die Einfuhren mit 251,9 Milliarden Euro ihren bisherigen Höchststand erreicht. Die führenden Importländer Bayerns waren 2024 die Volksrepublik China mit einem Importwert von 32,5 Milliarden Euro (–5,3% gegenüber 2023), Österreich mit einem Importwert von 17,8 Milliarden Euro (–4,7%) und Tschechien mit einem Importwert von 16,5 Milliarden Euro (–0,7%). Importwerte nach

Bayern von über zehn Milliarden Euro wiesen zudem Italien (–3,4%), Polen (–2,7%), die USA (–4,7%) und Ungarn (–10,8%) auf. Waren im Wert von 123,0 Milliarden Euro, dies entspricht einem Anteil von 53,9% an den Gesamtimporten, bezog die bayerische Wirtschaft aus den EU-Ländern, darunter stammten Waren im Wert von 73,2 Milliarden Euro (32,1%) aus den Ländern der Euro-Zone. Die Importe aus den EU-Ländern gingen 2024 gegenüber dem Vorjahr um 4,8% zurück (Euro-Zone: –5,0%).

Abb. 2a

Einfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft in 2023 und 2024² nach ausgewählten Ursprungsländern³
in Milliarden Euro



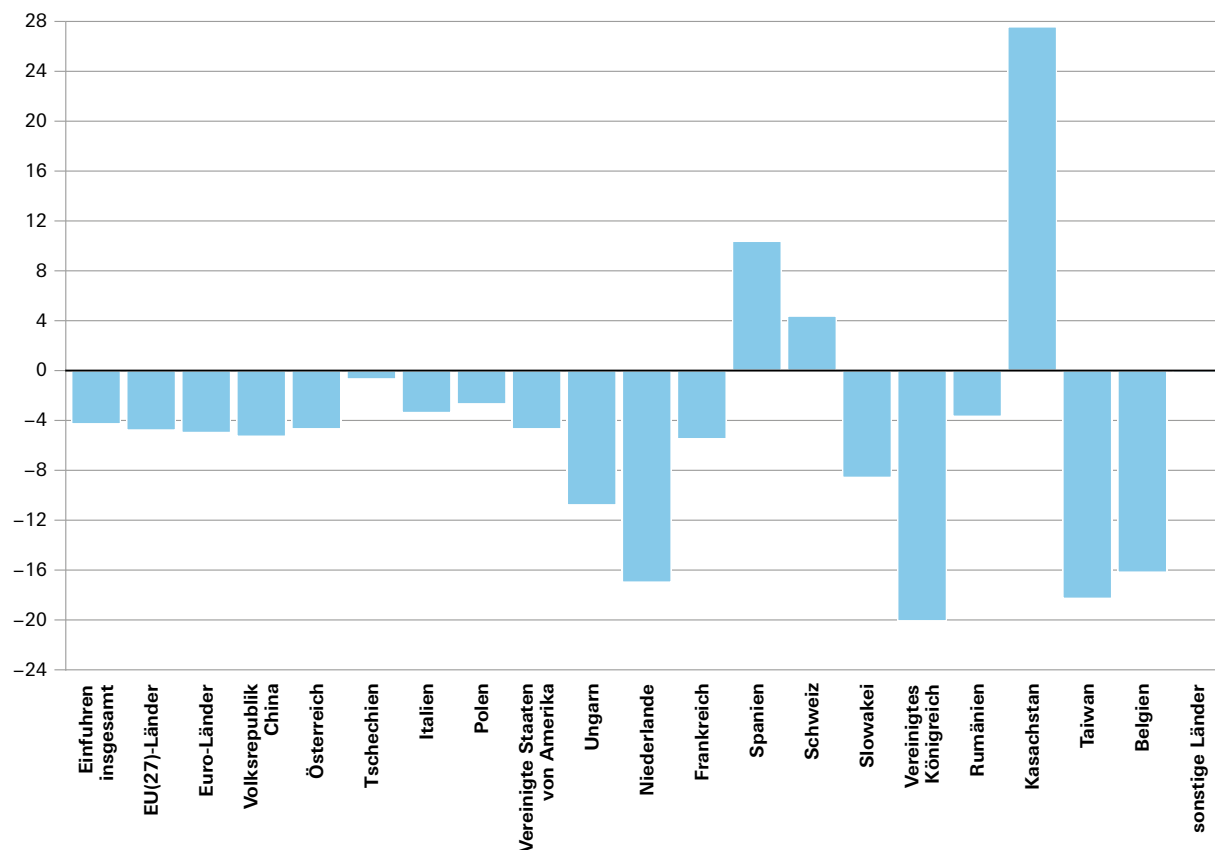
1 Einfuhren im Generalhandel.

2 Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

3 Absteigende Sortierung gemäß Ergebnissen 2024.

Abb. 2b

**Veränderung der Einfuhren der bayerischen Wirtschaft 2024* gegenüber 2023
nach ausgewählten Gebieten und Ländern**
in Prozent



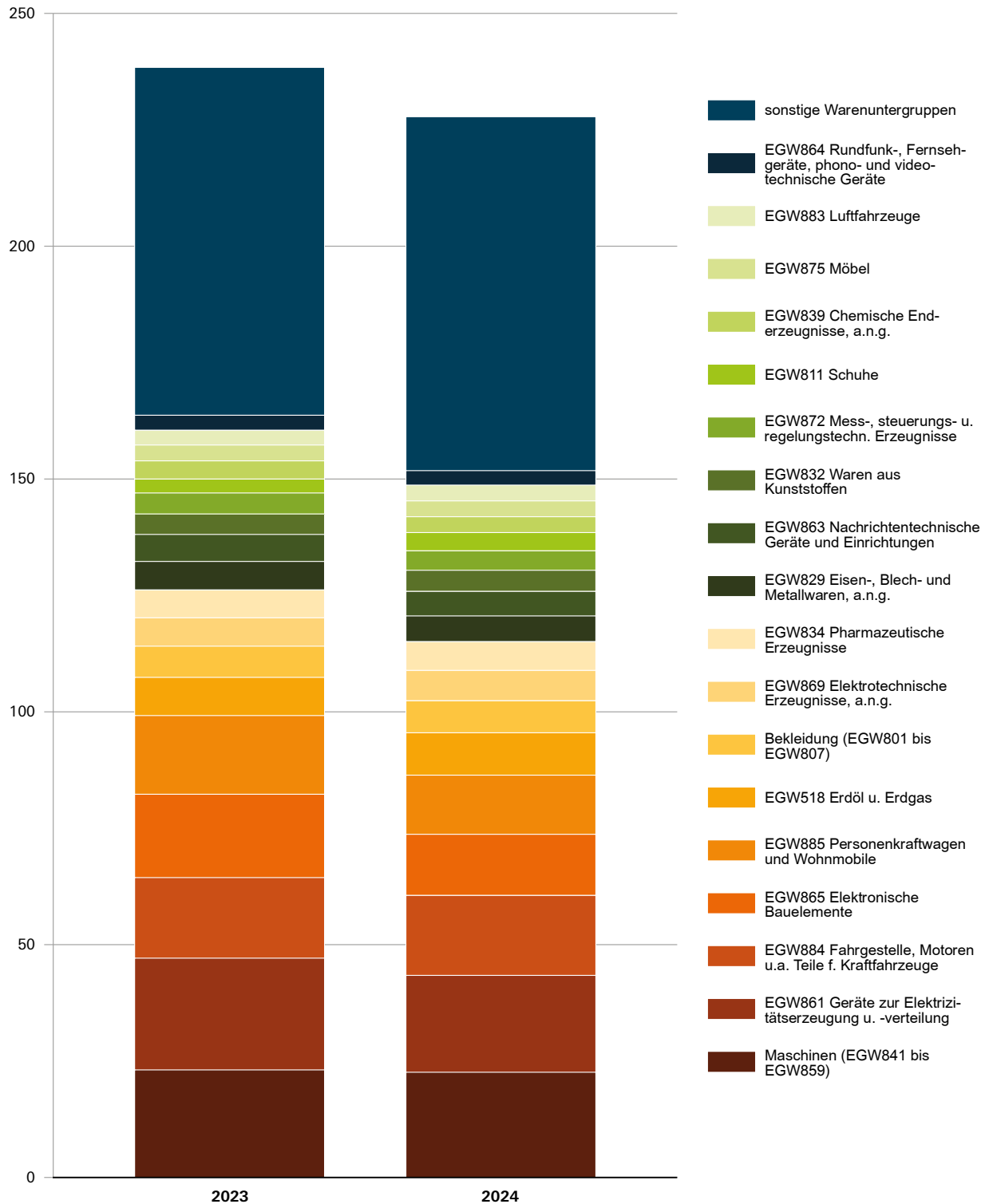
* Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

Die bedeutendsten Importgüter¹¹ Bayerns mit einem Importwert von über 10 Milliarden Euro waren im Jahr 2024 „Maschinen“ (22,6 Milliarden Euro), „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ (20,8 Milliarden Euro), „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.“ (17,2 Milliarden Euro), „elektronische Bauelemente“ (13,1 Milliarden Euro) sowie „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ (12,7 Milliarden Euro). Die Importwerte dieser Warenuntergruppen sanken teils stark (Abbildung 2c; Abbildung 2d): So nahmen die

Einfuhren von „elektronischen Bauelementen“ um 26,5% ab, die Einfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ um 24,6% und die Einfuhren von „Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ um 13,5%. Der Importwert der traditionell wichtigen Warenuntergruppe „Erdöl und Erdgas“ wuchs 2024 um 11,5% auf 9,1 Milliarden Euro – nach einem Einbruch um 55% im Jahr 2023. Die Importe von Gütern der Ernährungswirtschaft stiegen ebenfalls, und zwar um 0,9% auf 13,8 Milliarden Euro.

Abb. 2c

Einfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft in 2023 und 2024² nach ausgewählten Warenuntergruppen³
in Milliarden Euro



¹ Einfuhren im Generalhandel.

² Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

³ Absteigende Sortierung gemäß Ergebnissen 2024.

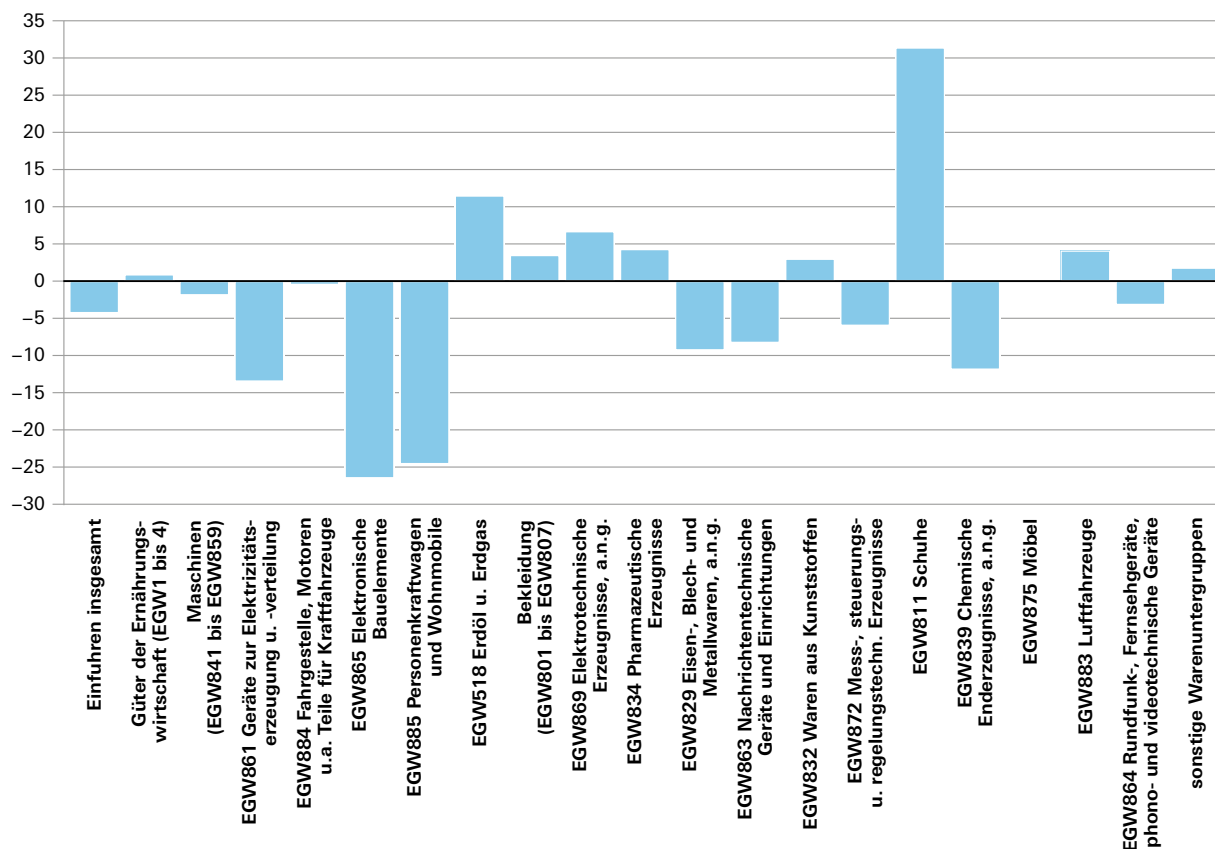
Häufig auf der Überholspur und im Jahr 2024 wieder: Personenkraftwagen und Wohnmobile

Die Warenuntergruppe „EGW885 Personenkraftwagen und Wohnmobile“ war im Jahr 2024 mit einem Exportwert von 41,4 Milliarden Euro beziehungsweise 18,3% der gesamten bayerischen Exporte das wichtigste Exportgut der bayerischen Wirtschaft (Tabelle 1). „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ löste damit – nach sechs Jahren auf Rang 2 – erstmals wieder die Summe der 15 Warenuntergruppen von „Maschinen“ (EGW841 bis EGW854 sowie EGW859) ab. Der Exportwert von „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ erreichte 2024 auch das bisherige absolute Maximum. Der Exportwert von „Maschinen“ lag bei 38,8 Milliarden Euro beziehungsweise 17,1% der gesamten Ausfuhren. Im, in diesem Beitrag betrachte-

ten Zeitraum – von Beginn der Weltwirtschaftskrise 2008/09 bis zum aktuellsten, vorliegenden Jahr 2024 – war die Warenuntergruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ im gesamten Zeitraum 2009 bis 2017 im Exportwert führend unter den bayerischen Exportgütern. Lediglich im Jahr 2008 wurde sie im Exportwert von „Maschinen“ überboten. Hinter den beiden führenden Warenuntergruppen „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ und „Maschinen“ belegte im Jahr 2024 die Warenuntergruppe „EGW861 Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ mit einem großen Abstand und Anteil von 6,9% den dritten Rang der Exportgüter der bayerischen Wirtschaft vor der Warenuntergruppe „EGW884 Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.“ mit einem Anteil von 5,7%. Bis einschließlich des Jahres 2019 übertrafen die Exporte

Abb. 2d

Veränderung der Einfuhren der bayerischen Wirtschaft 2024* gegenüber 2023 nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen in Prozent



* Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

Tabelle 1 Ausfuhren der bayerischen Wirtschaft seit 2008 nach ausgewählten Warenuntergruppen

Jahr	Ausfuhren im Spezial- handel insgesamt	darunter													
		EGW885 Personenkraft- wagen und Wohnmobile			EGW841 bis EGW859 Maschinen zusammen			EGW861 Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung			EGW884 Fahrgestelle, Motoren u.a. Teile für Kraftfahrzeuge			sonstige Fahrzeuge ¹	
		Tsd. Euro	Anteil in %	Rang	Tsd. Euro	Anteil in %	Rang	Tsd. Euro	Anteil in %	Rang	Tsd. Euro	Anteil in %	Rang	Tsd. Euro	Anteil in %
2008	154 333 267	27 122 332	18	2	29 513 412	19	1	9 263 719	6	4	12 399 791	8	3	8 792 632	6
2009	122 307 291	24 033 179	20	1	20 989 616	17	2	7 576 985	6	4	8 064 762	7	3	5 191 306	4
2010	144 010 552	29 212 372	20	1	23 356 697	16	2	9 329 058	6	4	9 981 769	7	3	5 633 344	4
2011	160 018 625	31 866 286	20	1	26 603 274	17	2	9 969 248	6	4	11 610 184	7	3	6 466 648	4
2012	164 588 462	32 432 532	20	1	27 723 341	17	2	9 709 016	6	4	12 245 057	7	3	6 733 920	4
2013	166 389 828	34 009 038	20	1	27 276 875	16	2	9 962 814	6	4	13 340 993	8	3	6 912 602	4
2014	168 589 339	34 698 996	21	1	27 478 160	16	2	10 192 126	6	4	13 836 189	8	3	6 387 624	4
2015	178 426 738	37 942 682	21	1	28 274 426	16	2	10 386 404	6	4	14 057 692	8	3	7 754 323	4
2016	182 253 443	37 810 886	21	1	28 599 645	16	2	10 620 147	6	4	14 557 465	8	3	9 106 821	5
2017	190 613 990	36 724 964	19	1	32 438 690	17	2	11 565 146	6	4	15 207 622	8	3	9 133 718	5
2018	190 517 549	32 523 601	17	2	33 797 181	18	1	12 519 765	7	4	15 225 030	8	3	9 236 415	5
2019	189 631 024	31 460 435	17	2	33 864 680	18	1	12 765 273	7	4	14 524 248	8	3	9 069 484	5
2020	168 192 325	23 917 794	14	2	29 794 084	18	1	12 307 745	7	3	11 834 725	7	4	7 331 494	4
2021	189 860 727	26 328 125	14	2	33 251 498	18	1	13 953 054	7	3	13 500 408	7	4	7 577 291	4
2022 ²	217 679 938	33 325 306	15	2	36 338 036	17	1	15 612 731	7	3	13 789 685	6	4	7 720 018	4
2023 ²	226 313 651	39 882 461	18	2	40 025 341	18	1	17 544 118	8	3	14 394 282	6	4	8 727 676	4
2024 ³	226 253 282	41 362 071	18	1	38 797 014	17	2	15 568 469	7	3	12 812 977	6	4	8 846 728	4

1 „EGW881 Schienenfahrzeuge“, „EGW882 Wasserfahrzeuge“, „EGW883 Luftfahrzeuge“, „EGW886 Busse“, „EGW887 Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge“, „EGW888 Fahrräder“ und „EGW889 Fahrzeuge, a.n.g.“.

2 Mit dem Berichtsmonat Dezember 2024 berichtigte Werte.

3 Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.“ die Exporte von „Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“. Der Exportwert (Anteil) aller weiteren Warenuntergruppen war im gesamten Betrachtungszeitraum niedriger. Im Jahr 2024 folgte an fünfter Stelle der Exportgüter die bedeutendste Teil-Warenuntergruppe zu „Maschinen“¹²: „EGW859 Maschinen, a.n.g.“; sie hatte für sich allein betrachtet einen Anteil von 4,9% an den bayerischen Ausfuhren. Die folgenden Warenuntergruppen „EGW872 Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse“ und „EGW871 Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen“ hatten 2024 jeweils einen Exportwert von 7,3 Milliarden Euro beziehungsweise einen Anteil von 3,2% an den bayerischen Ausfuhren.

Die Bedeutung der Warenuntergruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ für die bayerische Exportwirtschaft durchlief im Betrachtungszeitraum unterschiedliche Entwicklungen: In den Jahren 2008 bis 2010 nahm der Anteil der Exporte von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ an den gesamten bayerischen Ausfuhren zu, in den anschließenden zwei Jahren fiel er jeweils leicht. In den darauffolgenden drei Jahren stieg er erneut und erreichte im Jahr 2015 mit einem Anteil von 21,3% sein Maximum¹³. In den folgenden Jahren nahm dieser Anteil stetig ab, bis zum Minimum im Jahr 2021 von 13,9%. Seither nimmt er wieder zu – bis auf die besagten 18,3% im Jahr 2024. Die mit „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ verbundene Warenuntergruppe „EGW884 Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.“ verzeichnete im Betrachtungszeitraum Anteile an den gesamten bayerischen Ausfuhren zwischen 8,2% im Jahr 2014 und 5,7% im Jahr 2024. Die Systematik der

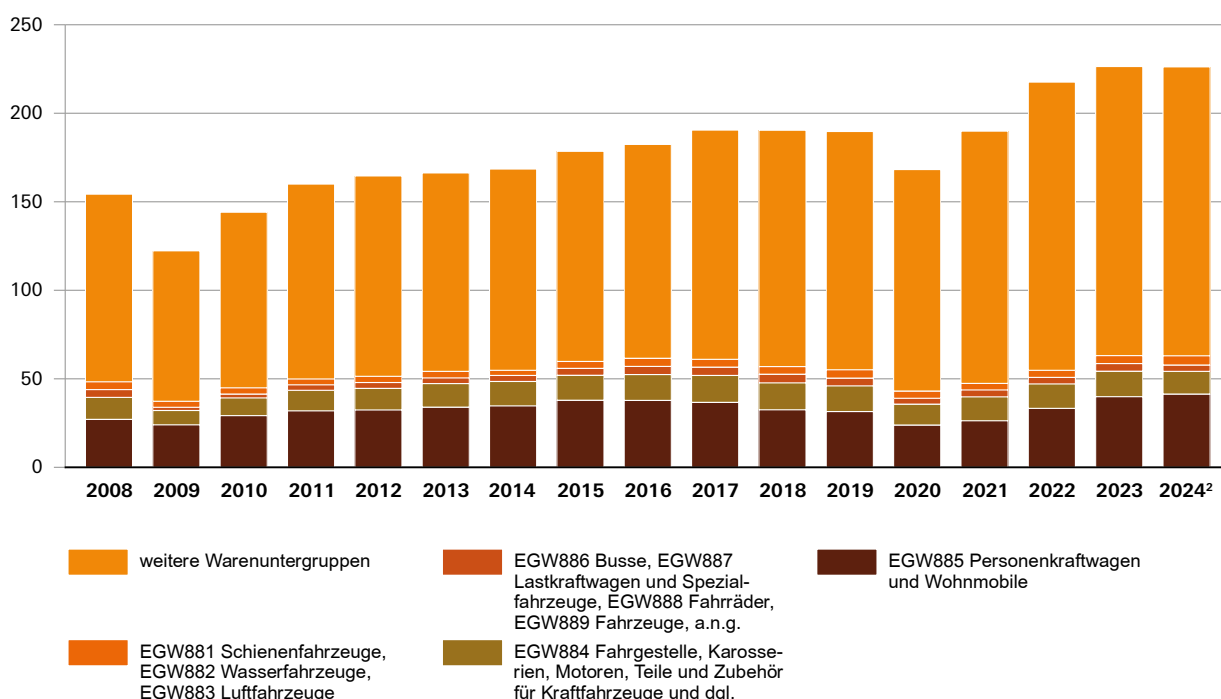
„Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“ kennt sieben weitere Warenuntergruppen zu Endergebnissen, die Fahrzeuge betreffen; es sind dies: „EGW881 Schienenfahrzeuge“, „EGW882 Wasserfahrzeuge“, „EGW883 Luftfahrzeuge“, „EGW886 Busse“, „EGW887 Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge“, „EGW888 Fahrräder“ und „EGW889 Fahrzeuge, a.n.g.“ (Abbildung 3). Diese sieben Warenuntergruppen zusammen hatten im Jahr 2024 einen Anteil von 3,9% an den gesamten bayerischen Ausfuhren. Im Minimum im Jahr 2022 lag dieser Anteil bei 3,5%, im Maximum 2008 bei 5,7%. Für die neun Warenuntergruppen zu Fahrzeuge zusammen (EGW-3-Steller) lag der Anteil an den gesamten bayerischen Ausfuhren im Untersuchungszeitraum zwischen 33,7% im Jahr 2016 und 25,0% im Jahr 2021. Somit wurde in den betrachteten 17 Jahren von 2008 bis 2024 zwischen einem Viertel und einem Drittel des Exportwerts Bayerns mit diesen neun Warenuntergruppen erzielt¹⁴.

Die Zielländer bayerischer Personenkraftwagen und Wohnmobile

In welche Länder liefert die bayerische Wirtschaft „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ vorwiegend? Mit einem Exportwert von 8,0 Milliarden Euro beziehungsweise 19% der im Jahr 2024 exportierten „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ waren die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) wichtigstes Exportland für die Warenuntergruppe (Abbildung 4a; Tabelle 2). Mit großem Abstand folgten das Vereinigte Königreich (3,7 Milliarden Euro; 9%), die Volksrepublik China (2,9 Milliarden Euro; 7%), Italien (2,6 Milliarden Euro; 6%), Frankreich (2,4 Milliarden Euro; 6%) und Belgien (2,2 Milliarden Euro; 5%). Diese sechs Länder vereinigten zusammen bereits knapp 53% des Exportwerts von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ auf sich. Weitere Länder mit einem Exportwert von mindestens einer Milliarde Euro waren Südkorea (Republik Korea), Österreich, Spanien, die Türkei, die Niederlande, die Schweiz und Polen.

Abb. 3

Ausfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft seit 2008 nach Warenuntergruppen
in Milliarden Euro

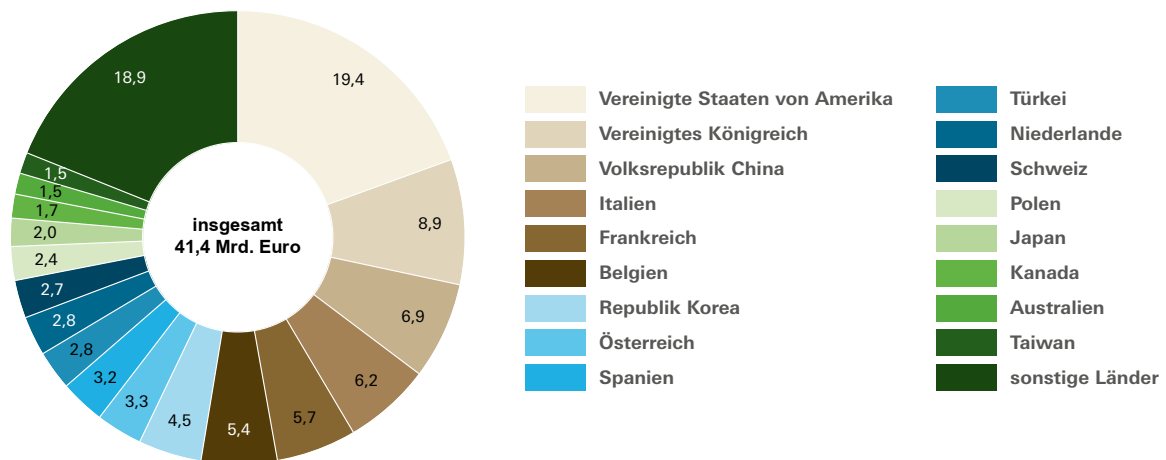


¹ Ausfuhren im Spezialhandel.

² Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

Abb. 4a

Ausfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft von Personenkraftwagen und Wohnmobilen 2024²
nach ausgewählten Ländern
 in Prozent



1 Ausfuhren im Spezialhandel.

2 Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

Tabelle 2 Ausfuhren der bayerischen Wirtschaft von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ in den Jahren 2008, 2015, 2021 und 2024 nach ausgewählten Ländern

Region / Land	2024 ¹	Veränderung gegenüber ... in %		
	Tsd. Euro	2008	2015	2021
Ausfuhren² von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ insgesamt	41 362 071	53	9	57
darunter Vereinigte Staaten von Amerika	8 042 576	61	-3	130
Vereinigtes Königreich	3 698 757	-10	-48	48
Volksrepublik China	2 862 661	251	26	-18
Italien	2 574 397	3	30	23
Frankreich	2 378 098	21	4	19
Belgien	2 214 646	89	48	66
Republik Korea	1 879 006	698	34	89
Österreich	1 357 851	86	28	81
Spanien	1 324 704	-20	52	45
Türkei	1 165 577	225	39	209
Niederlande	1 160 849	91	41	44
Schweiz	1 102 840	63	14	66
Polen	1 003 298	335	253	155
Japan	833 193	6	-26	33
Kanada	699 758	26	-10	105
Australien	639 978	79	9	131
Taiwan	612 913	578	83	174
Nachrichtlich:				
Ausfuhren² insgesamt	226 253 282	47	27	19

1 Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

2 Ausfuhren im Spezialhandel.

Die Veränderung des globalen Absatzmarkts für bayerische Ausfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ zeigt die Betrachtung der Verteilung über die führenden Zielländer über die Jahre. Verglichen werden dabei vier Jahre: Das Jahr 2008, das letzte Jahr vor dem Einbruch der Ausfuhren durch die Weltwirtschaftskrise 2008/09; das Jahr 2015 mit dem höchsten Anteil der Warenuntergruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ an den gesamten bayerischen Exporten, das gegenteilige Jahr 2021, mit dem niedrigsten Anteil der Warenuntergruppe an den gesamten bayerischen Exporten sowie das aktuellste, vorliegende Jahr 2024. Die gesamten Ausfuhren der bayerischen Wirtschaft stiegen 2024 im Vergleich zu 2008 um 47 %, im Vergleich zu 2015 um 27 % und zu 2021 um 19 %. Die Exporte von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ nahmen gegenüber 2008 um knapp 53 % und damit überdurchschnittlich zu. Gegenüber 2015 wuchsen die Ausfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ 2024 nur um 9 % und damit stark unterdurchschnittlich. Im Vergleich zu 2021 stiegen die Ausfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ 2024 um 57 %, die gesamten bayerischen Ausfuhren aber nur um 19 %. Infolgedessen wuchs die Bedeutung der Warenuntergruppe im gesamten Betrachtungszeitraum.

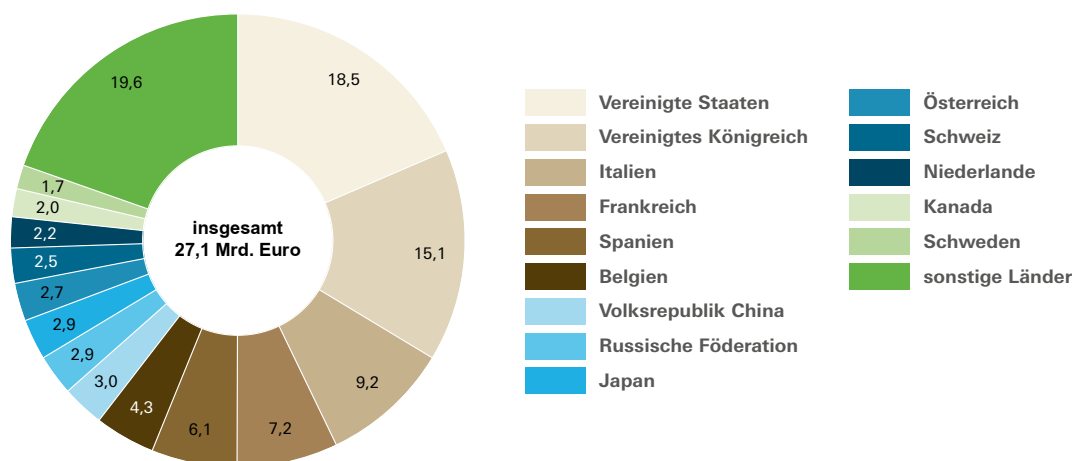
Die Gegenüberstellung der Entwicklung des Exportwerts von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ des Jahres 2024 mit den drei anderen Betrachtungsjahren offenbart deutliche Unterschiede zwischen den führenden Exportländern: So stiegen zwar die Ausfuhren in die USA im Jahr 2024 gegenüber 2008 und insbesondere 2021 deutlich, der Spitzenwert aller 17 Jahre aus dem Jahr 2015 mit 8,3 Milliarden Euro wurde aber noch nicht wieder erreicht. Noch deutlicher ist der Rückgang der Ausfuhren in das Vereinigte Königreich: Diese brachen 2024 sowohl gegenüber 2008 als auch gegenüber 2015 ein, seit 2021 stiegen sie allerdings (Maximum 2015 mit 7,1 Milliarden Euro; Minimum 2021 mit 2,5 Milliarden Euro). Die Ausfuhren nach China wuchsen 2024 gegenüber 2008 um ein Vielfaches, verglichen mit 2021 fielen sie aber um knapp 18 % (Maximum 2019 mit 3,9 Milliarden Euro). Die Ausfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ nach Italien waren unter anderem Anfang der 2010er-Jahre rückläufig, sodass die Exportwerte 2024 und 2008 ähnlich hoch sind, zwischen 2024 und 2015 beziehungsweise 2024 und 2021 ist ein zweistelliges Wachstum zu verzeichnen. Wieder anders entwickelten sich die Ausfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ nach Frankreich: Hier wurde in 2015 ein relativ hoher Exportwert erzielt (mit anschließendem Maximum in 2016 mit 2,5 Milliarden Euro). In dessen Nachfolge gingen die Ausfuhren zurück. Im Vergleich zu den Jahren 2008 und 2021 ergibt sich 2024 eine zweistellige Zunahme. Die höchsten Zuwachsraten bei den Ausfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ aus Bayern unter den führenden Zielländern verzeichneten im Betrachtungszeitraum von 2008 bis 2024 Südkorea (+698 %), Taiwan (+578 %), Polen (+335 %), China (+251 %) und die Türkei (+225 %). Die Ausfuhren nach Südkorea stiegen vor allem Anfang der 2010er-Jahre, die Ausfuhren nach Polen Anfang der 2020er-Jahre. Die Ausfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ aus Bayern in die Türkei nahmen zwischen 2021 und 2024 überproportional, um 209 % zu.

Aus der beschriebenen Entwicklung der Ausfuhren in die einzelnen Zielländer resultiert folgende Verteilung auf die Partnerländer: Der Exportwert von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ lag im Jahr 2008 bei 27,1 Milliarden Euro, der Anteil an den gesamten bayerischen Exporten bei 17,6% (Abbildung 4b). Die USA hatten im Jahr 2008 mit gut 18% einen, mit dem Jahr 2024 mit gut 19% annähernd vergleichbaren Anteil am Exportwert – auch wenn der Absolutwert der Ausfuhren mit 5,0 Milliarden Euro deutlich niedriger ausfiel. An zweiter Stelle lag auch 2008 das Vereinigte Königreich, dessen Bedeutung als Absatzmarkt für „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ mit einem Anteil von 15% damals deutlich höher war als 2024 (9%). Es folgten mit Italien (9%) und Frankreich (7%) die Nummer 4 und 5 des Jahres 2024 sowie Spanien (6%), das 2024 auf den neunten Rang zurückfiel. 2008 schlossen sich – bei Betrachtung des Anteils – Belgien (4%; Rang 6 des Jahres 2024) und die Volksrepublik China (3%; Rang 3) an. Ein Exportwert von 37,9 Milliarden Euro bedeutete im Jahr 2015 für die Warenuntergruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ einen Anteil von 21,3% an den gesamten bayerischen Exporten und damit ihren maximalen Anteil im Betrachtungszeitraum (Abbildung 4c). Der Anteil der USA am Exportwert war mit

22% höher als 2024. Das Vereinigte Königreich hatte 2015 einen Anteil von 19% am Exportwert, zehn Prozentpunkte mehr als 2024. Frankreich, die Volksrepublik China und Italien wiesen 2015 Anteile zwischen 5% und 6% aus. Signifikante Veränderungen zeigen sich beim Vergleich der beiden Extremjahre 2015 und 2021 (Abbildung 4d): Die Bedeutung von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ für die bayerische Exportwirtschaft sinkt stark, der Anteil von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ an den gesamten Exporten fiel um über sieben Prozentpunkte auf 13,9%. Der Absolutwert der Ausfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ von 26,3 Milliarden Euro stieg 2021 allerdings bereits wieder – gegenüber dem Zwischentief von 23,9 Milliarden Euro im ersten Coronajahr 2020. Der Anteil der USA am gesamten Exportwert lag 2021 nur bei 13%, dem mit Abstand niedrigsten Wert der USA in den vier betrachteten Jahren. An Bedeutung als Absatzmarkt für „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ zugenommen hat 2021 hingegen die Volksrepublik China, sie erreichte mit einem Anteil von 13% ihren höchsten Anteil über die vier betrachteten Jahre. Die gegenteilige Entwicklung zum Handel mit China erfuhr der Handel mit dem Vereinigten Königreich, das zwischenzeitlich, im Jahr 2020 die EU verlassen hatte.

Abb. 4b

Ausfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft von Personenkraftwagen und Wohnmobilen 2008 nach ausgewählten Ländern in Prozent

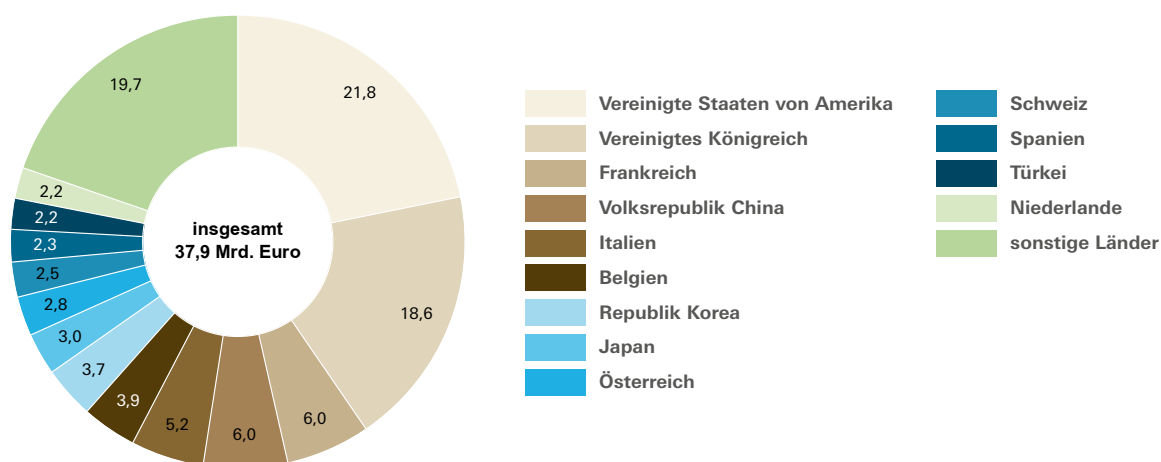


¹ Ausfuhren im Spezialhandel.



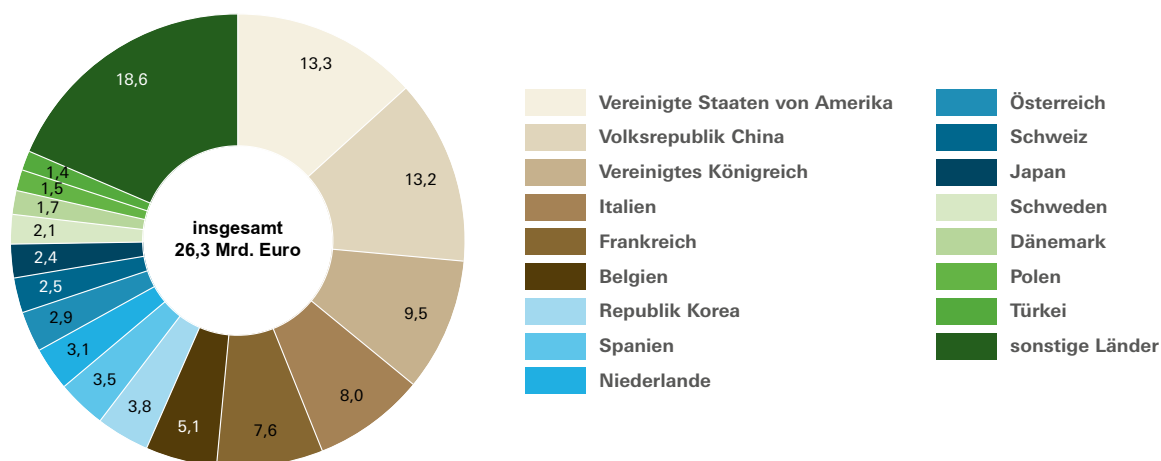
Andreas Amthor / stock-photo.com

Abb. 4c
Ausfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft von Personenkraftwagen und Wohnmobilen 2015
 nach ausgewählten Ländern
 in Prozent



1 Ausfuhren im Spezialhandel.

Abb. 4d
Ausfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft von Personenkraftwagen und Wohnmobilen 2021
 nach ausgewählten Ländern
 in Prozent



1 Ausfuhren im Spezialhandel.

Das Vereinigte Königreich büßte 2021 seine Bedeutung für bayerische Ausfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ gegenüber 2015 ein und lag mit einem Anteil von 9% bereits auf dem niedrigeren Niveau von 2024. Italien und Frankreich hielten im Jahr 2021 jeweils 8% des Exportwerts, dies entspricht einem Plus von – grob gerundet – zwei bis drei Prozentpunkten sowohl gegenüber dem vorausgehenden Betrachtungsjahr 2015 und als auch dem folgenden Betrachtungsjahr 2024.

Unter die Motorhaube geschaut ...

Dem Exportwert der Warenuntergruppe „EGW885 Personenkraftwagen und Wohnmobile“ von 41,4 Milliarden Euro im Jahr 2024 steht ein Gewicht der exportierten Fahrzeuge von zwei Millionen Tonnen sowie eine Stückzahl von knapp 1,1 Millionen Fahrzeugen gegenüber. Die Warenuntergruppe gliedert sich bei Darstellung der Ergebnisse nach dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA) in insgesamt 30 aktive, achtstellige Warennummern (im Berichtszeitraum von 2008 bis 2024; Berichtsjahr 2024: 28), die sich nach Fahrzeugart (PKW, Wohnmobil, Spezialfahrzeuge zur Personenbeförderung), Motor (Otto, Diesel, Elektro), Hubraumgröße in cm³ und Nutzung des Fahrzeugs (neu, gebraucht) unterscheiden¹⁵. Zur vereinfachten und übersichtlicheren Darstellung werden – anstelle der 30 achtstelligen Warennummern – die 14 sechsstelligen Warennummern (gemäß des Warenverzeichnisses der Außenhandelsstatistik) ausgewiesen¹⁶, dabei werden Wohnmobile sowie neue/gebrauchte Pkw mit jeweils gleichem Motor und gleicher Hubraumgröße zu einer Gruppe zusammengefasst (Exportwert beziehungsweise Stückzahl addiert) und entsprechend benannt (Tabelle 3).

... ein Ottomotor

Die zahlenmäßig bedeutendste Fahrzeuggruppe – in der Darstellung nach dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, sechsstellige Warennummern – mit einem Exportwert von 12,9 Milliarden Euro beziehungsweise über 325 Tausend exportierten Fahrzeugen im Jahr 2024 war „WA870323 PKW, Ottomotor, 1 500–3 000 cm³“. Im Zeitraum von 2008 bis 2024 stieg dieser Exportwert um knapp 16%, die Zahl der exportierten Fahrzeuge ging unterdessen allerdings um 162 Tausend beziehungsweise 33% zurück (Abbildung 5a, Abbildung 5b). Der höchste Exportwert der Gruppe wurde im Jahr 2015 mit 16,3 Milliarden Euro erreicht. Anschließend sank er bis auf 9,2 Milliarden Euro im Jahr 2020; von 2021 bis 2024 stieg er wieder kontinuierlich an. Die Zahl der exportierten Fahrzeuge der Gruppe erreichte bereits im Jahr 2013 mit fast 576 Tausend ihren Höchststand. Der Minimalwert lag im Jahr 2022 mit 248 Tausend exportierten Fahrzeugen, weniger als der Hälfte der Fahrzeuge aus 2013.

Einen Exportwert von gut 2,8 Milliarden Euro erzielten im Jahr 2024 die knapp 110 Tausend Fahrzeuge der Gruppe „WA870322 PKW, Ottomotor, 1 000–1 500 cm³“. Dieser Wert stieg 2024 gegenüber 2008 um über 2 000% (auf das 21-Fache), die Stückzahl um 1 100% (auf das 12-Fache). Das Maximum der Gruppe lag jeweils im Jahr 2018 bei einem Wert von gut 3,1 Milliarden Euro und einer Stückzahl von knapp 155 Tausend Fahrzeugen. Demgegenüber erreichte die Gruppe „WA870324 PKW, Ottomotor, >3 000 cm³“ bereits im Jahr 2008 mit einem Exportwert von 3,3 Milliarden Euro und einer Stückzahl von 84 Tausend ihre Spitzenwerte. Gegenüber 2008 sank der Exportwert 2024 um 67% auf 1,1 Milliarden Euro, die Stückzahl um gut 87% auf knapp 11 Tausend Fahrzeuge. Bei absteigender Sortierung des Exportwerts im Jahr 2024 bedeutet dies Rang 6 und Rang 7 unter den Fahrzeuggruppen (in der Darstellung nach den 6-stelligen Warennummern des Warenverzeichnisses der Außenhandelsstatistik).

Tabelle 3 Ausfuhren der bayerischen Wirtschaft von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ im Jahr 2024 nach ausgewählten Warennummern des Warenverzeichnisses der Außenhandelsstatistik (WA)

Vorläufige Ergebnisse – Stand: Berichtsmonat Dezember 2024

Bezeichnung – 6-stellige Warennummern des Warenverzeichnisses der Außenhandelsstatistik	Ausfuhren ¹	
	Stück in Tsd.	Tsd. Euro
WA870323 PKW, Ottomotor, 1 500–3 000 cm ³	325	12 919 223
WA870380 PKW mit Elektromotor	265	11 876 791
WA870332 PKW mit Dieselmotor >1 500–2 500 cm ³	139	4 297 860
WA870360 PKW mit Otto- und Elektromotor, zum Laden	91	3 538 140
WA870340 PKW mit Ottomotor, Elektromotor, nicht Laden	100	2 841 650
WA870322 PKW, Ottomotor, 1 000–1 500 cm ³	110	2 838 165
WA870324 PKW, Ottomotor, > 3 000 cm ³	11	1 088 644
WA870333 PKW mit Dieselmotor >2 500 cm ³	15	909 237
WA870350 PKW mit Dieselmotor, Elektromotor, nicht Laden	21	803 564
sonstige „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ ²	12	248 797
Ausfuhren insgesamt	1 089	41 362 071

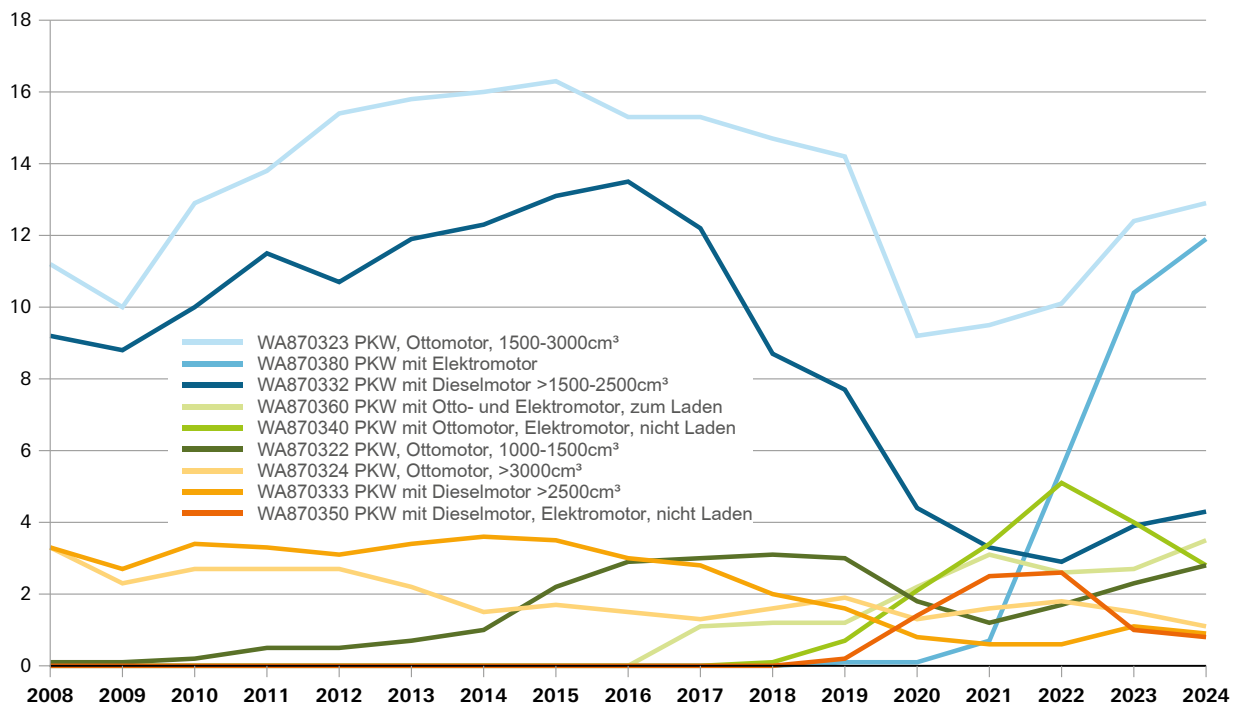
1 Ausfuhren im Spezialhandel.

2 WA870310 Spezialfahrzeuge zur Personenbeförderung, WA870321 PKW mit Ottomotor, bis 1000 cm³, WA870331 PKW mit Dieselmotor < = 1500 cm³, WA870370 PKW mit Dieselmotor, Elektromotor, zum Laden, WA870390 Kraftwagen zur Personenbeförderung mit anderem Motor.

Abb. 5a

Ausfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ von 2008 bis 2024² nach Art des Antriebs (ausgewählte Warengruppen)

Wert in Milliarden Euro



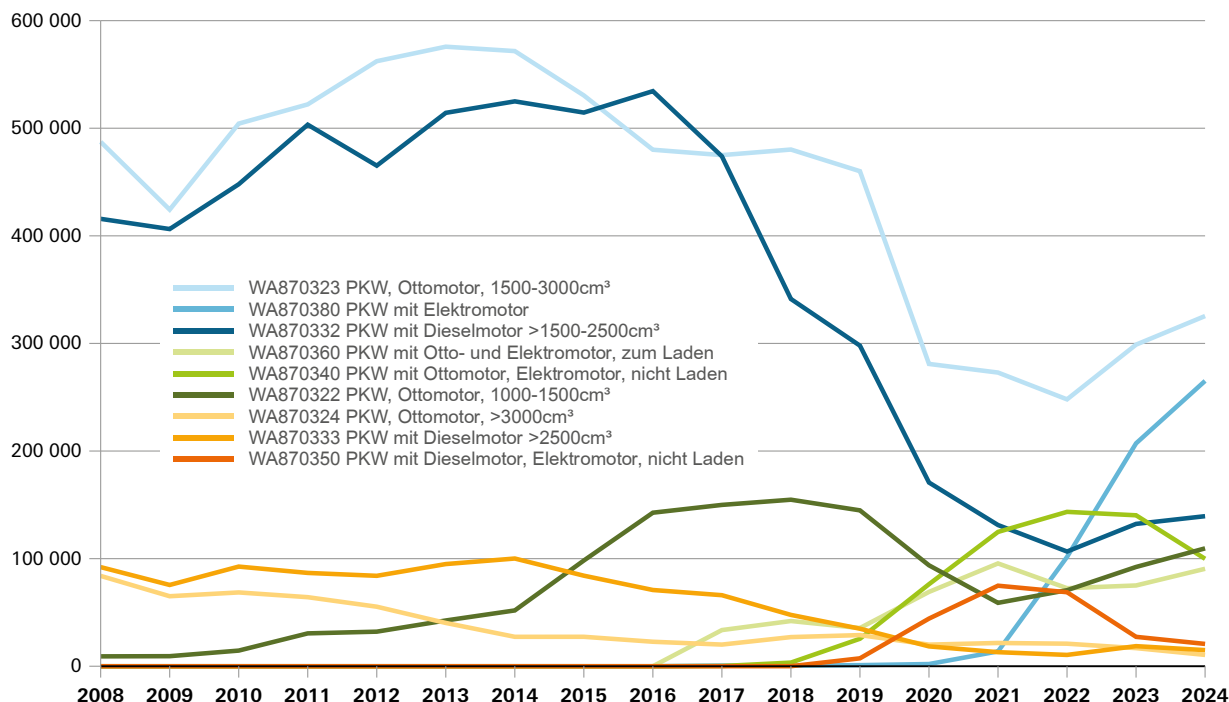
1 Ausfuhren im Spezialhandel.

2 Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

Abb. 5b

Ausfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ von 2008 bis 2024² nach Art des Antriebs (ausgewählte Warengruppen)

Stückzahl



¹ Ausfuhren im Spezialhandel.

² Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

... ein Elektromotor

Nach Exportwert und Stückzahl an zweiter Stelle folgt 2024 die Gruppe „WA870380 PKW mit Elektromotor“: Gut 265 Tausend Fahrzeuge im Wert von 11,9 Milliarden Euro wurden aus Bayern exportiert. Seit 2019 nimmt die Bedeutung der Gruppe, die erst seit dem Jahr 2017 ausgewiesen wird, kontinuierlich zu – mit dem Jahr 2022 beginnend nahezu explosionsartig. Von 2021 bis 2024 stieg der Exportwert auf das 18-Fache (um knapp 1 700%), die Stückzahl auf das 19-Fache (um 1 800%). Vor dem Jahr 2017 war die Zahl der exportierten „PKW mit Elektromotor“ (WA87039010) mit 7 000 Fahrzeugen und einem Exportwert von gut 228 Millionen Euro im Jahr 2016 (Maximum) im Vergleich zu den weiteren Antriebsarten gering (ohne Hybrid).

... ein Dieselmotor

Die dritt wichtigste Gruppe im Jahr 2024 war „WA870332 PKW mit Dieselmotor > 1 500-2 500 cm³“. Deren Ausfuhren lagen mit einem Exportwert von 4,3 Milliarden Euro und über 139 Tausend exportierten Fahrzeugen unterhalb der Vergleichswerte des Jahres 2008: Der Exportwert fiel um 53% und die Stückzahl um gut 66%. Zwischenzeitlich, im Zeitraum von 2008 bis 2016, kletterten die Exporte der Gruppe mit wenigen Ausnahmen nahezu stetig auf den Exportwert von 13,5 Milliarden Euro beziehungsweise auf mehr als 534 Tausend exportierte Fahrzeuge. Dies bedeutet einen Zuwachs des Exportwerts im Jahr 2016 um 4,4 Milliarden Euro (+48%) und der Stückzahl um 119 Tausend Fahrzeuge (+29%) gegenüber dem Jahr 2008. Im Folgenden fielen Exportwert und Stückzahl bis zum Jahr 2022 kontinuierlich. 2022 betrug der Exportwert 2,9 Milliarden Euro, die Anzahl der exportierten Fahrzeuge lag bei knapp 107 Tausend. Seither nehmen Exportwert und Stückzahl der Gruppe wieder zu.



Die durchschnittliche Zunahme der Einfuhren von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.“ nach Bayern im Zeitraum 2008 bis 2024 lag bei 86%.

Auch die Gruppe „WA870333 PKW mit Dieselmotor > 2 500 cm³“ verlor 2024 gegenüber 2008 an Bedeutung: Im Jahr 2014 erreichten Exportwert (3,6 Milliarden Euro) und Zahl der exportierten Fahrzeuge (100 Tausend) einen zwischenzeitlichen Höchststand. Beim anschließenden Rückgang bis zum Jahr 2022 fiel der Exportwert auf 561 Millionen Euro und die Stückzahl auf deutlich unter 11 Tausend. Im Jahr 2024 wurden 15 Tausend Fahrzeuge im Wert von 909 Millionen Euro exportiert, gegenüber 92 Tausend Fahrzeugen im Wert von 3,3 Milliarden Euro im Jahr 2008.

... ein Hybrid

Die knapp 91 Tausend Fahrzeuge der Gruppe „WA870360 PKW mit Otto- und Elektromotor, zum Laden“ erreichten im Jahr 2024 einen Exportwert von 3,5 Milliarden Euro. Im Jahr 2017 wurde die Gruppe erstmals statistisch erfasst, damals wurden knapp 34 Tausend Fahrzeuge zum Wert von 1,1 Milliarden Euro exportiert. Ebenfalls im Jahr 2017 erstmals ausgewiesen wurde die Gruppe „WA870340 PKW mit Ottomotor, Elektromotor, nicht Laden“. Bis zum Höchststand im Jahr 2022 mit über 143 Tausend exportierten Fahrzeugen und einem Exportwert von 5,1 Milliarden Euro nahm die Bedeutung der Gruppe stark zu. Im Jahr 2024 erreichte sie einen Exportwert von gut 2,8 Milliarden Euro, dem rund 100 Tausend exportierte Fahrzeuge gegenüberstanden. Die Gruppe „WA870350 PKW mit Dieselmotor, Elektromotor, nicht Laden“ verzeichnete im Jahr 2024 einen Exportwert von rund 804 Millionen Euro – bei knapp 21 Tausend exportierten Fahrzeugen. Die Gruppe erzielte in den Jahren 2022 mit knapp 2,6 Milliarden Euro und 2021 mit fast 75 Tausend exportierten Fahrzeugen ihre Spitzenwerte.

Ein kurzer Blick auf die Gegenrichtung zu den Einfuhren

Im Zuge der globalen Ausrichtung der Automobilindustrie interessieren auch die Lieferketten der Automobilzulieferindustrie. Im Jahr 2024 erzielte die Warenuntergruppe „EGW884 Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.“ in Bayern einen Importwert von 17,2 Milliarden Euro. Der Anteil am gesamten Importwert von 228,1 Milliarden Euro betrug damit 7,5%, dies bedeutet Rang 3 der Importgüter (Tabelle 4, Abbildung 6). Vergleichbar der Entwicklung der Exporte von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ erreichte die Warenuntergruppe Mitte der 2010er-Jahre ihre höchste Bedeutung: Das anteilige Maximum lag im Jahr 2017 bei 8,6% der gesamten Einfuhren. Der Tiefstwert stammt aus dem Jahr 2022 (6,1%). Die wichtigsten Importländer im Jahr 2024, die jeweils einen Importwert von über einer Milliarde Euro erzielten, waren Österreich mit einem Anteil von knapp 18% an den Einfuhren der Warenuntergruppe, Tschechien (14%), Ungarn (14%), Polen (11%) und Italien (knapp 7%). Die durchschnittliche Zunahme der Einfuhren von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.“ nach Bayern im Zeitraum 2008 bis 2024 lag bei 86%. Deutlich als Importland an Bedeutung gewannen in diesem Zeitraum die Volksrepublik China (+905% auf einen Importwert von 532 Millionen Euro im Jahr 2024), die Slowakei (+594% auf 924 Millionen Euro), Polen (+250% auf 1,9 Milliarden Euro) und Rumänien (+230% auf 605 Millionen Euro). Die Einfuhren aus Frankreich (–36% auf 473 Millionen Euro) und dem Vereinigten Königreich (–19% auf 362 Millionen Euro) gingen im betrachteten Zeitraum zurück.

Tabelle 4 Einfuhren der bayerischen Wirtschaft von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.“ in den Jahren 2008, 2017, 2022 und 2024 nach ausgewählten Ländern

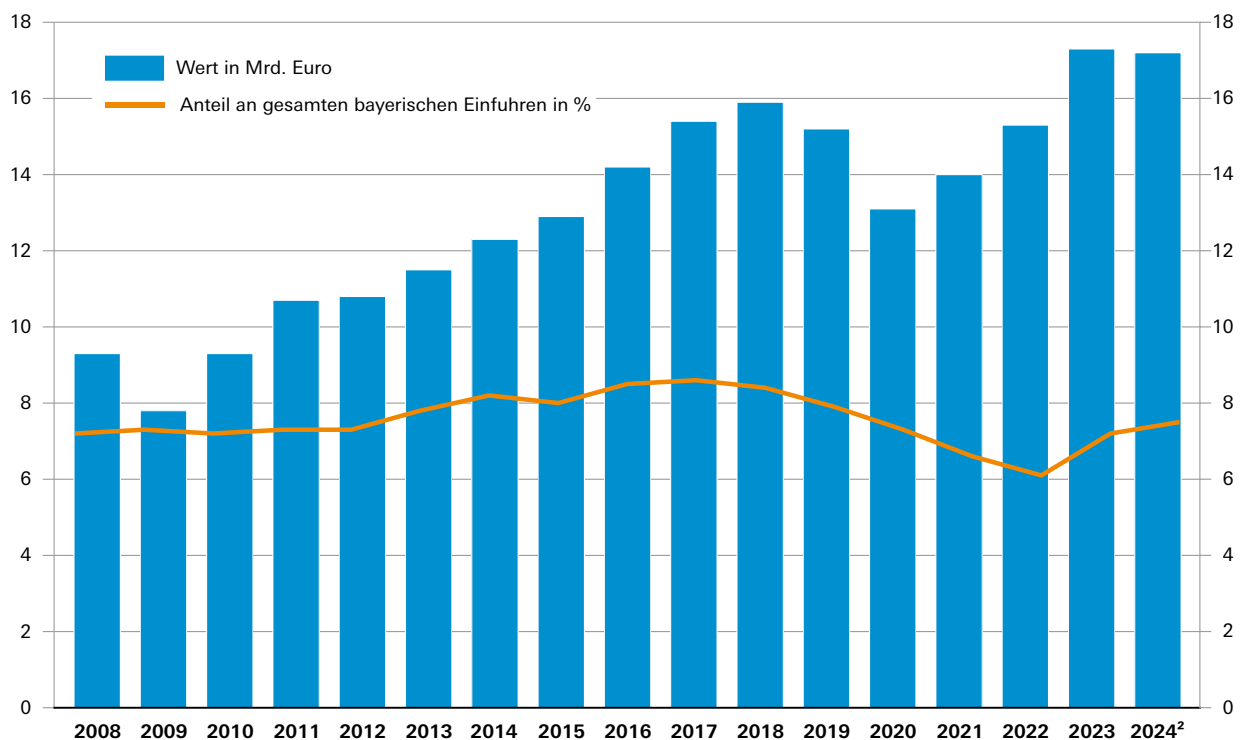
Region / Land	2024 ¹	Veränderung gegenüber ... in %		
	Tsd. Euro	2008	2017	2022
Einfuhren² von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.“ insgesamt	17 185 545	86	12	13
darunter Österreich	3 025 344	19	– 13	5
Tschechien	2 442 726	151	17	25
Ungarn	2 441 937	85	17	13
Polen	1 891 775	250	33	25
Italien	1 119 681	62	38	9
Slowakei	923 908	594	86	33
Türkei	698 937	96	– 19	4
Spanien	617 288	121	154	50
Rumänien	604 702	230	10	8
Volksrepublik China	532 381	905	133	17
Frankreich	472 993	– 36	– 20	– 25
Vereinigtes Königreich	362 102	– 19	– 19	43
Vereinigte Staaten von Amerika	236 938	118	9	– 7
Nachrichtlich:				
Einfuhren² insgesamt	228 052 644	76	27	– 9

1 Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

2 Einfuhren im Generalhandel.

Abb. 6

Einfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.“ seit 2008



1 Einfuhren im Generalhandel.

2 Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

Die Einfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ nach Bayern erzielten im Jahr 2024 einen Wert von 12,7 Milliarden Euro, dies entspricht einem Anteil von 5,6% am gesamten Importwert Bayerns beziehungsweise Rang 5 aller Importgüter (Tabelle 5, Abbildung 7). Im Minimum im Jahr 2010 lag der Anteil von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ an den gesamten Einfuhren bei 4,3%, im Maximum im Jahr 2023 bei 7,1%. Gegenüber 2008 wuchsen die Einfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ 2024 um gut 111%. Das führende Partnerland bei den Einfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ nach Bayern im Jahr 2024 war die USA mit einem Importwert von knapp 2,9 Milliarden Euro und einem Anteil an den gesamten Einfuhren von über 22%. Einen Importwert von über einer Milliarde Euro erreichten zudem die Slowakei (Anteil: 11%), Spanien (11%), die Volksrepublik China (10%) und Tschechien (9%). Den im Zeitraum von 2008 bis 2024 stärksten Zuwachs bei den Einfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ nach Bayern verzeichneten Südafrika (Importwert 2024: 846 Millionen Euro), die Volksrepublik China (1,3 Milliarden Euro) und Mexiko (819 Millionen Euro) mit jeweils fünfstelligen Zuwachsraten und Tschechien (1,2 Milliarden Euro) mit einer vierstelligen Zuwachsrate. Im Jahr 2024 sanken die Einfuhren der bayerischen Wirtschaft von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ gegenüber 2023 nach den vorliegenden, vorläufigen Ergebnissen um knapp 25%.

Nach der Ziellinie – ein Update

Ziel dieses Beitrages ist zum einen die zeitnahe Darstellung der Entwicklung der Ausfuhren und Einfuhren der bayerischen Wirtschaft im Jahr 2024 – im Besonderen der Warenuntergruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobile“, zum anderen die Darstellung der strukturellen Veränderungen. Zur Realisierung des ersten Ziels haben wir den frühen Veröffentlichungstermin vor Vorliegen des endgültigen Ergebnisses des Jahres 2024 gewählt und nehmen damit bewusst Revisionen der hier dargestellten Ergebnisse in Kauf¹⁷.

Die in diesem Beitrag dargestellten Ergebnisse für das Jahr 2024 haben den Stand des Berichtsmonats Dezember 2024 und wurden erstmals im Februar 2025 veröffentlicht (Erstveröffentlichung der Jahresergebnisse 2024). Zwischen der Auswertung der diesem Beitrag zugrundeliegenden Ergebnisse, des Verfassens des Beitrags und der Veröffentlichung von Bayern in Zahlen 05/2025 lagen die Monatsabschlüsse der Außenhandelsstatistik zu den Monaten Januar, Februar und März 2025, so dass die hier dargestellten Ergebnisse zwischenzeitlich drei Mal revidiert wurden. Bis zum endgültigen Jahresabschluss 2024 im Herbst 2025 werden weitere Revisionen durchgeführt.

Zum aktuellen, vorläufigen Stand Berichtsmonat März 2025 erzielte die bayerische Wirtschaft im Jahr 2024 einen Exportwert von 224,6 Milliarden Euro, 0,8% weniger als im Jahr 2023 – gegenüber einem Rückgang von 0,03% zum, im Beitrag dargestellten Ergebnis mit dem Stand Berichtsmonat Dezember 2024. Der Importwert liegt aktuell bei 226,8 Milliarden Euro (–4,8% gegenüber –4,3% im Beitrag). Die Ausfuhren der Warenuntergruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ liegen weiterhin bei 41,4 Milliarden Euro (aktuell: +3,9% gegenüber +3,7% im Beitrag). Von den, in Folge der Revisionen erwarteten, leichten Veränderungen in den Werten abgesehen, änderten sich die Aussagen für die dargestellten Waren und Länder nicht entscheidend. ■

Hinweis

Die in diesem Beitrag angegebenen Wertangaben sind in der Regel gerundet (in Prozent, in Tausend, in Tausend Euro, in Millionen Euro, in Milliarden Euro). Durch die unterschiedliche Berechnung von Ergebnissen mit gerundeten beziehungsweise ungerundeten Werten kann es zu Rundungsdifferenzen zwischen diesem Beitrag und anderen Veröffentlichungen kommen.

Tabelle 5 Einfuhren der bayerischen Wirtschaft von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ in den Jahren 2008, 2010, 2023 und 2024 nach ausgewählten Ländern

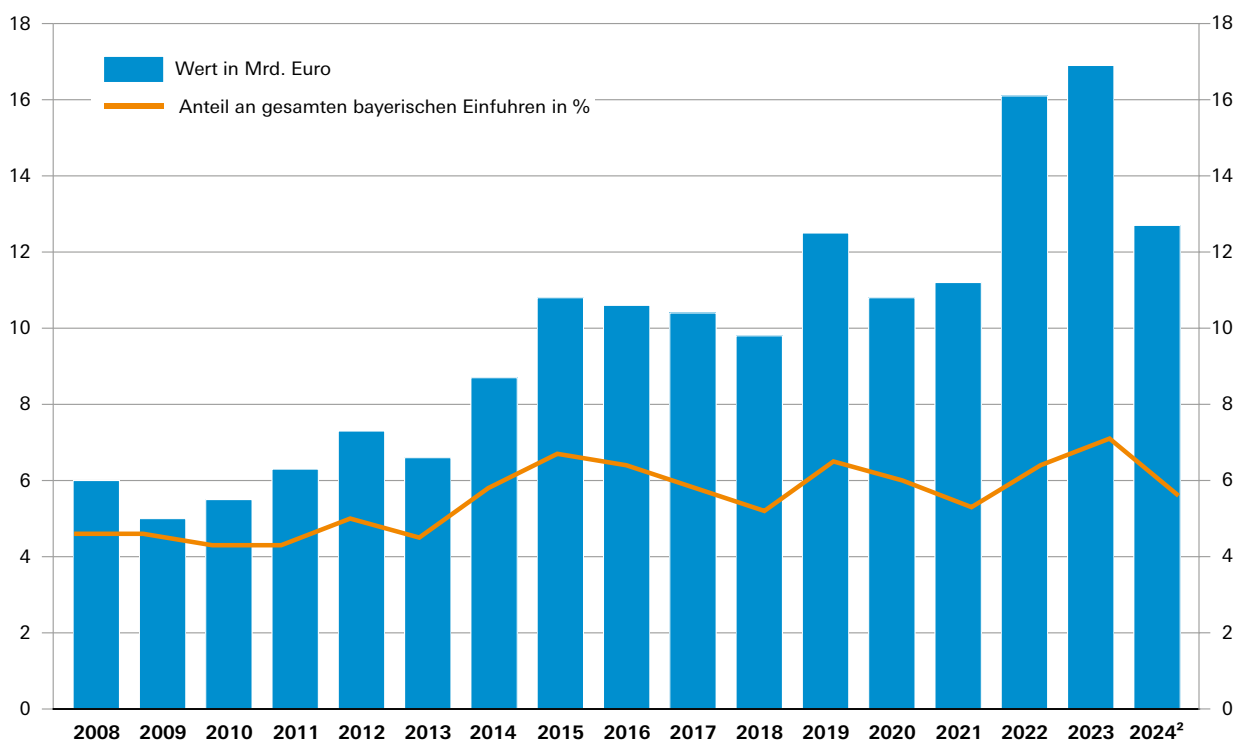
Region / Land	2024 ¹	Veränderung gegenüber ... in %		
	Tsd. Euro	2008	2010	2023
Einfuhren² von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ insgesamt	12 726 900	111	130	– 25
darunter Vereinigte Staaten von Amerika	2 850 955	18	61	– 18
Slowakei	1 352 338	232	147	– 21
Spanien	1 350 039	873	.	46
Volksrepublik China	1 318 372	.	.	– 29
Tschechien	1 167 810	.	202	18
Vereinigtes Königreich	871 276	83	123	– 59
Südafrika	845 647	.	.	– 34
Mexiko	818 786	.	.	– 21
Ungarn	793 632	– 4	14	– 31
Österreich	331 456	– 61	– 35	– 23
Italien	270 159	85	82	– 18
Belgien	225 861	39	– 22	– 66
Nachrichtlich:				
Einfuhren² insgesamt	228 052 644	76	76	– 4

1 Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

2 Einfuhren im Generalhandel.

Abb. 7

Einfuhren¹ der bayerischen Wirtschaft von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ seit 2008



1 Einfuhren im Generalhandel.

2 Vorläufige Ergebnisse. Stand: Berichtsmonat Dezember 2024.

- 1 Qualitätsbericht Außenhandel 2023; Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023; Seite 5; www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Aussenhandel/aussenhandel.pdf?__blob=publicationFile; abgerufen am 12.03.2025.
- 2 Vgl. Qualitätsbericht Außenhandel 2023, Seite 10/11.
- 3 Vgl. Qualitätsbericht Außenhandel 2023, Seite 12.
- 4 Vgl. Qualitätsbericht Außenhandel 2023, Seite 7/8.
- 5 Zur Listung der „Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“; siehe www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Aussenhandel/Downloads/egw2002-2023_gliederung.html; abgerufen am 13.04.2025.
- 6 Zur Listung der Warennummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik; siehe www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Aussenhandel/warenverzeichnis-aussenhandel-2024.html; abgerufen am 13.04.2025.
- 7 Vgl. Qualitätsbericht Außenhandel 2023, Seite 8.
- 8 Vgl. Qualitätsbericht Außenhandel 2023, Seite 9/10.
- 9 Vgl. Qualitätsbericht Außenhandel 2023, Seite 14.
- 10 Das Bayerische Landesamt für Statistik veröffentlicht explizit zu jedem Berichtsmonat jeweils das erste Ergebnis rund 45 bis 50 Tage nach dem Berichtsmonatsende (Dezember- und Jahresergebnis: Mitte Februar des Folgejahres), sowie das endgültige Ergebnis, i.d.R. jeweils im Oktober des Folgejahres. Die durch die Revisionen entstehenden Zwischenstände können jeweils aktuell zusammengefasst in einem Summenwert im Statistischen Bericht zu den Folgemonaten (vgl. www.statistik.bayern.de/statistik/wirtschaft_handel/handel/index.html) sowie in der Genesis-Datenbank des Bayerischen Landesamts für Statistik, (vgl. www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online/-5-Außenhandel,-Unternehmen,-Handwerk-51-Außenhandel-51000-Außenhandel) – abgerufen jeweils am 14.03.2025 – beziehungsweise der Genesis-Datenbank des Statistischen Bundesamts (vgl. www-genesis.destatis.de/genesis/online-51000-Außenhandel) abgerufen werden – abgerufen am 11.05.2025.
- 11 Die Begriffe Exportgut und Importgut werden in diesem Beitrag synonym für die Warenuntergruppen nach EGW (Systematik der Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft) genutzt.
- 12 Wegen der hohen Bedeutung der Warenuntergruppe „EGW859 Maschinen, a.n.g.“ weist das Bayerische Landesamt für Statistik die 15 Warenuntergruppen von „Maschinen“ standardmäßig als Gesamtsumme aus. Die unter „Maschinen“ zusammengefassten Warenuntergruppen sind: EGW841 Kraftmaschinen (ohne Motoren für Ackerschlepper, Luft- und Straßenfahrzeuge), EGW842 Pumpen und Kompressoren, EGW843 Armaturen, EGW844 Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebsselemente, EGW845 Hebezeuge und Fördermittel, EGW846 Landwirtschaftliche Maschinen (einschl. Ackerschlepper), EGW847 Maschinen für Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe, EGW848 Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, EGW849 Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, EGW850 Guss- und Walzwerkstechnik, EGW851 Maschinen für die Be- und Verarbeitung von Kautschuk oder Kunststoffen, EGW852 Werkzeugmaschinen, EGW853 Büromaschinen und automatische Datenverarbeitungsmaschinen, EGW854 Maschinen für das Papier- und Druckgewerbe, EGW859 Maschinen, a.n.g.
- 13 Aussage nur für den Untersuchungszeitraum von 2008 bis 2024 geprüft.
- 14 Das Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft umfasst 203 Warenuntergruppen und neun Sonder-Warenuntergruppen; letztere sind (nach GENESIS): EGW901 Rückwaren, EGW902 Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbare Warenverkehre im Intrahandel, EGW903 Ersatzlieferungen, EGW904 Andere nicht aufgliederbare Warenverkehre (b. 2015), EGW905 Sonstige besondere Warenbewegungen, EGW906 Zuschätzungen für Antwortausfälle, EGW907 Zuschätzungen für Befreiungen, EGW908 Sperrungen in der Außenhandelsstatistik, EGW909 Kleinsendungen im Extrahandel.
- 15 Vgl. Gliederung nach Warengruppen und Warenuntergruppen gemäß der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW 2002, Ausgabe 2023) – Statistisches Bundesamt; abgerufen am 15.04.2025.
- 16 Bezeichnung gemäß der Ausweisung in den GENESIS-Datenbanken des Bayerischen Landesamts für Statistik vgl. www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online-5-Außenhandel,-Unternehmen,-Handwerk-51-Außenhandel-51000-Außenhandel-beziehungsweise-des-Statistischen-Bundesamts vgl. www-genesis.destatis.de/datenbank/online-51000-Außenhandel; abgerufen am 11.05.2024.
- 17 Zur Entwicklung der Revisionen der Ergebnisse in der Außenhandelsstatistik vgl. Qualitätsbericht Außenhandel 2023, Seite 14/15.

182,8 Mrd. €

Exportvolumen
Bayern 2016*



* Quelle: Bayern in Zahlen 05/2017

Bayerischer Außenhandel mit Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich *

Dipl.-Kffr. Rosina Fuchs-Höhn, Dipl.-Betriebsw. (FH) Regina Schweizer

Die Europäische Union (EU) war im Jahr 2016 mit Anteilen von 103,5 Milliarden Euro bzw. 56,6% an den bayerischen Exporten und von 102,0 Milliarden Euro bzw. 61,5% an den bayerischen Importen der wichtigste Absatz- und Beschaffungsmarkt der bayerischen Wirtschaft.

Die drei bevölkerungsreichsten ausländischen EU-Länder, Frankreich (66 Millionen Einwohner), das Vereinigte Königreich (65 Millionen Einwohner) und Italien (61 Millionen Einwohner), gehörten mit einem Exportvolumen von jeweils über 10 Milliarden Euro, neben den USA (Rang 1), China (Rang 2) und dem Nachbarland Österreich (Rang 4), zu den sechs wichtigsten Exportländern der bayerischen Wirtschaft. Das Vereinigte Königreich lag dabei, als das wichtigste Ausfuhrland innerhalb der EU, auf Rang 3, Frankreich auf Rang 5 und Italien auf Rang 6. Fünf Länder importierten im Jahr 2016 Waren im Wert von über 10 Milliarden Euro nach Bayern. Außer den beiden Nachbarländern Bayerns: Österreich (Rang 1) und der Tschechischen Republik (Rang 3), waren dies die beiden großen Weltwirtschaften: China (Rang 2) und USA (Rang 4), sowie Italien (Rang 5). Fünf weitere EU-Länder, Polen (Rang 6), die Niederlande (Rang 7), Ungarn (Rang 8), Frankreich (Rang 9) und das Vereinigte Königreich (Rang 10), wiesen ein Importvolumen von 5 bis 10 Milliarden Euro auf. Im Handel mit Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich standen jeweils Erzeugnisse der (Kraft-) Fahrzeugindustrie sowie Maschinen und Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung unter den Exportgütern auf den vordersten Rängen. Analoges gilt für die Importe: Maschinen sowie Erzeugnisse der (Kraft-) Fahrzeugindustrie führten auch hier die Liste der Importwaren an. Während landesspezifische Produkte im Handel mit dem Vereinigten Königreich kaum zur Geltung kamen, zeigte der Handel mit Italien, aber auch der Handel mit Frankreich deutliche, länderspezifische Prägungen: So exportierte Frankreich verstärkt Käse, Bekleidung, Duftstoffe und Körperpflegemittel sowie Wein nach Bayern. Italien lieferte im Besonderen Bekleidung, Schuhe und andere Lederwaren, Wein, Obst, Gemüse, Fleisch(waren), Möbel sowie Duftstoffe und Körperpflegemittel in den Freistaat. Aus Bayern bezog Italien unter anderem auch Milcherzeugnisse, Fleisch(waren) und Bier.

¹ Zur Methodik der Außenhandelsstatistik in Deutschland, vgl. Qualitätsbericht des Statistischen Bundesamts zum Außenhandel unter www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitätsberichte/Aussenhandel/Aussenhandel.html, abgerufen am 11.04.2017, sowie die Vorbemerkungen und Hinweise in den Statistischen Berichten „G3002C“ – Ausfuhr und Einfuhr Bayerns – endgültige Ergebnisse (jährlich erscheinender Bericht) und „G3000C“ – Ausfuhr und Einfuhr Bayerns (erste vorläufige Ergebnisse eines Berichtsmonats) des Bayerischen Landesamts für Statistik.

² Jan Dermietzel am 17.02.2017 in der Bayerischen Staatszeitung, Seite 1; vgl. www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/politik/detailansicht-politik/artikel/deutschlands-hei%C3%9Fes-sandwichposition.html, abgerufen am 07.04.2017.

³ Die bedeutendsten Exportländer Bayerns in Europa, die nicht der EU angehören, waren im Jahr 2016 die Schweiz (3,0% der gesamten bayerischen Exporte), die Türkei (1,8%) und die Russische Föderation (1,4%).

Die Europäische Union – wichtigster Absatz- und Beschaffungsmarkt der bayerischen Wirtschaft

Zur Sorge um die Entwicklung des bayerischen Außenhandels¹ in Folge möglicher Isolationsbestrebungen der USA schreibt die Bayerische Staatszeitung in ihrer Ausgabe vom 17.02.2017: „Wie wichtig zum Beispiel sind die USA für die bayerische Wirtschaft? Ja, die USA sind Bayerns wichtigster Handelspartner. [...] Die Staaten Europas insgesamt (EU und andere) sind jedoch weitaus wichtiger für den Freistaat [...]“.²

Durch den gemeinsamen europäischen Binnenmarkt miteinander verbunden, ergeben sich innerhalb der Europäischen Union (EU bzw. EU-28) vielfältige Möglichkeiten für die bayerische Wirtschaft.

Im Jahr 2016 hatte Bayern ein Exportvolumen von 182,8 Milliarden Euro und ein Importvolumen von 166,0 Milliarden Euro (vgl. Tabelle 1). Mit Anteilen von 103,5 Milliarden Euro bzw. 56,6% (Europa insgesamt: 117,3 Milliarden Euro bzw. 64,1%³) an den bayerischen Exporten und von 102,0 Milliarden Euro

Tab. 1 Der Außenhandel Deutschlands und Bayerns seit 1970

Jahr	Deutschland ¹					Bayern				
	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Spezialhandel		Export- (+) / Import- (-) überschuss ²	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Generalhandel		Export- (+) / Import- (-) überschuss ²
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €
1970	64 052 729	•	56 040 611	•	8 012 118	8 101 442	•	6 358 233	•	1 743 209
1971	69 541 094	8,6	61 415 657	9,6	8 125 437	8 850 837	9,3	7 104 196	11,7	1 746 641
1972	76 194 087	9,6	65 825 855	7,2	10 368 232	9 885 226	11,7	7 649 895	7,7	2 235 331
1973	91 212 556	19,7	74 350 770	13,0	16 861 786	11 862 068	20,0	8 660 623	13,2	3 201 445
1974	117 892 785	29,3	91 895 819	23,6	25 996 967	14 667 878	23,7	11 118 382	28,4	3 549 496
1975	113 296 449	- 3,9	94 237 490	2,5	19 058 959	14 446 916	- 1,5	11 771 535	5,9	2 675 381
1976	131 218 888	15,8	113 595 321	20,5	17 623 567	16 588 842	14,8	14 291 272	21,4	2 297 570
1977	139 896 673	6,6	120 244 481	5,9	19 652 192	18 109 644	9,2	15 316 447	7,2	2 793 197
1978	145 670 673	4,1	124 605 226	3,6	21 065 447	19 435 926	7,3	16 427 509	7,3	3 008 417
1979	160 785 630	10,4	149 317 713	19,8	11 467 917	21 473 739	10,5	19 848 101	20,8	1 625 638
1980	179 119 729	11,4	174 544 980	16,9	4 574 749	24 122 036	12,3	24 016 936	21,0	105 100
1981	202 930 903	13,3	188 758 118	8,1	14 172 785	27 877 859	15,6	27 129 371	13,0	748 488
1982	218 700 471	7,8	192 482 946	2,0	26 217 526	30 983 485	11,1	27 314 850	0,7	3 668 635
1983	221 072 938	1,1	199 502 022	3,6	21 570 916	32 237 376	4,0	28 616 498	4,8	3 620 878
1984	249 624 456	12,9	222 032 036	11,3	27 592 420	36 474 938	13,1	32 630 914	14,0	3 844 024
1985	274 647 707	10,0	237 142 795	6,8	37 504 912	40 699 327	11,6	35 393 773	8,5	5 305 554
1986	269 125 134	- 2,0	211 544 168	- 10,8	57 580 966	41 816 185	2,7	31 697 119	- 10,4	10 119 066
1987	269 643 444	0,2	209 446 262	- 1,0	60 197 182	42 701 973	2,1	31 650 976	- 0,1	11 050 997
1988	290 236 871	7,6	224 768 728	7,3	65 468 142	45 316 810	6,1	33 133 933	4,7	12 182 877
1989	327 768 916	12,9	258 951 292	15,2	68 807 624	51 202 899	13,0	38 607 181	16,5	12 595 718
1990	348 116 736	6,2	293 215 294	13,2	54 901 442	51 329 714	0,2	42 669 499	10,5	8 660 215
1991	340 425 021	- 2,2	329 228 193	12,3	11 196 828	49 986 328	- 2,6	48 486 439	13,6	1 499 889
1992	343 180 463	0,8	325 972 181	- 1,0	17 208 282	51 690 424	3,4	48 375 723	- 0,2	3 314 701
1993	321 288 985	- 6,4	289 644 388	- 11,1	31 644 597	49 710 092	- 3,8	43 873 032	- 9,3	5 837 060
1994	353 084 219	9,9	315 444 274	8,9	37 639 945	54 377 706	9,4	48 150 346	9,7	6 227 360
1995	383 232 153	8,5	339 617 500	7,7	43 614 653	57 994 687	6,7	49 970 956	3,8	8 023 731
1996	403 376 908	5,3	352 995 286	3,9	50 381 622	61 439 344	5,9	53 983 042	8,0	7 456 302
1997	454 341 981	12,6	394 793 520	11,8	59 548 461	70 718 129	15,1	60 627 079	12,3	10 091 050
1998	488 370 582	7,5	423 451 704	7,3	64 918 878	77 375 090	9,4	65 558 165	8,1	11 816 925
1999	510 007 657	4,4	444 796 643	5,0	65 211 014	80 959 795	4,6	69 211 848	5,6	11 747 947
2000	597 439 740	17,1	538 311 412	21,0	59 128 328	92 877 849	14,7	85 033 916	22,9	7 843 933
2001	638 268 360	6,8	542 773 664	0,8	95 494 696	98 300 627	5,8	89 765 445	5,6	8 535 182
2002	651 319 674	2,0	518 531 788	- 4,5	132 787 886	102 471 896	4,2	85 725 937	- 4,5	16 745 959
2003	664 454 622	2,0	534 534 079	3,1	129 920 543	106 702 325	4,1	87 489 495	2,1	19 212 830
2004	731 543 783	10,1	575 448 045	7,7	156 095 738	117 493 304	10,1	93 975 640	7,4	23 517 664
2005	786 265 926	7,5	628 086 808	9,1	158 179 118	126 890 995	8,0	99 242 471	5,6	27 648 524
2006	893 041 940	13,6	733 993 891	16,9	159 048 049	140 367 506	10,6	115 935 077	16,8	24 432 429
2007	965 235 559	8,1	769 887 464	4,9	195 348 095	152 448 741	8,6	123 754 913	6,7	28 693 828
2008	984 139 797	2,0	805 842 470	4,7	178 297 327	154 333 267	1,2	129 468 096	4,6	24 865 171
2009	803 311 845	- 18,4	664 614 892	- 17,5	138 698 953	122 307 291	- 20,8	107 290 529	- 17,1	15 016 762
2010	951 959 469	18,5	797 096 855	19,9	154 862 614	144 010 552	17,7	129 429 457	20,6	14 581 095
2011	1 061 225 291	11,5	902 522 833	13,2	158 702 458	160 018 625	11,1	145 679 686	12,6	14 338 939
2012	1 092 627 362	3,0	899 404 978	- 0,3	193 222 384	164 588 462	2,9	147 591 331	1,3	16 997 131
2013	1 088 025 202	- 0,4	890 392 835	- 1,0	197 632 367	166 389 828	1,1	146 767 114	- 0,6	19 622 714
2014	1 123 745 925	3,3	910 144 767	2,2	213 601 158	168 589 339	1,3	150 303 645	2,4	18 285 694
2015	1 193 555 087	6,2	949 244 874	4,3	244 310 213	178 426 738	5,8	161 522 630	7,5	16 904 108
2016 ³	1 207 019 422	1,1	954 642 384	0,6	252 377 038	182 832 235	2,5	165 998 027	2,8	16 834 208

1 1970 bis 1989: Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990. Ab 1990: Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990.

2 Rechnerischer Wert. Deutschland: Ausfuhr im Spezialhandel - Einfuhr im Spezialhandel. Bayern: Ausfuhr im Spezialhandel - Einfuhr im Generalhandel. Für die Bundesländer liegen keine Daten zu den Einfuhren im Spezialhandel vor.

3 Vorläufige Ergebnisse (Stand: Berichtsmontat Dezember 2016).

bzw. 61,5% (Europa insgesamt: 116,8 Milliarden Euro bzw. 70,4%) an den bayerischen Importen war die Europäische Union in der Tat der wichtigste Absatz- und Beschaffungsmarkt der bayerischen Wirtschaft (vgl. Abbildungen 1a und 1b).

Die Europäische Union (EU; derzeit EU-28⁵) fasst auf einer Gesamtfläche von knapp 4,464 Millionen Quadratkilometern nahezu 508,5 Millionen Einwohner in 28 Staaten zusammen.

4 Die bedeutendsten Importländer Bayerns in Europa, die nicht der EU angehören, waren im Jahr 2016 die Russische Föderation (8,0% der gesamten bayerischen Importe), die Schweiz (2,4%), die Türkei (1,6%) und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (1,0%).

5 Vgl. http://europa.eu/about-eu/facts-figures/living/index_de.htm. Die im Folgenden genannten Flächen der EU-Länder bzw. Bevölkerungszahlen entstammen alle von dieser Webseite; abgerufen am 07.04.2017.

Abb. 1a
Bayerns Ausfuhren* 2016
 nach Ländergruppen
 in Prozent

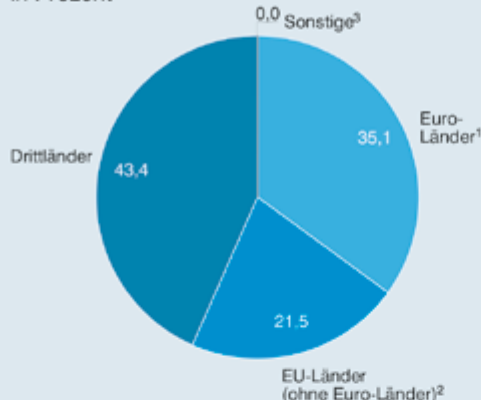
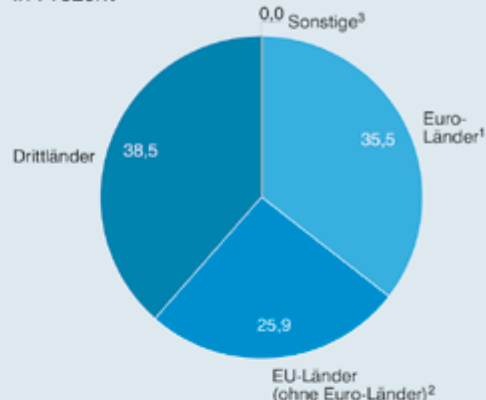


Abb. 1b
Bayerns Einfuhren* 2016
 nach Ländergruppen
 in Prozent



* Vorläufiges Ergebnis 2016. Stand: Berichtsmonat Dezember 2016.

1 Frankreich, Niederlande, Italien, Irland, Griechenland, Portugal, Spanien, Belgien, Luxemburg, Finnland, Österreich, Malta, Estland, Lettland, Litauen, Slowakei, Slowenien, Zypern.

2 Vereinigtes Königreich, Dänemark, Schweden, Polen, Tschechische Republik, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Kroatien.

3 Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, hohe See, nicht ermittelte Länder und Gebiete.

Deutschland, das mit 81,2 Millionen Einwohnern und einem Anteil von 16,0% an den Einwohnern der EU, bevölkerungsreichste Land der Union, findet sich mit seinen 357 300 Quadratkilometern an der Fläche gemessen, nach Frankreich (632 800 Quadratkilometer), Spanien (506 000 Quadratkilometer) und Schweden (438 600 Quadratkilometer), erst an vierter Stelle. Zu den flächenmäßig großen EU-Ländern zählen ferner Finnland (338 400 Quadratkilometer), Polen (312 700 Quadratkilometer), Italien (302 100 Quadratkilometer), das Vereinigte Königreich (248 500 Quadratkilometer) und Rumänien (238 400 Quadratkilometer). Mit seinen 132 000 Quadratkilometern ist Griechenland, das zehntgrößte Land der EU, schon deutlich kleiner als die vorhergehenden Länder. Es folgen Bulgarien, Ungarn, Portugal, Österreich, die Tschechische Republik und Irland. Irland ist mit seinen 69 800 Quadratkilometern in der Größe mit dem Freistaat Bayern vergleichbar (70 550 Quadratkilometer). In seiner Fläche ist der Freistaat Bayern damit größer als 13 EU-Länder.

An der Bevölkerungszahl gemessen folgen auf Deutschland in der EU die Länder Frankreich mit 66,4 Millionen Einwohnern (13,1%), das Vereinigte Königreich mit 64,9 Millionen Einwohnern (12,8%) und Italien mit 60,8 Millionen Einwohnern (12,0%).

Bereits über 14 Millionen Einwohner bzw. knapp 23 Millionen Einwohner weniger hatten die nächstgrößeren Länder Spanien (46,4 Millionen Einwohner; 9,1%) und Polen (38,0 Millionen Einwohner; 7,5%). Deren Abstand zu den weiteren 22 EU-Staaten, beginnend mit Rumänien (19,9 Millionen Einwohner; 3,9%), den Niederlanden (16,9 Millionen Einwohner; 3,3%) und Belgien (11,3 Millionen Einwohner; 2,2%), ist wiederum deutlich. Der Freistaat Bayern ist mit seinen 12,8 Millionen Einwohnern (Stand: 31. Dezember 2015), für sich betrachtet, größer als Belgien und damit größer als 20 der 28 EU-Staaten.

Die drei bevölkerungsreichsten EU-Länder, Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich, bieten sich aufgrund ihrer Gemeinsamkeiten⁶ für eine vergleichende Gegenüberstellung an. Auch für den bayerischen Außenhandel haben sie eine hervorgehobene Bedeutung innerhalb der EU. 38,0% der bayerischen Exporte in die EU im Jahr 2016 gingen in eines der drei Länder, 22,8% der Importe kamen aus einem dieser drei Länder. Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich erreichten zusammen mit beiden Nachbarländern Bayerns, Österreich und Tschechien⁷, bereits einen Anteil von 58,3% an den bayerischen Exporten in die EU und von 50,6% an den bayerischen Importen aus der EU (vgl. Abbildungen 2a und 2b).

⁶ EU-Länder (ohne Deutschland) mit über 50 Millionen Einwohnern bzw. einem Anteil von über 10% an der Bevölkerung der Europäischen Union.

⁷ Zum bayerischen Außenhandel mit Tschechien vgl. auch Bayern in Zahlen, 02/2017.

Abb. 2a
Bayerns Ausfuhren* in die Europäische Union (EU-28) 2016 nach Ländern in Prozent



* Vorläufiges Ergebnis 2016. Stand: Berichtsmonat Dezember 2016.

Abb. 2b
Bayerns Einfuhren* aus der Europäischen Union (EU-28) 2016 nach Ländern in Prozent



Aufgrund seiner Größe ist der Freistaat Bayern für Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich im innereuropäischen Vergleich ebenfalls ein interessanter Wirtschaftspartner. Ziel dieses Aufsatzes ist es, die Verflechtungen Bayerns mit diesen drei großen ausländischen EU-Ländern zu untersuchen.

Bavière-Allemagne-France

„Die Partnerschaft zwischen Bayern und Frankreich: eine Jahrhunderte alte, dauerhafte und vielfältige Freundschaft“ schreibt die Bayerische Staatsregierung in einer Veröffentlichung zum Deutsch-Französischen Seminar in Fischbachau.⁸ In ihrem historischen Überblick über die Verbindung beider Länder gedenkt sie unter anderem des Heiligen Korbinians, des Bistumspatrons des Erzbistums München-Freising, der im Gebiet des heutigen Frankreichs geboren wurde.⁹ Rund 1 300 Jahre nach dem Wirken des Heiligen Korbinian ist der (Wissens-)Austausch zwischen Bayern und Frankreich sowie die Bayerisch-Französische Freundschaft, in vielen Regierungsbezirks-, Städte-, Gemeinde- und Schulpartnerschaften gelebt, stärker denn je. Auch wirtschaftlich gehört das EU- und Euro-Land Frankreich zu den wichtigsten Partnern Bayerns in Europa und der Welt.

Im Jahr 2016 exportierte Bayern Waren im Wert von 12,6 Milliarden Euro (6,9% der bayerischen Exporte) nach Frankreich (vgl. Tabelle 2). Frankreich lag damit auf Rang 5 der Exportländer der bayerischen

Wirtschaft – nach den USA, China, dem Vereinigten Königreich und Österreich.

Im Langzeitvergleich nahm die Bedeutung Frankreichs für Bayerns Exportwirtschaft, trotz hoher absoluter Steigerungsraten, allerdings ab. Im Jahr 2000 lag Frankreich auf Rang 3 der Exportländer Bayerns (9,1%), im Jahr 1970 auf Rang 2 (11,0%).

Unter den Importländern der bayerischen Außenwirtschaft nahm Frankreich im Jahr 2016 mit 6,5 Milliarden Euro bzw. 3,9% den neunten Rang ein. Frankreich lag damit hinter Österreich, China, Tschechien, den USA, Italien, Polen, den Niederlanden und Ungarn.

Im Jahr 2000 betrug der Anteil Frankreichs an den bayerischen Importen noch 6,3% (Rang 4), 1970 waren es 9,7% (Rang 2).

Für die Außenwirtschaft Deutschlands spielte Frankreich eine noch wichtigere Rolle als für die Wirtschaft Bayerns. Frankreich, das direkte Nachbarland der Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland, hatte im Jahr 2016 an den gesamtdeutschen Ausfuhren einen Anteil von 101,4 Milliarden Euro bzw. von 8,4%. Damit war Frankreich nach den USA das wichtigste Exportland für die deutsche Wirtschaft. In den Jahren 2000 (11,3%) und 1970 (12,4%) lag das westliche Nachbarland jeweils an

⁸ www.bayern.de/staatsregierung/staatskanzlei/dt-frz-sem-fischbachau/bayerisch-franzoesische-partnerschaft/, abgerufen am 07.04.2017.

⁹ www.erzbistum-muenchen.de/Pago074369.

Tab. 2 Der Auel Deutsd

Tab. 2 Der Außenhandel Deutschlands und Bayerns mit Frankreich seit 1970

Jahr	Deutschland ¹					Bayern				
	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Spezialhandel		Export- (+) / Import- (-) überschuss ²	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Generalhandel		Export- (+) / Import- (-) überschuss ²
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €
1970	7 914 929	•	7 106 650	•	808 279	891 636	•	618 842	•	272 794
1971	8 679 253	9,7	8 139 156	14,5	540 097	1 012 666	13,6	745 093	20,4	267 572
1972	9 922 078	14,3	9 283 524	14,1	638 554	1 137 751	12,4	821 334	10,2	316 417
1973	11 827 423	19,2	9 696 199	4,4	2 131 224	1 416 785	24,5	878 760	7,0	538 025
1974	13 981 154	18,2	10 685 114	10,2	3 296 040	1 590 967	12,3	940 123	7,0	650 844
1975	13 274 318	- 5,1	11 323 771	6,0	1 950 547	1 552 820	- 2,4	951 829	1,2	600 990
1976	17 212 934	29,7	13 207 054	16,6	4 005 879	1 988 427	28,1	1 108 921	16,5	879 506
1977	17 201 398	- 0,1	13 961 366	5,7	3 240 033	2 009 074	1,0	1 264 219	14,0	744 855
1978	17 841 618	3,7	14 459 996	3,6	3 381 622	2 150 700	7,0	1 378 041	9,0	772 659
1979	20 447 620	14,6	16 972 518	17,4	3 475 102	2 400 933	11,6	1 599 077	16,0	801 856
1980	23 833 759	16,6	18 708 788	10,2	5 124 971	2 744 155	14,3	1 749 070	9,4	995 085
1981	26 541 089	11,4	20 515 075	9,7	6 026 014	3 044 091	10,9	1 808 214	3,4	1 235 877
1982	30 743 308	15,8	21 923 310	6,9	8 819 999	3 409 738	12,0	1 652 062	- 8,6	1 757 676
1983	28 409 336	- 7,6	22 786 755	3,9	5 622 580	3 266 984	- 4,2	1 744 538	5,6	1 522 446
1984	31 360 714	10,4	23 437 523	2,9	7 923 190	3 327 734	1,9	1 901 682	9,0	1 426 052
1985	32 723 084	4,3	25 196 510	7,5	7 526 574	3 704 602	11,3	2 199 591	15,7	1 505 011
1986	31 869 484	- 2,6	24 073 512	- 4,5	7 795 971	4 095 710	10,6	2 210 164	0,5	1 885 546
1987	32 522 676	2,0	24 277 317	0,8	8 245 358	4 274 150	4,4	2 241 255	1,4	2 032 894
1988	36 440 586	12,0	27 125 220	11,7	9 315 366	4 752 307	11,2	2 464 653	10,0	2 287 653
1989	43 108 873	18,3	30 883 782	13,9	12 225 091	5 398 099	13,6	2 805 215	13,8	2 592 884
1990	43 259 595	0,3	33 660 787	9,0	9 598 808	5 404 152	0,1	3 254 492	16,0	2 149 660
1991	44 738 325	3,4	40 329 037	19,8	4 409 288	5 294 893	- 2,0	3 905 194	20,0	1 389 699
1992	44 481 976	- 0,6	39 074 448	- 3,1	5 407 528	5 477 248	3,4	3 932 839	0,7	1 544 409
1993	39 534 811	- 11,1	33 455 302	- 14,4	6 079 509	4 727 417	- 13,7	3 166 028	- 19,5	1 561 389
1994	42 484 281	7,5	34 936 676	4,4	7 547 605	4 964 260	5,0	3 660 554	15,6	1 303 706
1995	44 923 191	5,7	37 368 244	7,0	7 554 947	5 323 029	7,2	4 020 134	9,8	1 302 894
1996	44 591 426	- 0,7	37 648 570	0,8	6 942 856	5 225 018	- 1,8	4 036 036	0,4	1 188 982
1997	48 276 128	8,3	41 460 725	10,1	6 815 403	5 882 440	12,6	4 474 248	10,9	1 408 191
1998	54 146 426	12,2	45 461 216	9,6	8 685 210	6 800 596	15,6	5 004 476	11,9	1 796 120
1999	58 577 694	8,2	45 559 083	0,2	13 018 611	7 646 620	12,4	5 113 867	2,2	2 532 753
2000	67 417 842	15,1	50 861 500	11,6	16 556 342	8 462 619	10,7	5 359 672	4,8	3 102 947
2001	69 600 547	3,2	49 742 749	- 2,2	19 857 798	8 332 317	- 1,5	5 475 468	2,2	2 856 849
2002	68 720 832	- 1,3	48 200 148	- 3,1	20 520 684	8 242 044	- 1,1	5 661 711	3,4	2 580 333
2003	69 024 771	0,4	48 544 601	0,7	20 480 170	8 653 813	5,0	5 915 776	4,5	2 738 037
2004	74 359 551	7,7	51 534 509	6,2	22 825 042	9 144 053	5,7	6 206 522	4,9	2 937 531
2005	79 038 895	6,3	53 700 305	4,2	25 338 590	10 086 724	10,3	6 097 334	- 1,8	3 989 390
2006	85 005 793	7,5	62 101 582	15,6	22 904 211	10 659 671	5,7	7 112 265	16,6	3 547 406
2007	91 664 707	7,8	62 872 504	1,2	28 792 203	11 328 817	6,3	7 196 028	1,2	4 132 789
2008	93 717 945	2,2	63 368 605	0,8	30 349 340	11 268 665	- 0,5	6 872 975	- 4,5	4 395 690
2009	81 304 073	- 13,2	53 338 499	- 15,8	27 965 574	9 934 727	- 11,8	5 424 075	- 21,1	4 510 652
2010	89 581 823	10,2	60 672 559	13,8	28 909 264	10 369 003	4,4	6 026 896	11,1	4 342 107
2011	101 444 272	13,2	65 948 295	8,7	35 495 977	11 364 702	9,6	6 648 525	10,3	4 716 177
2012	102 910 731	1,4	64 035 458	- 2,9	38 875 273	11 263 573	- 0,9	6 327 986	- 4,8	4 935 587
2013	99 250 431	- 3,6	63 488 936	- 0,9	35 761 495	11 587 017	2,9	6 080 011	- 3,9	5 507 006
2014	100 579 839	1,3	66 713 584	5,1	33 866 255	11 371 266	- 1,9	6 313 701	3,8	5 057 565
2015	102 762 241	2,2	66 819 047	0,2	35 943 194	12 114 207	6,5	6 289 472	- 0,4	5 824 735
2016 ³	101 399 018	- 1,3	65 778 300	- 1,6	35 620 718	12 643 117	4,4	6 545 323	4,1	6 097 794

1 1970 bis 1989: Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990. Ab 1990: Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990.

2 Rechnerischer Wert. Deutschland: Ausfuhr im Spezialhandel - Einfuhr im Spezialhandel. Bayern: Ausfuhr im Spezialhandel - Einfuhr im Generalhandel. Für die Bundesländer liegen keine Daten zu den Einfuhren im Spezialhandel vor.

3 Vorläufige Ergebnisse (Stand: Berichtsmonat Dezember 2016).

Auch als Importland war Frankreich für Deutschland wichtiger als für Bayern. Waren im Wert von 65,8 Milliarden Euro, dies entsprach 6,9 % der deutschen Importe bzw. Rang 3, kamen im Jahr 2016 aus Frankreich. In den Jahren 2000 (9,4 %) und 1970 (12,7 %) war Frankreich jeweils das wichtigste Importland.

Im Jahr 2016 wies Bayern gegenüber Frankreich einen Exportüberschuss von 6,1 Milliarden Euro aus, der Exportüberschuss Deutschlands gegenüber Frankreich lag bei 35,6 Milliarden Euro.

Baviera-Germania-Italia

Der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer wird in einer Pressemitteilung anlässlich seines Italienbesuchs 2015 zum Verhältnis Bayern – Italien wie folgt zitiert: „Bayern und Italien verbindet ein starkes Band. Unsere Freundschaft lebt: Das bewei-

sen unsere bestens vernetzten Unternehmen ebenso wie die 140 kommunalen Partnerschaften und 250 Schulpartnerschaften zwischen unseren Ländern. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir weiter-schreiben.“¹⁰

¹⁰ www.bayern.de/termin-hinweis-seehofer-reist-in-die-italienische-republik-politische-gesprache-in-rom-zur-asyl-und-fluechtlingspolitik-sowie-zur-engeren-zusammenarbeit-im-bildungs-und-energiebereich-und-zur-sil/, abgerufen am 07.04.2017.

Tab. 3 Der Außenhandel Deutschlands und Bayerns mit Italien seit 1970

Jahr	Deutschland ¹					Bayern				
	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Spezialhandel		Export- (+) / Import- (-) überschuss ²	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Generalhandel		Export- (+) / Import- (-) überschuss ²
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	
1970	5 711 994	•	5 540 249	•	171 745	1 108 597	•	1 374 806	•	- 266 209
1971	5 854 926	2,5	6 489 340	17,1	- 634 415	1 205 696	8,8	1 611 950	17,2	- 406 254
1972	6 419 715	9,6	7 106 423	9,5	- 686 707	1 481 412	22,9	1 658 513	2,9	- 177 101
1973	7 658 881	19,3	7 178 783	1,0	480 098	1 705 985	15,2	1 646 160	- 0,7	59 824
1974	9 576 898	25,0	7 656 912	6,7	1 919 986	2 083 077	22,1	1 755 580	6,6	327 496
1975	8 278 000	- 13,6	8 808 380	15,0	- 530 380	2 025 020	- 2,8	2 000 035	13,9	24 985
1976	9 713 586	17,3	9 663 514	9,7	50 072	2 210 030	9,1	2 217 368	10,9	- 7 338
1977	9 576 309	- 1,4	10 598 520	9,7	- 1 022 211	2 242 494	1,5	2 458 200	10,9	- 215 706
1978	9 935 150	3,7	11 854 238	11,8	- 1 919 088	2 372 716	5,8	2 773 915	12,8	- 401 199
1979	12 544 094	26,3	13 193 307	11,3	- 649 213	3 035 800	27,9	3 069 242	10,6	- 33 442
1980	15 305 980	22,0	13 847 538	5,0	1 458 442	3 737 164	23,1	3 234 540	5,4	502 624
1981	16 006 748	4,6	14 092 238	1,8	1 914 510	4 131 970	10,6	3 355 469	3,7	776 501
1982	16 552 992	3,4	14 679 175	4,2	1 873 817	4 341 259	5,1	3 462 703	3,2	878 556
1983	16 406 325	- 0,9	16 141 596	10,0	264 729	4 437 022	2,2	3 897 809	12,6	539 213
1984	19 256 762	17,4	17 472 413	8,2	1 784 349	4 789 200	7,9	4 224 548	8,4	564 652
1985	21 369 370	11,0	18 996 955	8,7	2 372 415	5 083 921	6,2	4 561 264	8,0	522 657
1986	21 923 531	2,6	19 475 958	2,5	2 447 573	5 165 461	1,6	4 697 711	3,0	467 749
1987	23 548 220	7,4	20 045 919	2,9	3 502 301	5 315 549	2,9	4 683 047	- 0,3	632 502
1988	26 409 455	12,2	20 562 512	2,6	5 846 943	6 016 651	13,2	4 769 219	1,8	1 247 432
1989	30 578 849	15,8	23 104 839	12,4	7 474 009	6 847 871	13,8	5 209 659	9,2	1 638 212
1990	30 837 360	0,8	26 674 324	15,4	4 163 036	6 687 481	- 2,3	5 896 388	13,2	791 093
1991	31 336 479	1,6	30 529 111	14,5	807 368	6 695 352	0,1	6 650 048	12,8	45 304
1992	31 901 913	1,8	29 894 199	- 2,1	2 007 714	6 996 608	4,5	6 794 844	2,2	201 764
1993	24 269 163	- 23,9	24 633 541	- 17,6	- 364 378	5 224 666	- 25,3	5 182 517	- 23,7	42 149
1994	26 827 075	10,5	26 500 412	7,6	326 663	5 560 770	6,4	5 752 342	11,0	- 191 572
1995	29 079 005	8,4	29 054 126	9,6	24 879	5 677 286	2,1	6 190 870	7,6	- 513 584
1996	30 304 749	4,2	29 830 434	2,7	474 315	5 637 519	- 0,7	6 373 952	3,0	- 736 433
1997	33 260 845	9,8	31 226 706	4,7	2 034 139	6 425 421	14,0	6 514 358	2,2	- 88 937
1998	36 062 733	8,4	32 984 838	5,6	3 077 895	7 150 586	11,3	7 344 699	12,7	- 194 113
1999	38 335 475	6,3	33 106 835	0,4	5 228 640	7 821 820	9,4	7 374 431	0,4	447 389
2000	45 010 969	17,4	35 776 438	8,1	9 234 531	8 646 078	10,5	7 938 302	7,6	707 776
2001	47 119 031	4,7	35 279 808	- 1,4	11 839 223	9 023 169	4,4	8 099 948	2,0	923 221
2002	47 334 914	0,5	33 482 052	- 5,1	13 852 862	9 350 335	3,6	8 039 770	- 0,7	1 310 565
2003	48 414 278	2,3	34 258 657	2,3	14 155 621	9 498 973	1,6	8 062 818	0,3	1 436 155
2004	51 479 193	6,3	35 676 464	4,1	15 802 729	10 321 180	8,7	7 938 459	- 1,5	2 382 721
2005	53 855 259	4,6	36 348 463	1,9	17 506 796	11 017 457	6,7	7 799 709	- 1,7	3 217 748
2006	59 347 576	10,2	40 469 605	11,3	18 877 971	12 013 141	9,0	8 701 036	11,6	3 312 105
2007	64 498 763	8,7	44 693 640	10,4	19 805 123	12 680 160	5,6	9 563 547	9,9	3 116 613
2008	62 014 761	- 3,9	46 841 840	4,8	15 172 921	12 127 180	- 4,4	9 891 149	3,4	2 236 031
2009	50 619 534	- 18,4	37 196 829	- 20,6	13 422 705	9 990 964	- 17,6	7 862 987	- 20,5	2 127 977
2010	58 588 718	15,7	41 977 344	12,9	16 611 374	11 169 709	11,8	9 116 586	15,9	2 053 143
2011	62 043 599	5,9	47 843 501	14,0	14 200 098	11 514 204	3,1	10 284 657	12,8	1 229 547
2012	55 528 717	- 10,5	47 957 212	0,2	7 571 505	10 540 858	- 8,5	10 241 956	- 0,4	298 902
2013	53 211 785	- 4,2	46 910 863	- 2,2	6 300 922	10 214 624	- 3,1	10 254 210	0,1	- 39 586
2014	54 239 985	1,9	48 521 984	3,4	5 718 001	10 252 265	0,4	10 388 246	1,3	- 135 981
2015	57 987 206	6,9	49 038 150	1,1	8 949 056	10 811 571	5,5	10 502 029	1,1	309 542
2016 ³	61 427 305	5,9	51 774 398	5,6	9 652 907	11 773 944	8,9	11 123 574	5,9	650 370

¹ 1970 bis 1989: Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990. Ab 1990: Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990.

² Rechnerischer Wert. Deutschland: Ausfuhr im Spezialhandel - Einfuhr im Spezialhandel. Bayern: Ausfuhr im Spezialhandel - Einfuhr im Generalhandel. Für die Bundesländer liegen keine Daten zu den Einfuhren im Spezialhandel vor.

³ Vorläufige Ergebnisse (Stand: Berichtsmonat Dezember 2016).

Im Jahr 2016 führte Bayern Waren im Wert von 11,8 Milliarden Euro nach Italien aus (vgl. Tabelle 3), dies entsprach 6,4 % der bayerischen Exporte. Im Gegenzug bezog Bayern Waren im Wert von 11,1 Milliarden Euro aus Italien, was einen Anteil von 6,7 % an den bayerischen Importen bedeutete. Italien lag damit bei den Ausfuhrländern direkt hinter Frankreich auf Rang 6, bei den Importländern hielt es Rang 5.

Bayern wies im Jahr 2016 gegenüber Italien einen Exportüberschuss von 650 Millionen Euro auf.

Die Bedeutung der italienischen Wirtschaft für Bayern war in früheren Jahren noch höher als sie aktuell ist. Die Anteile von jeweils 9,3 % sicherten Italien im Jahr 2000 den Rang 2 unter den Ausfuhrländern und den Einfuhrländern. Im Jahr 1970 war Italien sowohl auf der Ausfuhrseite (13,7 %) als auch auf der Einfuhrseite (21,6 %) Bayerns Handelspartner Nummer 1.

Wie im bayerischen Außenhandel nahm Italien im Jahr 2016 auch im deutschen Außenhandel Rang 6 unter den Exportländern und Rang 5 unter den Importländern ein. Im Jahr 2016 wurden Waren im Wert von 61,4 Milliarden Euro von Deutschland nach Italien exportiert, dies entsprach 5,1 % der deutschen Exporte, und Waren im Wert von 51,8 Milliarden Euro, oder 5,4 % der deutschen Importe, von Italien nach Deutschland importiert.

Deutschland hatte damit gegenüber Italien einen Exportüberschuss von 9,7 Milliarden Euro.

Im Jahr 2000 lagen Italiens Anteile an den deutschen Exporten bei 7,5 % (Rang 4) und an den Importen bei 6,6 % (Rang 5). Mit Anteilen von 8,9 % an den Exporten und 9,9 % an den Importen war Italien 1970 jeweils das viertwichtigste Partnerland der deutschen Außenwirtschaft.

Bavaria-Germany-The United Kingdom

Wie Frankreich und Italien, gehörte auch das Vereinigte Königreich im Jahr 2016 zu den wichtigsten Partnerländern der bayerischen Außenwirtschaft (vgl. Tabelle 4).

Das Vereinigte Königreich trat 1973 im Rahmen der Ersten Erweiterung, der sogenannten Norderweiterung¹¹, zusammen mit Irland und Dänemark der Euro-

päischen Gemeinschaft bei, die zu diesem Zeitpunkt aus der Sechsergemeinschaft Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden bestand. Am 29. März 2017 leitete die britische Premierministerin Theresa May offiziell den Austritt ihres Landes aus der EU ein („Brexit“¹²). Mit Blick auf den drohenden Brexit ist das Interesse an der Entwicklung des Außenhandels Bayerns und Deutschlands mit dem wichtigen Handelspartner, dem Vereinigten Königreich, entsprechend hoch.

Kennzeichnend für den bayerischen Außenhandel mit dem Vereinigten Königreich ist der große Unterschied zwischen der Ausfuhr- und der Einfuhrseite.

Auf der Ausfuhrseite stand das Vereinigte Königreich im Jahr 2016 auf Rang 3 der Handelspartner Bayerns, auf der Einfuhrseite jedoch nur auf Rang 10.

Im Jahr 2016 wurden von Bayern Waren im Wert von 14,9 Milliarden Euro bzw. 8,2 % der Ausfuhren ins Vereinigte Königreich geliefert, 3,1 % weniger als im Jahr davor. Damit entwickelte sich der Exporthandel mit dem Vereinigten Königreich entgegen dem allgemeinen Trend (+2,5 %). Dem Rückgang 2016 vorausgegangen waren drei Jahre mit deutlichen Steigerungen bei den bayerischen Ausfuhren ins Vereinigte Königreich (2013: +9,2 %; 2014: +17,5 %; 2015: +21,2 %).

Im Jahr 2015 lag das Vereinigte Königreich hinter den USA auf Rang 2 der Exportländer. Im Jahr 2000 stand das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 7,5 % an den Exporten auf Rang 5, im Jahr 1970 mit einem Anteil von 3,5 % auf Rang 8.

Im Jahr 2016 importierte Bayerns Wirtschaft Waren im Wert von 5,6 Milliarden Euro aus dem Vereinigten Königreich, dies bedeutete einen Anteil von 3,4 % an den gesamten bayerischen Einfuhren. Im Jahr 2000 belegte das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 5,2 % an den Importen Bayerns Rang 6, im Jahr 1970 bedeutete der Anteil von 3,1 % Rang 9.

Die deutsche Wirtschaft lieferte 2016 Waren im Wert von 86,1 Milliarden Euro ins Vereinigte Königreich, dies waren 7,1 % der Exporte bzw. Rang 3. Auch im Jahr 2000 war das Vereinigte Königreich mit 8,3 % an den deutschen Ausfuhren das drittwichtigste Exportland Deutschlands. Im Jahr 1970 gingen 3,6 %

¹¹ https://europa.eu/european-union/about-eu/history_de, abgerufen am 16.05.2017.

¹² <http://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2017/03/29-euco-50-statement-uk-notification/>, abgerufen am 16.05.2017.

Tab. 4 Der Außenhandel Deutschlands und Bayerns mit dem Vereinigten Königreich seit 1970

Jahr	Deutschland ¹					Bayern				
	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Spezialhandel		Export- (+) / Import- (-) überschuss ²	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Generalhandel		Export- (+) / Import- (-) überschuss ²
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €
1970	2 278 213	•	2 180 358	•	97 855	287 155	•	196 824	•	90 331
1971	2 785 999	22,3	2 256 349	3,5	529 650	325 215	13,3	190 783	- 3,1	134 432
1972	3 602 676	29,3	2 342 962	3,8	1 259 714	437 793	34,6	205 860	7,9	231 933
1973	4 294 819	19,2	2 635 806	12,5	1 659 012	623 272	42,4	255 820	24,3	367 453
1974	5 629 820	31,1	3 204 150	21,6	2 425 669	651 686	4,6	297 697	16,4	353 989
1975	5 161 401	- 8,3	3 548 029	10,7	1 613 372	663 719	1,8	367 816	23,6	295 903
1976	6 229 630	20,7	4 365 994	23,1	1 863 636	734 413	10,7	412 745	12,2	321 668
1977	7 469 076	19,9	5 342 437	22,4	2 126 638	821 805	11,9	483 131	17,1	338 674
1978	8 632 223	15,6	6 168 914	15,5	2 463 308	1 049 089	27,7	575 304	19,1	473 785
1979	10 754 284	24,6	8 802 343	42,7	1 951 942	1 300 230	23,9	800 196	39,1	500 034
1980	11 717 414	9,0	11 687 990	32,8	29 424	1 519 651	16,9	1 457 014	82,1	62 637
1981	13 376 882	14,2	14 061 633	20,3	- 684 751	1 944 103	27,9	1 685 701	15,7	258 402
1982	16 011 964	19,7	13 805 830	- 1,8	2 206 134	2 311 839	18,9	1 914 012	13,5	397 826
1983	18 100 184	13,0	13 875 284	0,5	4 224 900	2 673 263	15,6	1 805 325	- 5,7	867 938
1984	20 747 921	14,6	17 018 614	22,7	3 729 307	3 093 832	15,7	2 135 248	18,3	958 584
1985	23 502 773	13,3	19 001 623	11,7	4 501 149	3 503 005	13,2	2 175 933	1,9	1 327 072
1986	22 803 426	- 3,0	15 214 850	- 19,9	7 588 576	3 445 472	- 1,6	2 144 988	- 1,4	1 300 484
1987	23 842 792	4,6	15 028 717	- 1,2	8 814 075	3 624 311	5,2	2 028 149	- 5,4	1 596 163
1988	27 033 910	13,4	15 565 052	3,6	11 468 858	4 127 988	13,9	1 871 266	- 7,7	2 256 722
1989	30 349 542	12,3	17 735 421	13,9	12 614 121	4 797 598	16,2	2 165 392	15,7	2 632 206
1990	28 262 791	- 6,9	19 125 069	7,8	9 137 722	4 356 118	- 9,2	2 263 519	4,5	2 092 599
1991	25 914 684	- 8,3	21 828 745	14,1	4 085 939	3 832 411	- 12,0	2 453 339	8,4	1 379 072
1992	26 562 459	2,5	22 277 976	2,1	4 284 483	4 143 710	8,1	2 337 549	- 4,7	1 806 161
1993	25 709 791	- 3,2	18 131 446	- 18,6	7 578 345	3 881 644	- 6,3	1 932 683	- 17,3	1 948 961
1994	28 323 118	10,2	19 777 523	9,1	8 545 595	4 249 136	9,5	2 032 822	5,2	2 216 313
1995	31 655 156	11,8	22 276 325	12,6	9 378 831	4 852 167	14,2	2 544 586	25,2	2 307 581
1996	32 552 546	2,8	24 279 118	9,0	8 273 428	4 865 877	0,3	2 678 780	5,3	2 187 097
1997	38 327 223	17,7	27 784 371	14,4	10 542 852	5 921 764	21,7	3 154 828	17,8	2 766 935
1998	41 596 511	8,5	28 987 011	4,3	12 609 500	6 481 871	9,5	3 884 907	23,1	2 596 964
1999	43 124 198	3,7	30 757 334	6,1	12 366 864	6 688 147	3,2	4 056 844	4,4	2 631 303
2000	49 376 648	14,5	36 923 254	20,0	12 453 394	7 000 328	4,7	4 391 618	8,3	2 608 710
2001	52 763 796	6,9	37 259 109	0,9	15 504 687	7 717 744	10,2	5 198 724	18,4	2 519 020
2002	53 760 861	1,9	33 075 472	- 11,2	20 685 389	8 842 552	14,6	4 894 622	- 5,8	3 947 930
2003	55 596 907	3,4	31 711 528	- 4,1	23 885 379	8 571 077	- 3,1	4 344 218	- 11,2	4 226 859
2004	59 985 755	7,9	34 465 526	8,7	25 520 229	8 954 244	4,5	4 834 458	11,3	4 119 786
2005	60 393 610	0,7	39 068 980	13,4	21 324 630	9 513 590	6,2	4 746 663	- 1,8	4 766 927
2006	64 726 360	7,2	40 831 718	4,5	23 894 642	10 011 419	5,2	5 121 981	7,9	4 889 438
2007	69 760 093	7,8	41 966 218	2,8	27 793 875	11 700 097	16,9	4 898 597	- 4,4	6 801 500
2008	64 175 441	- 8,0	41 646 010	- 0,8	22 529 431	10 527 516	- 10,0	4 139 450	- 15,5	6 388 066
2009	53 239 869	- 17,0	32 452 418	- 22,1	20 787 451	8 554 531	- 18,7	3 442 264	- 16,8	5 112 267
2010	58 665 849	10,2	37 922 735	16,9	20 743 114	9 457 747	10,6	3 929 329	14,1	5 528 418
2011	65 569 661	11,8	44 740 725	18,0	20 828 936	9 750 459	3,1	4 843 864	23,3	4 906 595
2012	73 282 542	11,8	42 820 053	- 4,3	30 462 489	9 908 718	1,6	4 450 368	- 8,1	5 458 350
2013	71 280 286	- 2,7	39 465 594	- 7,8	31 814 692	10 816 194	9,2	5 230 770	17,5	5 585 424
2014	79 163 103	11,1	38 544 740	- 2,3	40 618 363	12 712 497	17,5	5 776 302	10,4	6 936 195
2015	89 017 850	12,4	38 413 818	- 0,3	50 604 032	15 404 647	21,2	5 573 340	- 3,5	9 831 307
2016 ³	86 070 905	- 3,3	35 647 022	- 7,2	50 423 883	14 923 750	- 3,1	5 631 958	1,1	9 291 792

1 1970 bis 1989: Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990, Ab 1990: Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990.

2 Rechnerischer Wert, Deutschland: Ausfuhr im Spezialhandel - Einfuhr im Spezialhandel, Bayern: Ausfuhr im Spezialhandel - Einfuhr im Generalhandel, Für die Bundesländer liegen keine Daten zu den Einfuhren im Spezialhandel vor.

3 Vorläufige Ergebnisse (Stand: Berichtsmonat Dezember 2016).

der deutschen Ausfuhren ins Vereinigte Königreich, dies bedeutete damals Rang 9.

Deutschland bezog im Jahr 2016 Waren im Wert von 35,6 Milliarden Euro bzw. 3,7% seiner Importe aus dem Vereinigten Königreich (Rang 11). Bereits seit

2012 waren diese Importe rückläufig. Mit einem Anteil von 6,9% an den deutschen Importen lag das Vereinigte Königreich im Jahr 2000 noch auf Rang 4 der Einfuhrländer, im Jahr 1970 mit einem Anteil von 3,9% auf Rang 6.

13 Vgl. Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002). Im Folgenden ohne explizite Nennung der Kategorie „Rückwaren, Ersatzlieferungen, sonstige besondere Warenverkehre, Zuschätzungen von Antwortausfällen, Zuschätzungen von Befreiungen, Sperrungen in der Außenhandelsstatistik“.

14 Auf die explizite Aufzählung der Warengruppe „Lebende Tiere“ wird grundsätzlich verzichtet, da ihr Anteil an den Exporten und Importen jeweils verschwindend gering ist.

15 Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002): EGW841 Kraftmaschinen (ohne Motoren für Ackerschlepper, Luft- und Straßenfahrzeuge), EGW842 Pumpen und Kompressoren, EGW843 Armaturen, EGW844 Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebsselemente, EGW845 Hebezeuge und Fördermittel, EGW846 Landwirtschaftliche Maschinen (einschl. Ackerschlepper), EGW847 Maschinen für das Textil-, Bekleidungs- und Ledergerberei, EGW848 Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, EGW849 Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, EGW850 Guss- und Walzwerkstechnik, EGW851 Maschinen für die Be- und Verarbeitung von Kautschuk oder Kunststoffen, EGW852 Werkzeugmaschinen, EGW853 Büromaschinen und automatische Datenverarbeitungsmaschinen, EGW854 Maschinen für das Papier- und Druckgewerbe und EGW859 Maschinen, a. n. g. Die Warenuntergruppen der Kategorie Maschinen werden in den Darstellungen nur als Summe und nicht nach Einzelergebnissen ausgewiesen.

Der bayerische bzw. deutsche Exportüberschuss gegenüber dem Vereinigten Königreich überstieg in den letzten Jahren jeweils deutlich den Importwert. 2016 lagen die bayerischen Ausfuhren um 9,3 Milliarden Euro über den Einfuhren aus dem Vereinigten Königreich. Der Exportüberschuss Deutschlands betrug 50,4 Milliarden Euro.

Von Autos, Maschinen, Flugzeugen und Milcherzeugnissen

Die bayerischen Exporte des Jahres 2016 im Gesamtwert von 182,8 Milliarden Euro verteilten sich unterschiedlich auf die Warengruppen der Ernährungswirtschaft (Lebende Tiere, Nahrungsmittel tierischen Ursprungs, Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs, Genussmittel) und der Gewerblichen Wirtschaft (Rohstoffe, Halbwaren, Fertigwaren-Vorzeugnisse [Vorzeugnisse], Fertigwaren-Enderzeugnisse [Enderzeugnisse]) sowie auf Rückwaren, Ersatzlieferungen, sonstige besondere Warenverkehre, Zuschätzungen von Antwortausfällen, Zuschätzungen von Befreiungen und Sperrungen in der Außenhandelsstatistik¹³ (vgl. Abbildung 3a). Das Hauptgewicht der Exporte Bayerns lag mit einem Anteil von 81,9% auf den Enderzeugnissen der Gewerblichen Wirtschaft. Die Exporte von Vorzeugnissen (6,8%), Halbwaren (3,4%) und Rohstoffen (0,5%) ergaben zusammen einen Anteil von 10,7%. Der Anteil der Ernährungswirtschaft¹⁴ von 4,8% verteilte sich zu 2,1% auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs, zu 2,0% auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs sowie zu 0,7% auf Genussmittel.

Die zehn wertmäßig bedeutendsten Warenuntergruppen hatten im Jahr 2016 zusammen bereits einen Anteil von 64,6% an den gesamten bayerischen Exporten, wie nachfolgende Tabelle zeigt:

Warenuntergruppe	Ausfuhr im Spezialhandel in 1 000 Euro	Anteil an der Gesamtausfuhr in Prozent
Personenkraftwagen und Wohnmobile	37 740 676	20,6
Maschinen zusammen ¹	28 380 181	15,5
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.	14 441 280	7,9
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	10 530 793	5,8
Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse	6 413 984	3,5
Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	5 153 726	2,8
Waren aus Kunststoffen	4 720 996	2,6
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	3 990 153	2,2
Luftfahrzeuge	3 721 966	2,0
Elektronische Bauelemente	3 100 768	1,7

1 Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGW841 bis EGW859. Vgl. Fußnote 15.

Die Aufteilung der bayerischen Exporte nach Frankreich nach Warengruppen unterschied sich im Jahr 2016 im Großen und Ganzen nicht von der Aufteilung der gesamten bayerischen Exporte (vgl. Abbildung 4a).

Auch bei den Warenuntergruppen stachen die Gemeinsamkeiten hervor (vgl. Tabelle 5a). So belegten in 2016 jeweils „Personenkraftwagen und Wohnmobile“, „Maschinen“¹⁵ sowie „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.“ die drei ersten Ränge. Einen höheren Stellenwert als im bayerischen Durchschnitt nahmen im Exporthandel mit Frankreich Fahrzeuge ein, beispielsweise „Luftfahrzeuge“ (Rang 4) oder „Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge“ (Rang 8). Ihre Bedeutung für die gesamten bayerischen Exporte war etwas geringer, beispielsweise lagen „Luftfahrzeuge“ dort auf Rang 9.

Bei der Betrachtung der Warenuntergruppen nach Zielländern lag Frankreich bei den bayerischen Ausfuhren von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ mit einem Anteil von 6,5% an 4. Stelle, hinter dem Vereinigten Königreich, den USA und China, und bei den Ausfuhren von „Maschinen“¹⁵ an 3. Stelle (7,1%), hinter den USA und China. Bei den Ausfuhren von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.“ reihte sich Frankreich mit einem Anteil von 4,8% an 6. Stelle ein. Sowohl bei den Ausfuhren als auch bei den Einfuhren von „Luftfahrzeugen“ war Frankreich, nach den USA und vor dem Vereinigten Königreich, mit einem Anteil von jeweils 18% für Bayern Handelspartnerland Nummer 2.

Im Exporthandel mit Italien spielten die Enderzeugnisse der Gewerblichen Wirtschaft (67,8%) eine geringere Rolle als im Bayerndurchschnitt (81,9%).

Die Ernährungswirtschaft hatte im Exporthandel mit Italien hingegen eine höhere Bedeutung (vgl. Abbildung 5a). 7,9% der nach Italien verkauften Waren betrafen Nahrungsmittel tierischen Ursprungs (Bayern insgesamt: 2,1%), 4,1% Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (2,0%) sowie 1,4% Genussmittel (0,7%).

Im Exporthandel mit Italien standen mit „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“, „Maschinen“¹⁵,

„Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.“ sowie „Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ ebenfalls Waren der gewerblichen Wirtschaft an den vordersten Stellen der Exportgüter (vgl. Tabelle 6a). An fünfter Stelle folgte hier allerdings, mit einem Anteil von 3,8%, mit „Käse“ ein Produkt der Ernährungswirtschaft. Weitere Produkte der bayerischen Ernährungswirtschaft hatten ebenfalls eine hohe Bedeutung für den Exporthandel mit Italien. An zehnter und elfter Stelle lagen mit Anteilen von jeweils 1,9% an den bayerischen Exporten nach Italien „Fleisch und Fleischwaren“ sowie „Milch und Milcherzeugnisse, ausgenommen Butter und Käse“, an 16. Stelle folgte

Tab. 5a Ausfuhr Bayerns nach Frankreich seit 2010 nach ausgewählten Warenuntergruppen

Jahr	Ausfuhr im Spezialhandel										
	insgesamt	darunter ¹									
		Personenkraftwagen und Wohnmobile	Maschinen zusammen ²	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.	Luftfahrzeuge	Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse	Waren aus Kunststoffen	Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	elektrotechnische Erzeugnisse, a. n. g.
	1 000 €										
2010	10 369 003	1 905 232	1 599 329	680 950	382 993	505 711	291 416	346 338	99 871	194 260	172 468
2011	11 364 702	2 203 063	1 838 153	675 906	424 971	531 923	323 771	363 984	184 781	232 057	172 606
2012	11 263 573	1 902 016	1 924 181	657 737	550 268	488 765	295 092	365 940	172 157	223 656	154 338
2013	11 587 017	1 933 427	2 151 349	633 923	674 806	508 324	365 387	362 591	175 141	216 508	151 797
2014	11 371 266	2 104 850	1 933 130	601 216	445 901	581 806	370 082	356 154	189 927	224 581	168 086
2015	12 114 207	2 291 995	1 966 438	662 298	713 163	522 619	477 355	338 993	185 417	219 295	230 189
2016 ³	12 643 117	2 457 399	2 015 792	690 620	662 562	550 486	515 346	343 321	262 762	248 912	214 983

1 Sortierung der Warenuntergruppen absteigend nach den Ergebnissen des Jahres 2016. Nicht in die Reihenfolge einbezogen sind Sonderkategorien wie Zuschätzungen etc.

2 Waregruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGW841 bis EGW859.

3 Vorläufige Ergebnisse (Stand: Berichtsmonat Dezember 2016).

Tab. 5b Einfuhr Bayerns aus Frankreich seit 2010 nach ausgewählten Warenuntergruppen

Jahr	Einfuhr im Generalhandel										
	insgesamt	darunter ¹									
		Maschinen zusammen ²	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.	Luftfahrzeuge	Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	chemische Vorzeugnisse, a. n. g.	Kunststoffe	Käse	elektrotechnische Erzeugnisse, a. n. g.	elektrotechnische Bauelemente	pharmazeutische Erzeugnisse
	1 000 €										
2010	6 026 896	700 520	563 311	105 336	197 310	257 684	172 629	196 093	156 549	200 550	147 185
2011	6 648 525	791 718	527 972	155 329	236 963	336 361	205 433	219 906	141 887	160 148	164 605
2012	6 327 966	798 830	419 261	249 682	205 550	286 691	205 088	229 795	145 392	139 019	201 210
2013	6 080 011	737 892	415 492	233 390	200 286	269 733	227 110	228 747	148 034	183 897	134 297
2014	6 313 701	776 464	419 529	214 534	210 178	241 523	242 141	214 854	170 026	262 410	164 397
2015	6 289 472	773 256	454 010	238 750	215 347	242 259	236 125	206 736	195 708	198 658	172 993
2016 ³	6 545 323	822 562	509 053	370 794	228 204	225 803	214 908	209 101	186 769	184 863	168 846

1 Sortierung der Warenuntergruppen absteigend nach den Ergebnissen des Jahres 2016. Nicht in die Reihenfolge einbezogen sind Sonderkategorien wie Zuschätzungen etc.

2 Waregruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGW841 bis EGW859.

3 Vorläufige Ergebnisse (Stand: Berichtsmonat Dezember 2016).

mit einem Anteil von 1,0 % das bayerische Nationalgetränk „Bier“.

Italiens Bedeutung für Bayerns Ernährungswirtschaft war entsprechend groß: Italien war mit einem Anteil von 30,7 % der größte ausländische Abnehmer von Käse aus Bayern. Bei den Exporten von „Fleisch und Fleischwaren“ hatte Italien, mit einem Anteil von 23,3 %, Rang 2 hinter Österreich inne, bei „Milch und Milchzeugnissen, ausgenommen Butter und Käse“ Rang 1 (19,9 %), ebenso beim „Bier“ (25,2 %).

Bei den bayerischen Exporten von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ stand Italien auf Rang 5 der Zielländer (6,4 %), von „Maschinen“¹⁵ auf Rang 4 (5,8 %), von „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.“ auf Rang 8 (4,5 %) sowie von „Geräten der „Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ auf Rang 4 (5,6 %).

Die Ausfuhren in das Vereinigte Königreich wurden zu 89,0 % (vgl. Abbildung 6a) von den Enderzeugnissen der Gewerblichen Wirtschaft dominiert (Bayern: 81,9 %).

Tab. 6a Ausfuhr Bayerns nach Italien seit 2010 nach ausgewählten Warenuntergruppen

Jahr	Ausfuhr im Spezialhandel										
	insgesamt	darunter ¹									
		Personenkraftwagen und Wohnmobile	Maschinen zusammen ²	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.	Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	Käse	Kunststoffe	Waren aus Kunststoffen	Luftfahrzeuge	mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse	Fleisch und Fleisch-erzeugnisse
	1 000 €										
2010	11 169 709	2 505 724	1 295 264	401 717	653 064	438 871	326 454	344 716	274 940	201 194	324 907
2011	11 514 204	2 331 915	1 357 778	458 591	704 186	489 272	395 077	353 678	324 442	205 465	324 580
2012	10 540 858	1 545 765	1 319 087	421 283	653 918	474 554	386 223	336 762	246 551	155 794	330 637
2013	10 214 624	1 621 328	1 271 177	450 839	613 723	512 085	378 157	339 900	274 491	157 981	321 056
2014	10 252 265	1 746 363	1 283 643	472 181	578 251	543 309	375 477	338 020	205 226	196 822	301 569
2015	10 811 571	1 974 448	1 406 076	506 010	590 756	459 802	412 828	360 887	314 389	217 040	251 598
2016 ³	11 773 944	2 399 713	1 642 166	645 318	591 135	443 646	398 397	352 745	264 347	243 025	226 462

1 Sortierung der Warenuntergruppen absteigend nach den Ergebnissen des Jahres 2016. Nicht in die Reihenfolge einbezogen sind Sonderkategorien wie Zuschätzungen etc.

2 Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGW841 bis EGW859.

3 Vorläufige Ergebnisse (Stand: Berichtsmonat Dezember 2016).

Tab. 6b Einfuhr Bayerns aus Italien seit 2010 nach ausgewählten Warenuntergruppen

Jahr	Einfuhr im Generalhandel										
	insgesamt	darunter ¹									
		Maschinen zusammen ²	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.	pharmazeutische Erzeugnisse	Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	Bekleidung zusammen ³	Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	Waren aus Kunststoffen	Frishobst, ausgenommen Südfrüchte	Schuhe	elektrotechnische Erzeugnisse, a. n. g.
	1 000 €										
2010	9 116 566	1 236 318	595 875	177 213	419 045	295 102	330 090	249 182	339 471	190 779	294 782
2011	10 284 657	1 468 847	801 343	251 500	443 315	302 423	388 856	273 274	322 230	209 126	265 503
2012	10 241 956	1 458 459	715 929	341 773	416 228	289 178	388 731	278 251	315 461	192 635	270 422
2013	10 254 210	1 488 181	755 986	422 370	392 293	293 076	377 206	278 450	328 332	206 041	265 619
2014	10 388 246	1 485 060	732 329	451 809	384 880	329 870	369 796	282 363	281 767	213 245	289 698
2015	10 502 029	1 449 866	773 097	341 089	399 334	356 757	387 649	320 844	310 006	243 611	268 000
2016 ⁴	11 123 574	1 407 597	720 189	620 069	390 923	381 609	372 061	335 163	302 088	289 871	258 005

1 Sortierung der Warenuntergruppen absteigend nach den Ergebnissen des Jahres 2016. Nicht in die Reihenfolge einbezogen sind Sonderkategorien wie Zuschätzungen etc.

2 Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGW841 bis EGW859.

3 Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGW801 bis EGW807.

4 Vorläufige Ergebnisse (Stand: Berichtsmonat Dezember 2016).

Auf den drei ersten Plätzen lagen auch hier, wie im Bayerndurchschnitt und im Handel mit Frankreich und Italien, „Personenkraftwagen und Wohnmobile“, „Maschinen“¹⁵ und „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.“ (vgl. Tabelle 6a). An 4. Stelle folgten, wie im Handel mit Frankreich, „Luftfahrzeuge“. In der weiteren Reihenfolge gab es keine gravierenden Unterschiede im Vergleich zur Reihenfolge im Bayernergebnis. Auffallend im Handel mit dem Vereinigten Königreich ist der extrem hohe Anteil der Warenuntergruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ von 45,5%. Im Bayerndurchschnitt wiesen „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ mit 20,6% zwar auch den höch-

ten Anteil unter den Exportwaren aus, der Abstand zu den folgenden Warenuntergruppen war jedoch deutlich geringer. So hatten „Maschinen“¹⁵ im Jahr 2016 an den Exporten ins Vereinigte Königreich nur einen Anteil von 9,7% (Bayern insgesamt: 15,5%).

Im Jahr 2010 lag der Anteil der Warenuntergruppe „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ an den Exporten in das Vereinigte Königreich bei 37,9%. Infolge des starken Anstiegs in den Jahren 2013 (+22,7%), 2014 (+25,4%) und 2015 (+25,5%) gewannen „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ innerhalb der Exporte immer mehr an Bedeutung. Im Jahr 2016 gingen die Exporte an „Personenkraftwa-

Tab. 7a Ausfuhr Bayerns ins Vereinigte Königreich seit 2010 nach ausgewählten Warenuntergruppen

Jahr	Ausfuhr im Spezialhandel										
	insgesamt	darunter ¹									
		Personenkraftwagen und Wohnmobile	Maschinen zusammen ²	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.	Luftfahrzeuge	mess-, steuerungs- und regelungs-technische Erzeugnisse	Geräte zur Elektrizitäts-erzeugung und -verteilung	Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	Waren aus Kunststoffen	medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	elektrotechnische Erzeugnisse, a. n. g.
	1 000 €										
2010	9 457 747	3 587 738	1 123 915	623 988	373 474	204 990	273 746	168 268	197 827	171 832	132 548
2011	9 750 459	3 860 513	1 205 346	669 456	361 356	265 067	274 780	173 868	201 824	160 897	122 409
2012	9 908 718	3 661 709	1 372 799	605 667	427 769	257 911	277 987	168 947	215 518	156 861	124 506
2013	10 816 194	4 491 202	1 347 547	680 179	357 367	286 590	296 681	182 635	210 527	172 153	115 485
2014	12 712 497	5 630 563	1 499 171	889 749	332 444	329 560	291 793	222 891	219 067	187 174	142 578
2015	15 404 647	7 066 942	1 571 664	976 090	354 973	390 398	362 723	283 128	231 286	244 449	217 610
2016 ³	14 923 750	6 793 301	1 451 076	946 079	418 823	414 378	387 128	244 724	233 135	230 479	211 820

- 1 Sortierung der Warenuntergruppen absteigend nach den Ergebnissen des Jahres 2016. Nicht in die Reihenfolge einbezogen sind Sonderkategorien wie Zuschätzungen etc.
 2 Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGV841 bis EGV859.
 3 Vorläufige Ergebnisse (Stand: Berichtsmonat Dezember 2016).

Tab. 7b Einfuhr Bayerns aus dem Vereinigten Königreich seit 2010 nach ausgewählten Warenuntergruppen

Jahr	Einfuhr im Generalhandel										
	insgesamt	darunter ¹									
		Personenkraftwagen und Wohnmobile	Maschinen zusammen ²	elektrotechnische Bauelemente	Halbwaren, a. n. g.	Luftfahrzeuge	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.	Geräte zur Elektrizitäts-erzeugung und -verteilung	nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	pharmazeutische Erzeugnisse
	1 000 €										
2010	3 929 329	390 568	554 331	197 968	17 148	277 863	411 062	206 389	90 791	196 427	132 711
2011	4 843 864	452 252	631 972	200 214	20 933	276 835	476 756	218 857	60 543	209 914	122 432
2012	4 450 368	459 578	612 474	224 853	22 632	259 243	388 275	224 459	62 264	222 000	134 255
2013	5 230 770	566 096	547 425	307 377	166 473	322 124	395 422	216 425	83 056	202 702	122 413
2014	5 776 302	588 708	557 270	374 578	173 717	355 193	397 947	243 519	130 321	222 147	198 479
2015	5 573 340	541 802	439 682	416 233	359 436	367 294	384 495	268 302	78 420	259 511	177 636
2016 ³	5 631 958	584 474	454 301	373 068	326 820	308 937	299 977	297 375	240 767	227 048	223 562

- 1 Sortierung der Warenuntergruppen absteigend nach den Ergebnissen des Jahres 2016. Nicht in die Reihenfolge einbezogen sind Sonderkategorien wie Zuschätzungen etc.
 2 Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGV841 bis EGV859.
 3 Vorläufige Ergebnisse (Stand: Berichtsmonat Dezember 2016).

Abb. 3a
Bayerns Ausfuhren* 2016
nach Warengruppen
in Prozent

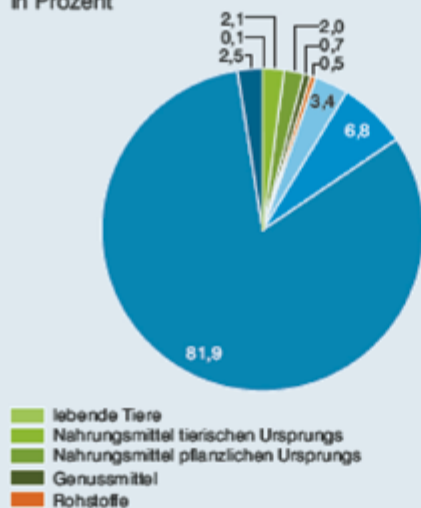
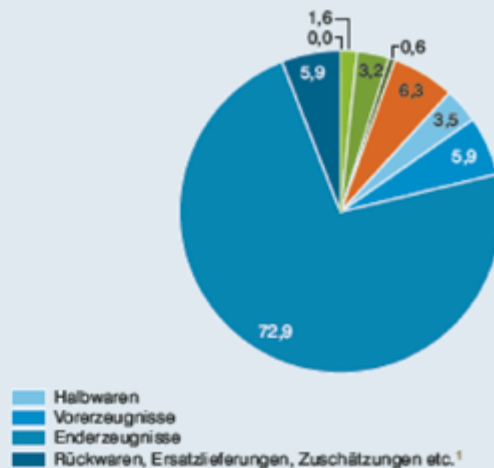


Abb. 3b
Bayerns Einfuhren* 2016
nach Warengruppen
in Prozent



* Vorläufiges Ergebnis 2016. Stand: Berichtsmonat Dezember 2016.

¹ Rückwaren, Ersatzlieferungen, sonstige besondere Warenverkehre, Zuschätzungen von Antwortausfällen, Zuschätzungen von Befreiungen, Sperungen in der Außenhandelsstatistik.

Abb. 4a
Bayerns Ausfuhren* nach Frankreich 2016
nach Warengruppen
in Prozent

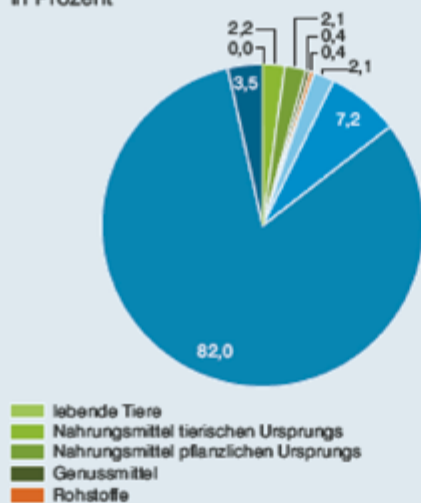
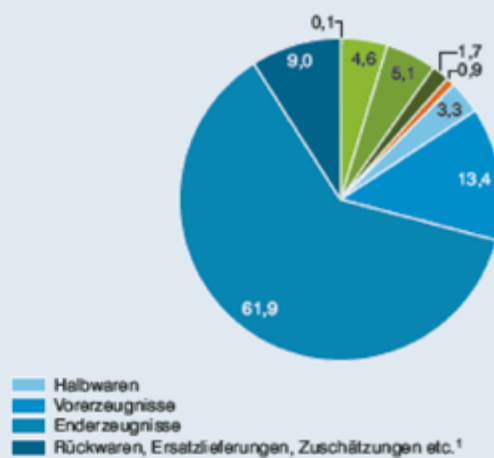


Abb. 4b
Bayerns Einfuhren* aus Frankreich 2016
nach Warengruppen
in Prozent



* Vorläufiges Ergebnis 2016. Stand: Berichtsmonat Dezember 2016.

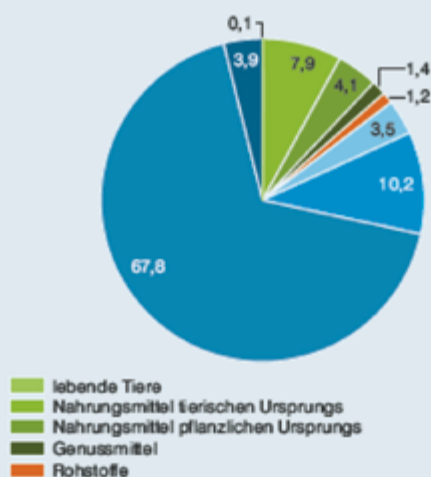
¹ Rückwaren, Ersatzlieferungen, sonstige besondere Warenverkehre, Zuschätzungen von Antwortausfällen, Zuschätzungen von Befreiungen, Sperungen in der Außenhandelsstatistik.

gen und Wohnmobilen“ ins Vereinigte Königreich allerdings um 3,9% zurück.

Das Vereinigte Königreich stand mit einem Anteil von 18,0% an den Exporten von „Personenkraftwa-

gen und Wohnmobilen“ im Jahr 2016 an erster Stelle der Zielländer der Warenuntergruppe, vor den USA (15,4%), China (8,0%), Frankreich (6,5%) und Italien (6,4%).

Abb. 5a
Bayerns Ausfuhren* nach Italien 2016
nach Warengruppen
in Prozent



* Vorläufiges Ergebnis 2016. Stand: Berichtsmonat Dezember 2016.

¹ Rückwaren, Ersatzlieferungen, sonstige besondere Warenverkehre, Zuschätzungen von Antwortausfällen, Zuschätzungen von Befreiungen, Sperrungen in der Außenhandelsstatistik.

Abb. 5b
Bayerns Einfuhren* aus Italien 2016
nach Warengruppen
in Prozent

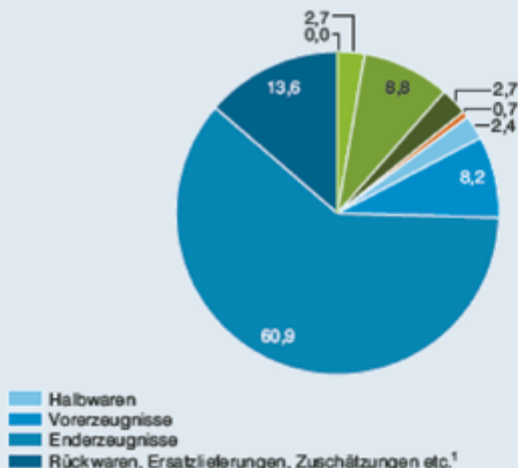
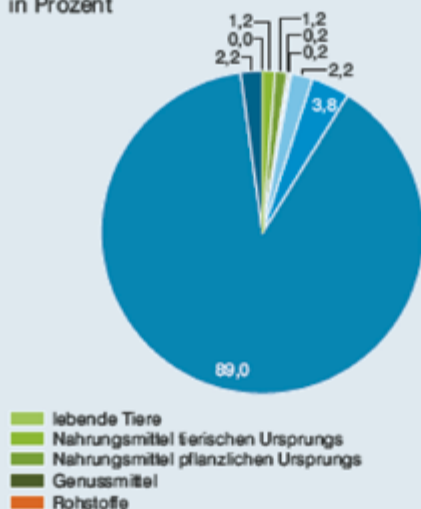


Abb. 6a
Bayerns Ausfuhren* in das Vereinigte
Königreich 2016 nach Warengruppen
in Prozent



* Vorläufiges Ergebnis 2016. Stand: Berichtsmonat Dezember 2016.

¹ Rückwaren, Ersatzlieferungen, sonstige besondere Warenverkehre, Zuschätzungen von Antwortausfällen, Zuschätzungen von Befreiungen, Sperrungen in der Außenhandelsstatistik.

Abb. 6b
Bayerns Einfuhren* aus dem Vereinigten
Königreich 2016 nach Warengruppen
in Prozent



Von Maschinen und Autos bis zu Bekleidung, Schuhen, Obst, Gemüse und Käse

Die Importe Bayerns hatten im Jahr 2016 einen Gesamtwert von 166,0 Milliarden Euro. Der Großteil der Importe waren mit einem Anteil von 72,9% wieder-

um Enderzeugnisse der Gewerblichen Wirtschaft (vgl. Abbildung 3b). Der Anteil der Vorzeugnisse an den Importen betrug 5,9%, der Anteil der Halbwaren lag bei 3,5%. Mit einem Anteil von 6,3% übertrafen die Rohstoffimporte nach Bayern die Sum-

me der Waren der gesamten Ernährungswirtschaft (Lebende Tiere: 0,0%, Nahrungsmittel tierischen Ursprungs: 1,6%, Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs: 3,2%, Genussmittel: 0,6%).

Die höchste Bedeutung unter den importierten Waren hatten im Jahr 2016 die Enderzeugnisse „Maschinen“¹⁵, „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.“, „Personenkraftwagen und Wohnmobile“, „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ sowie „elektronische Bauelemente“. An sechster Stelle kam „Erdöl und Erdgas“, ein Rohstoff. An siebter Stelle folgte mit großem Abstand „Bekleidung“¹⁶, wie untenstehende Tabelle zeigt.

Im Importhandel mit Frankreich (vgl. Abbildung 4b) hatte die Gewerbliche Wirtschaft (79,5%) eine geringere Bedeutung als im bayerischen Gesamtergebnis (88,6%). 61,9% der Einfuhren aus Frankreich waren Enderzeugnisse, 13,4% Vorerzeugnisse, 3,3% Halbwaren und 0,9% Rohstoffe. Entsprechend höher lagen dafür die Anteile der Ernährungswirtschaft. 4,6% der Importe aus Frankreich betrafen Nahrungsmittel tierischen Ursprungs, 5,1% Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs sowie 1,7% Genussmittel.

„Maschinen“¹⁵, „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.“, „Luftfahrzeuge“ und „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ führten die Liste der Importwaren aus Frankreich an (vgl. Tabelle 5b). Mit „Käse“ (Rang 7), „Bekleidung“¹⁶ (Rang 13), „Duftstoffen und Körperpflegemitteln“ (Rang 18) und „Wein“ (Rang 21) befanden sich auch Produkte im Vorderfeld, die im Allge-

meinen mit dem französischen „savoir-vivre“ („l'art de vivre“) verbunden werden.

4,5% der nach Bayern importierten „Maschinen“¹⁵ kamen aus Frankreich (Rang 6 unter den Ursprungsländern der nach Bayern importierten „Maschinen“¹⁵), bei den „Fahrgestellen, Karosserien, Motoren, und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.“ waren es 3,6% (Rang 7) und bei den „Luftfahrzeugen“ 18,0% (Rang 2, hinter den USA). Mit einem Anteil von 22,4% lag Frankreich bei den Käseimporten nach Bayern an erster Stelle, mit einem Anteil von 2,5% an den Importen von „Bekleidung“¹⁶ belegte Frankreich Rang 10. Ein Anteil von 15,3% bei „Duftstoffen und Körperpflegemitteln“ sowie von 21,3% bei „Wein“ bedeutete für Frankreich jeweils den zweiten Rang bei den Importeuren, jeweils nach Italien.

An den Importen aus Italien hatte die Gewerbliche Wirtschaft im Jahr 2016 einen Anteil von 72,2% (vgl. Abbildung 5b). Der Anteil der Ernährungswirtschaft an den Einfuhren aus Italien von 14,2% verteilte sich zu 8,8% auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs und zu je 2,7% auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs und Genussmittel.

Die wichtigsten Importgüter aus Italien (vgl. Tabelle 6b) waren „Maschinen“¹⁵ (12,7%), „Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.“ (6,5%), „pharmazeutische Erzeugnisse“ (5,6%), „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ (3,5%) sowie „Bekleidung“¹⁶ (3,4%). Weitere Produkte, die im Allgemeinen mit „Bella Italia“ verbunden werden, fanden sich hier ebenfalls auf den vorderen Rängen. So zum Beispiel auf Rang 8

¹⁶ Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGW801 Bekleidung aus Gewirken oder Gestrickten aus Seide oder Chemiefasern, EGW802 Bekleidung aus Gewirken oder Gestrickten aus Wolle oder anderen Tierhaaren, EGW803 Bekleidung aus Gewirken oder Gestrickten aus Baumwolle, EGW804 Bekleidung aus Seide oder Chemiefasern, ausgenommen aus Gewirken oder Gestrickten, EGW805 Bekleidung aus Wolle und anderen Tierhaaren, ausgenommen aus Gewirken oder Gestrickten, EGW806 Bekleidung aus Baumwolle, ausgenommen aus Gewirken oder Gestrickten, EGW807 Bekleidung aus Flachs, Hanf und dgl. Die Warenuntergruppen der Kategorie Bekleidung werden in den Darstellungen nur als Summe und nicht nach Einzelergebnissen ausgewiesen.

Warenuntergruppe	Einfuhr im Generalhandel in 1 000 Euro	Anteil an der Gesamteinfuhr in Prozent
Maschinen zusammen ¹	18 094 123	10,9
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, und Zubehör für Kraftfahrzeuge u. dgl.	14 249 191	8,6
Personenkraftwagen und Wohnmobile	10 500 292	6,3
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	10 370 030	6,2
Elektronische Bauelemente	10 186 170	6,1
Erdöl und Erdgas	9 276 673	5,6
Bekleidung zusammen ²	4 762 825	2,9
Pharmazeutische Erzeugnisse	4 381 395	2,6
Elektrotechnische Erzeugnisse, a. n. g.	3 808 069	2,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	3 734 575	2,2

¹ Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGW841 bis EGW859. Vgl. Fußnote 15.

² Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW Rev. 2002) EGW801 bis EGW807. Vgl. Fußnote 16.

mit einem Anteil von 2,7 % stand „Frischobst, ausgenommen Südfrüchte“, auf Rang 9 „Schuhe“ (2,6%), auf Rang 11 „Wein“ (2,1%), auf Rang 14 „Gemüse und sonstige Küchengewächse, frisch“ (1,4 %), auf Rang 15 „Möbel“ (1,4%), auf Rang 16 „Lederwaren und Lederbekleidung (ausgenommen Schuhe)“ (1,3%), auf Rang 17 „Fleisch und Fleischwaren“ (1,3%) und auf Rang 19 „Duftstoffe und Körperpflegemittel“ (1,1%).

Bei den Importen von „Bekleidung“¹⁶ lag Italien mit einem Anteil von 8,0% an den Gesamtimporten an der 3. Stelle, nach China und der Türkei. Italien war das wichtigste Einfuhrland Bayerns für „Frischobst, ausgenommen Südfrüchte“ (50,2%), für „Wein“ (60,5%), für frisches „Gemüse und sonstige Küchengewächse“ (26,0%) sowie für „Duftstoffe und Körperpflegemittel“ (19,2%). Bei den Schuhimporteuren und Leder(waren)-Importeuren lag Italien mit Anteilen von 15,9% bzw. 15,7% jeweils an zweiter Stelle hinter China, bei den Importen von „Fleisch und Fleischwaren“ stand Italien mit einem Anteil von 19,5% ebenfalls auf Rang 2, hinter Österreich. 5,4% der nach Bayern eingeführten „Möbel“ kamen aus Italien. Dies bedeutete Rang 5, nach der Tschechischen Republik, Polen, China und Ungarn.

Aus dem Vereinigten Königreich, dem „Mutterland der Industrialisierung“, importierte Bayern überwiegend Waren, die der Gewerblichen Wirtschaft zugerechnet werden, es waren zu 72,1% Enderzeugnisse, zu 5,8% Vorerzeugnisse, zu 8,8% Halbwaren und zu 1,3% Rohstoffe (vgl. Abbildung 6b).

Die Ernährungswirtschaft hatte an den Importen aus dem Vereinigten Königreich lediglich einen Anteil von 2,9%, die sich zu 0,6% auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs, zu 1,3% auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs und zu 1,1% auf Genussmittel verteilen.

„Personenkraftwagen und Wohnmobile“ (10,4%), „Maschinen“¹⁵ (8,1%), „elektronische Bauelemente“ (6,6%), „Halbwaren, a. n. g.“ (5,8%) und „Luftfahrzeuge“ (5,5%) lagen an den vordersten Stellen der Einfuhrgüter (vgl. Tabelle 7b).

Bei den Importen von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ nach Bayern lag das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 5,6% nach den USA, Ungarn, Spanien und der Slowakei auf Rang 5 der Ursprungsländer. 2,5% der nach Bayern importierten „Maschinen“¹⁵ bedeuteten Rang 14 für das Vereinigte Königreich bei dieser Warenkategorie, 3,7% der Importe von „elektronischen Bauelementen“ ergaben den Rang 9.

Hinweis

Dieser Aufsatz ist Teil einer Reihe von Beiträgen zum bayerischen Intrahandel (Innereuropäischer Binnenhandel) und Extrahandel (Handel mit Drittländern außerhalb der Europäischen Union) mit ausgewählten Ländern, die demnächst in kommenden Heften von „Bayern in Zahlen“ erscheinen werden.

STATISTIK KOMMUNAL FÜR BAYERN

Die Ergebnisse in „Statistik kommunal“ stammen direkt aus der GENESIS-Online Datenbank des Landesamts.

Jährlich werden für den gesamten Freistaat, jeden der 7 Regierungsbezirke und 71 Landkreise sowie jede der 25 kreisfreien Städte und 2031 kreisangehörigen Gemeinden fundierte Regionalprofile erstellt – bestehend aus einer Vielzahl von spezifischen Daten in 33 Tabellen und 21 Graphiken. Zusätzlich lassen Zeitreihen über mehrere Jahre bzw. Jahrzehnte Entwicklungen erkennen.

Kostenloser Download unter:

https://s.bayern.de/statistik_kommunal



Bayerisches Landesamt für
Statistik



NACHGEFRAGT

BEI

IRIS BRANDL



Iris Brandl ist seit 2010 im Landesamt beschäftigt. Sie ist seit 2011 Vertrauensperson der Schwerbehinderten und gleichgestellten Mitarbeitenden der Dienststelle Fürth und seit 2013 Gesamtvertrauensperson des Bayerischen Landesamtes für Statistik. Als Gesamtschwerbehindertenvertretung vertritt sie die Interessen schwerbehinderter Menschen in Angelegenheiten, die das gesamte Landesamt mit den zwei Dienststellen Fürth und Schweinfurt betreffen. Freigestellt als Vertrauensperson und Gesamtvertrauensperson ist sie durch die hohe Anzahl an schwerbehinderten und gleichgestellten Mitarbeitenden seit 2023.

Frau Brandl, Sie sind Gesamtvertrauensperson der Schwerbehindertenvertretung für die Dienststellen in Fürth und Schweinfurt. Wie sieht Ihr Arbeitsalltag in dieser Funktion aus und welche Aufgaben nehmen dabei besonders viel Raum ein?

BRANDL: Als Gesamtschwerbehindertenvertretung nehme ich an Sitzungen des Gesamtpersonalrats teil und unterstütze die Ausarbeitung von Dienstvereinbarungen. Dabei vertrete ich die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen und achte darauf, dass bei Dienstvereinbarungen die Belange und Bedürfnisse meiner Kolleginnen und Kollegen in den beiden Dienststellen abgestimmt auf deren Krankheiten berücksichtigt werden. Immer in Zusammenarbeit mit meinem Vertreter der Gesamtschwerbehindertenvertretung und der örtlichen Schwerbehindertenvertretung in Schweinfurt, denn durch diesen Austausch kann ich gezielt auf die Probleme und Bedürfnisse beider Dienststellen eingehen.

Sie vertreten die Interessen von Kolleginnen und Kollegen mit Schwerbehinderung an zwei Standorten. Welche besonderen Herausforderungen bringt diese übergreifende Zuständigkeit mit sich – organisatorisch wie auch inhaltlich?

BRANDL: Die besondere Herausforderung der Gesamtschwerbehindertenvertretung liegt darin, allen Mitarbeitenden der beiden Dienststellen gerecht zu werden – das heißt, keine Probleme und Belange jedes Einzelnen zu übersehen. Durch die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Vertrauensperson, die auch meine Vertretung als Gesamtschwerbehindertenvertretung des Landesamts ist, gelingt das sehr gut. Wichtig dabei ist, alle Interessen aller Dienststellen gleich zu vertreten.



In unserem Landesamt in Fürth und Schweinfurt wird Inklusion sehr positiv gelebt, wir haben hier eine circa 11-prozentige Quote von schwerbehinderten und gleichgestellten Mitarbeitenden.

Meine Hauptaufgabe liegt jedoch in der örtlichen Schwerbehindertenvertretung in Fürth, da in der Dienststelle Fürth die meisten gleichgestellten und schwerbehinderten Mitarbeitenden beschäftigt sind. Hierzu gehören persönliche Gespräche, PR-Sitzungen, die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen, Arbeitsplatzbegehungen und vieles mehr. Auch Schulungen der Schwerbehindertenvertretung und Informationen durch Fachliteratur des SGB IX sind sehr wichtig, um immer auf dem neuesten Stand zu sein, was die Themen rund um Schwerbehinderungen betrifft.

Inklusion gewinnt in der Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Wo erleben Sie in Ihrer täglichen Arbeit bereits gelungene Beispiele für gelebte Inklusion?

BRANDL: In unserem Landesamt in Fürth und Schweinfurt wird Inklusion sehr positiv gelebt, wir haben hier eine circa 11-prozentige Quote von schwerbehinderten und gleichgestellten Mitarbeitenden. Darauf bin ich als Schwerbehindertenvertretung und Gesamtschwerbehindertenvertretung des Landesamts richtig stolz, da das ein sehr hoher Anteil an schwerbehinderten und gleichgestellten Mitarbeitenden im gesamten Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration ist. Und hier zeigt sich, dass die Inklusion wichtig ist für die Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Handicap.

Zur gelebten Inklusion hier im Landesamt gehören die Einstellungen schwerbehinderter Menschen, die Erleichterungen bei der Telearbeit durch mehr Home-Office-Tage, das Angebot an ergonomischen Arbeitsplätzen und Arbeitshilfsmitteln, eine überwiegend barrierefreie Bauweise in den Gebäuden und vor allem die Bereitschaft der gesunden Kolleginnen und Kollegen, die Mitarbeitenden mit Handicap zu unterstützen.

Auch unser Präsident Herr Dr. Gößl ist sehr für gelebte Inklusion und so kann ich so manches Problem direkt im persönlichen Gespräch mit der Amtsleitung und dem Abteilungsleiter und dem Sachgebietsleiter der Personalabteilung klären – dafür ist eine gute Zusammenarbeit wichtig und die ist bei uns gegeben.

Meine Tätigkeit als Gesamtschwerbehindertenvertretung und Schwerbehindertenvertretung mache ich sehr gerne und mit Herzblut, denn für mich ist es wichtig, Menschen zu helfen und diese zu unterstützen.

Herzlichen Dank, Frau Brandl, für das offene Gespräch und Ihren engagierten Einsatz – wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und alles Gute für Ihre Arbeit.

Das Gespräch mit Iris Brandl führte Annett Schlemper.

INFLATION LIEGT IM MÄRZ 2025 BEI 2,3%

Preise für Obst und Gemüse steigen deutlich; Teuerungsrate des Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie bei 2,5% im März

Im Freistaat steigen die Verbraucherpreise im März 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,3%. Dabei kosten Nahrungsmittel 4,1% mehr als im Vorjahr. Energie kann hingegen um 2,7% günstiger bezogen werden.

Im Vergleich zum Vormonat steigen die Verbraucherpreise im März 2025 um 0,3%. Nahrungsmittel werden im Vergleich zum Februar 2025 0,4% teurer. Die Preise für Heizöl fallen um 5,9% und Kraftstoffe um 3,6%. Damit sind sie spürbar niedriger als der jeweilige Wert des Vormonats. Strompreise bleiben im Vergleich zum Februar konstant (+0,0%).

Inflationsrate im März

Die Inflationsrate, gemessen als Prozentuale Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, liegt im März 2025 bei 2,3%. Im Vergleich zum Februar steigen die Verbraucherpreise um 0,3%.

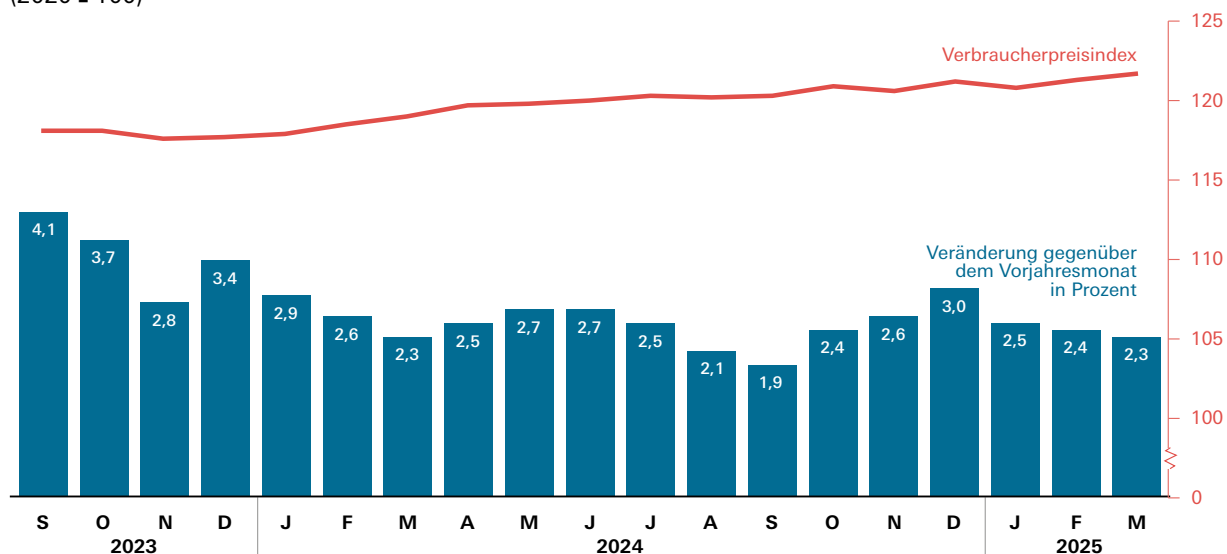
Die Teuerungsrate des Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie, in der öffentlichen Diskussion oft als Kerninflationsrate bezeichnet, beläuft sich in diesem Monat auf 2,5%. Gegenüber dem Vormonat steigt sie um 0,5%.

Fastenzeit – welche Preisentwicklungen zeigen ausgesuchte Produkte?

In der Fastenzeit verzichten viele Menschen ganz individuell auf Gewohntes. Das kann beispielsweise der Konsum von Fleisch, Butter, Eiern oder das Glas Wein, Bier oder der Schnaps zur Verdauung sein. Die amtliche Statistik zeigt: Preise für Fleisch- und Fleischwaren (+2,3%) sowie für Eier (+2,9%) steigen moderat gegenüber den Vorjahreswerten an. Wurstwaren werden etwas günstiger (–0,9%). Bei Obst und Gemüse zeigt sich ein anderes Bild. So sind 9,4% mehr für Obst und 6,8% mehr für Gemüse diesen März zu zahlen. Für den „schlanken Geldbeutel“ lohnt sich der Verzicht auf Butter besonders, da dieses Lebensmittel stolze 21,1% teurer ist als noch im Vorjahr. Zu den Getränken berichten die Statistikerinnen und Statistiker, dass sich rein monetär betrachtet der Umstieg auf alkoholfreie Alternativen nach den Zahlen des aktuellen Verbraucherpreisindex in Bayern finanziell nicht auszahlt, denn die Preise für alkoholfreie Getränke steigen um 5,4%, während alkoholische Getränke mit 0,4% kaum teurer sind als noch im Vorjahr.

Insgesamt betrachtet müssen die Verbraucherinnen und Verbraucher im März 2025 bei Nahrungsmitteln Preissteigerungen in Höhe von 4,1% im Vergleich zum Vorjahresmonat hinnehmen. Auch im Vergleich zum Vormonat Februar zeigt sich eine Preissteigerung von 0,4%.

Verbraucherpreisindex für Bayern von September 2023 bis März 2025 (2020 = 100)



Kraftstoffe und Heizöl deutlich günstiger

Die Preise für Energie liegen im März 2025 insgesamt 2,7% unter dem Vorjahreswert. Ein Großteil davon lässt sich auf die niedrigen Heizölpreise zurückführen: Im Vergleich zum Vorjahresmonat kann hier ein Rückgang um deutliche 8,9% verzeichnet werden. Strom (–1,1%) und Kraftstoffe (–4,2%) können ebenfalls erkennbar günstiger bezogen werden. Der Preis für Erdgas hingegen steigt im Jahresvergleich (+2,9%).

Im März 2025 müssen Autofahrer in Bayern an den Zapfsäulen deutlich weniger für Kraftstoffe bezahlen (–3,6%) als noch im Februar. Die Preise für Heizöl (–5,9%) fallen ebenfalls spürbar. Für Erdgas (+0,3%) müssen die bayerischen Verbraucherinnen und Verbraucher jedoch mehr bezahlen. Beim Strom verzeichnen die Expertinnen und Experten des Bayerischen Landesamts für Statistik keine Preisänderung im Vergleich zum Februar 2025 (+0,0%).

Wohnungsmieten – moderate Veränderungen im Vergleich zum Gesamtindex

Die Preisentwicklung bei Wohnungsmieten ohne Nebenkosten verläuft deutlich moderater im Vergleich zum Gesamtindex. Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhen sich die Wohnungsmieten im März 2025 lediglich um 1,7%.

Die Presseinformation zum Berichtsmonat März 2025 enthält vorläufige Ergebnisse.

Regionalisierte Zahlen stehen nicht zur Verfügung.

Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Verbraucherpreisindex für Bayern. Monatliche Indexwerte von Januar 2020 bis März 2025 mit Gliederung nach Haupt- und Sondergruppen“, kostenlos abrufbar unter www.statistik.bayern.de/statistik/preise_verdienste/preise

BAYERISCHER ZAHLENSPIEGEL

Einheit	Vorjahres- monat	2024					2025		
		August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März

Preise

Verbraucherpreisindex (2020 = 100)

Gesamtindex	%	118,5	120,2	120,3	120,9	120,6	121,2	120,8	121,3	...
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	130,2	131,3	132,4	133,5	133,7	134,6	133,5	135,4	...
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	%	121,0	122,6	122,9	124,1	124,2	124,7	124,6	124,2	...
Bekleidung und Schuhe	%	107,3	107,5	111,0	113,2	114,2	114,0	105,5	106,9	...
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	116,4	117,7	117,7	118,0	117,9	117,9	117,9	118,0	...
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	%	120,6	119,1	119,0	119,4	119,5	120,1	118,7	118,8	...
Gesundheit	%	107,4	108,0	107,9	108,1	108,2	108,3	110,0	110,1	...
Verkehr	%	124,1	126,0	124,6	125,7	124,4	126,2	127,1	127,6	...
Post und Telekommunikation	%	99,8	98,6	98,6	98,4	98,3	98,3	98,9	98,6	...
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	114,1	118,4	117,5	117,7	115,2	117,1	114,1	114,9	...
Bildungswesen	%	124,4	127,1	133,5	133,6	133,6	133,6	137,4	137,4	...
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	%	123,1	127,0	127,2	126,8	126,5	126,8	127,5	127,5	...
Andere Waren und Dienstleistungen	%	116,8	120,7	121,0	122,3	122,4	122,7	124,2	125,2	...
Dienstleistungen ohne Nettokaltmiete	%	115,1	119,9	119,8	120,4	119,1	120,2	120,4	121,1	...
Nettokaltmiete	%	108,9	110,0	110,2	110,6	110,6	110,7	110,8	110,9	...

Preisindex für Bauwerke¹ (2021 = 100)

Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten)	%	127,2	128,5	.	.	128,9	.	.	130,1	.
davon Rohbauarbeiten	%	121,1	122,3	.	.	122,5	.	.	123,4	.
Ausbauarbeiten	%	124,0	133,5	.	.	134,0	.	.	135,4	.
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	%	125,2	127,4	.	.	127,4	.	.	128,2	.
Bürogebäude	%	128,8	130,3	.	.	130,9	.	.	132,3	.
Gewerbliche Betriebsgebäude	%	128,5	130,0	.	.	130,5	.	.	131,9	.
Straßenbau	%	127,7	129,8	.	.	130,3	.	.	131,3	.

Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

Verbraucherpreisindex (2020 = 100)

Gesamtindex	%	118,1	119,7	119,7	120,2	119,9	120,5	120,3	120,8	...
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	132,0	132,4	133,0	134,1	134,4	134,6	134,2	135,7	...
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	%	120,6	122,7	122,8	124,1	124,4	124,7	124,6	124,4	...
Bekleidung und Schuhe	%	106,4	106,3	110,4	112,0	112,7	122,2	106,6	106,9	...
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	115,3	116,1	116,2	116,3	116,3	116,4	116,7	116,9	...
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	%	118,4	117,5	117,1	117,3	117,7	118,2	117,6	117,6	...
Gesundheitspflege	%	107,3	108,0	108,0	108,2	108,3	108,5	110,1	110,3	...
Verkehr	%	123,7	125,1	123,7	124,9	123,8	125,6	126,2	126,7	...
Post und Telekommunikation	%	99,9	98,8	98,8	98,5	98,4	98,3	99,0	98,7	...
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	113,8	118,6	117,8	117,8	115,2	117,1	114,2	115,1	...
Bildungswesen	%	112,9	112,9	115,8	116,2	116,2	116,2	118,1	118,5	...
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	%	124,2	128,2	128,4	128,4	128,1	128,3	128,8	129,4	...
Andere Waren und Dienstleistungen	%	117,2	121,3	121,7	122,4	122,7	122,8	124,1	124,7	...

noch: Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

¹ Einschließlich Mehrwertsteuer.

Hinweis Verbraucherpreisindex Dezember 2024: Aufgrund des Umstiegs auf den Erhebungskatalog 2025 mit erheblichen klassifikationsbedingten Strukturveränderungen sind die Werte für Dezember 2024 vor allem im Hinblick auf den Vormonatsvergleich teilweise in der Qualität beeinflusst.

noch: Preise	Einheit	Vorjahres- monat	2024					2025		
			August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland										
Index der Einfuhrpreise ¹ (2015 ± 100)	%	111,5	112,2	111,8	112,5	113,5	113,9	115,2	115,5	...
Ausfuhrpreise ² (2015 ± 100)	%	113,8	114,6	114,5	114,8	115,2	115,5	116,3	116,7	...
Index der Erzeugerpreise gew. Produkte ² (Inlandsabsatz); (2015 ± 100)	%	127,1	128,2	127,5	127,7	128,4	128,3	128,2	128,0	...
Vorleistungsgüterproduzenten	%	116,1	117,0	116,8	116,4	116,1	116,0	116,0	116,5	...
Investitionsgüterproduzenten	%	115,1	116,0	116,0	116,2	116,2	116,2	117,1	117,4	...
Konsumgüterproduzenten zusammen	%	123,6	125,2	125,4	125,6	126,1	126,3	126,9	127,0	...
Gebrauchsgüterproduzenten	%	117,6	118,0	118,0	118,2	118,2	118,3	118,8	119,0	...
Verbrauchsgüterproduzenten	%	124,6	126,4	126,6	126,8	127,3	127,6	128,2	128,3	...
Energie	%	153,8	154,7	152,4	153,3	156,1	155,5	154,1	152,5	...
Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte ² (2015 ± 100)	%	139,9	139,1p	136,9p	138,3p	140,4p	142,1p	141,4p	143,5p	...
Pflanzliche Erzeugung	%	146,0	138,9p	130,6p	129,5p	132,0p	133,4p	136,7p	141,4p	...
Tierische Erzeugung	%	135,9	139,2	140,9	144,1	145,9	147,7	144,5p	144,9p	...
Großhandelsverkaufspreise ² (2021 ± 100)	%	116,2	116,1	115,7	116,2	116,2	116,3	117,4	118,1	...
darunter Großhandel mit										
Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken, Tabakwaren ...	%	123,6	125,2	125,3	126,2	126,4	126,7	128,0	129,1	...
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	%	125,7	121,3	116,1	118,3	118,2	118,5	124,1	122,4	...
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel zusammen (2015 ± 100)	%	121,6	121,3	122,0	122,6	123,0	123,3	122,8	123,1	...
darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	%	127,0	127,6	128,2	129,0	129,3	129,6	128,9	129,9	...
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	%	128,0	128,8	129,4	130,3	130,5	130,9	130,2	131,2	...
Kraftfahrzeughandel	%	125,6	124,7	125,8	126,2	126,9	127,2	127,5	127,3	...

Gewerbeanzeigen³

Gewerbebeanmeldungen	1 000	11,5	9,0	10,0	10,3	9,4	8,9	11,9	11,0	...
Gewerbeabmeldungen	1 000	9,2	7,1	8,0	8,8	9,1	13,0	11,1	8,4	...

Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴

Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten	Anzahl	3 975	3 959	3 959	3 953	3 949	3 949	3 831	3 881	3 941
Beschäftigte	1 000	1 198	1 190	1 198	1 196	1 195	1 190	1 179	1 177	1 178
davon Vorleistungsgüterproduzenten	1 000	402	397	398	397	397	394	386	386	387
Investitionsgüterproduzenten	1 000	594	589	595	595	594	593	592	589	588
Gebrauchsgüterproduzenten	1 000	32	31	32	31	31	31	31	30	31
Verbrauchsgüterproduzenten	1 000	169	171	171	171	171	170	169	170	170
Energie	1 000	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	146 875	124 817	142 776	150 360	146 434	118 658	138 877	144 323	147 348
Bruttoentgelte	Mill. Euro	5 889	5 729	5 882	5 771	7 698	6 098	6 250	6 006	5 936
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. Euro	39 152	33 814	38 181	39 507	39 669	35 542	33 298	37 733	40 382
davon Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. Euro	9 065	7 745	8 511	9 131	8 836	7 298	8 097	8 210	8 836
Investitionsgüterproduzenten	Mill. Euro	24 483	20 889	24 192	24 509	25 321	23 041	19 634	23 926	25 700
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. Euro	4 278	4 088	4 255	4 542	4 251	4 042	4 406	4 190	4 498
Energie	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Auslandsumsatz	Mill. Euro	23 288	20 275	22 556	23 519	23 085	21 196	19 406	23 155	24 777

Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (preisbereinigt) (2015 ≙ 100)⁴

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	%	97,6	83,0	96,5	99,0	97,1	83,6	84,3	92,9	98,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	%	87,1	82,3	91,4	100,5	90,4	59,6	52,3	59,8	77,5
Verarbeitendes Gewerbe	%	97,7	83,0	96,6	99,0	97,2	83,8	84,4	93,0	98,4
Vorleistungsgüterproduzenten	%	89,6	77,4	86,5	90,3	86,7	67,4	77,7	82,6	88,8
Investitionsgüterproduzenten	%	103,6	84,6	102,4	104,2	104,4	93,7	84,8	100,9	104,4
Gebrauchsgüterproduzenten .....	%	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verbrauchsgüterproduzenten	%	98,3	94,4	102,2	104,3	99,9	91,6	99,8	92,8	103,1
Energie .....	%	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1 Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

2 Ohne Mehrwertsteuer.

3 Ohne Reisegewerbe.

4 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

noch: Produzierendes Gewerbe	Einheit	Vorjahres- monat	2024					2025		
			August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2015 = 100) ¹										
Verarbeitendes Gewerbe ² insgesamt	%	90,0	72,8	97,6	85,3	89,7	87,3	84,2	89,1	94,7
Inland	%	88,5	70,4	97,4	90,1	89,8	77,7	78,7	87,5	91,0
Ausland	%	90,6	73,6	98,1	86,3	89,6	93,7	87,5	90,1	96,9
Vorleistungsgüterproduzenten	%	85,7	72,7	80,5	76,9	85,6	70,9	86,7	77,9	88,3
Investitionsgüterproduzenten	%	90,4	71,1	105,8	87,6	90,8	94,8	81,2	92,4	96,4
Gebrauchsgüterproduzenten	%	87,3	71,8	80,9	89,2	77,3	76,1	86,8	83,3	92,4
Verbrauchsgüterproduzenten	%	127,9	115,5	102,7	120,1	118,0	95,0	127,9	137,1	128,5

Baugewerbe**Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau³**

Tätige Personen (einschließlich tätiger Inhaber) im Bauhauptgewerbe	1 000	107	108	109	109	108	106	103	104	106
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	9 626	8 676	10 761	11 695	10 749	7 184	5 434	6 988	9 574
davon Wohnungsbau	1 000	2 881	2 340	3 152	3 394	3 122	2 185	1 734	2 176	2 734
gewerblicher und industrieller Bau	1 000	3 554	3 234	3 722	4 049	3 783	2 582	2 275	2 882	3 747
öffentlicher und Verkehrsbau	1 000	3 191	3 102	3 887	4 252	3 844	2 417	1 426	1 930	3 093
Entgelte	Mill. Euro	370,3	440,0	427,1	459,2	550,2	424,0	364,1	345,3	389,8
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. Euro	1 551,8	1 960,6	1 975,4	2 215,9	2 299,8	2 234,7	1 052,5	1 306,5	1 569,5
davon Wohnungsbau	Mill. Euro	421,2	428,1	456,6	492,9	521,3	557,9	246,4	310,4	405,0
gewerblicher und industrieller Bau	Mill. Euro	657,0	822,1	834,9	957,8	955,6	939,8	514,9	691,2	723,4
öffentlicher und Verkehrsbau	Mill. Euro	473,6	710,4	683,9	765,2	823,0	737,0	291,2	304,8	441,0
Messzahlen (2021 = 100)										
Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe insg.	Messzahl	139,2	107,5	101,2	99,6	94,7	101,3	96,0	98,2	167,4
davon Wohnungsbau	Messzahl	91,1	67,8	77,4	87,1	72,0	84,1	69,0	76,4	94,6
gewerblicher und industrieller Bau	Messzahl	244,0	230,0	161,4	134,3	193,0	167,2	173,8	167,2	365,2
öffentlicher und Verkehrsbau	Messzahl	231,6	135,3	170,4	180,0	112,1	154,8	144,6	151,6	218,2
darunter Straßenbau	Messzahl	170,0	78,1	96,5	127,7	91,0	68,7	71,2	120,8	151,3

Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe⁴

Tätige Personen (einschließlich tätiger Inhaber) im Ausbaugewerbe	1 000	87	.	89	.	.	88	.	.	...
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	24 539	.	24 961	.	.	24 591	.	.	...
Entgelte	Mill. Euro	956,5	.	935	.	.	1 015,9	.	.	...
Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. Euro	4 732,0	.	3 793	.	.	4 810,2	.	.	...

Energie- und Wasserversorgung

Betriebe	Anzahl	398	394	393	393	391	391	403	407	...
Beschäftigte	Anzahl	38 616	39 503	40 250	40 449	40 728	40 631	40 404	40 517	...
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	4 818	4 156	4 660	5 087	4 990	4 195	4 917	4 853	...
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	183	189	189	208	351	205	200	199	...
Bruttostromerzeugung der Kraftwerke der allg. Versorgung...	Mill. kWh	1 988,6	1 736,0	1 737,2	2 096,7	2 428,7	2 282,0	2 267,5	2 216,2	1 666,2
Nettostromerzeugung der Kraftwerke der allg. Versorgung...	Mill. kWh	1 898,7	1 669,0	1 650,0	2 014,1	2 229,9	2 192,5	2 177,6	2 129,0	1 590,0
darunter in Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	524,8	208,8	229,3	398,6	677,3	785,0	833,7	727,0	529,9
Nettowärmeerzeugung der Kraftwerke der allg. Versorgung ...	Mill. kWh	1 081,8	448,5	559,9	832,1	1 324,9	1 511,5	1 609,3	1 388,4	1 182,4

Handwerk (Messzahlen)⁵

Beschäftigte (Index) ⁶ (30.09.2020 = 100)	Messzahl	95,7	.	96,6	.	.	94,4p	.	.	...
Umsatz ⁷ (VjD 2020 = 100) (ohne Umsatzsteuer)	Messzahl	134,1	.	116,1	.	.	129,6p	.	.	...

Bautätigkeit und Wohnungswesen**Baugenehmigungen⁸**

Wohngebäude ⁹ (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	1 218	1 310	1 090	1 263	1 053	1 223	1 099	1 318	...
darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	870	1 098	929	1 033	845	940	944	1 116	...
Umbauter Raum	1 000 m ³	2 440	2 061	1 448	1 915	1 907	2 415	1 702	2 107	...
Veranschlagte Baukosten	Mill. Euro	1 303	1 117	800	1 028	1 070	1 322	881	1 133	...
Wohnfläche	1 000 m ²	437	364	253	341	321	413	299	360	...
Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	543	583	467	560	486	415	403	497	...
Umbauter Raum	1 000 m ³	3 748	3 668	3 687	3 467	3 737	3 408	3 667	4 829	...
Veranschlagte Baukosten	Mill. Euro	924	1 210	742	934	819	846	672	992	...
Nutzfläche	1 000 m ²	525	518	474	492	503	447	453	613	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	5 823	4 649	3 080	4 447	4 514	6 173	4 186	4 864	...
Wohnräume ¹⁰ insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	18 406	16 082	11 274	15 603	14 339	18 585	13 491	15 727	...

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Volumenindex.

2 Nur auftragseingangsmeldepflichtige Wirtschaftsklassen.

3 Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr tätigen Personen.

4 Bauinstallation und sonstiger Ausbau. Ab Berichtsjahr 2021: Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Personen (Von Berichtsjahr 2018 bis einschließlich Berichtsjahr 2020: Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 23 oder mehr tätigen Personen). Vierteljahresergebnisse (März=1, Juni=2, September=3, Dezember=4).

5 Zulassungspflichtiges Handwerk laut Anlage A der Handwerksordnung.

6 Am Ende des Kalendervierteljahres.

7 Vierteljahresergebnisse (März=1, Juni=2, September=3, Dezember=4).

8 Die Monatsergebnisse sind vorläufig, da diese keine Tekturen (nachträgliche Baugenehmigungsänderungen) enthalten.

9 Einschließlich Wohnheime.

10 Wohnräume mit jeweils mindestens 6 m² Wohnfläche sowie abgeschlossene Küchen.

	Einheit	Vorjahres- monat	2024					2025		
			August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März

Handel und Gastgewerbe

Außenhandel

Einfuhr insgesamt (Generalhandel)^{1,2}	Mill. Euro	19 392,2	17 310,6	19 383,7	20 393,8	19 261,7	16 727,2	18 038,4	17 863,0	...
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. Euro	1 074,4	1 032,2	1 082,0	1 071,8	1 129,7	1 192,8	1 208,0	1 209,4	...
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. Euro	16 529,1	14 593,9	16 595,5	17 080,3	16 409,7	14 197,4	16 160,4	15 902,6	...
davon Rohstoffe	Mill. Euro	773,2	844,0	765,7	1 007,9	730,0	879,2	636,8	588,8	...
Halbwaren	Mill. Euro	559,9	473,4	599,1	564,8	540,4	493,2	570,7	687,5	...
Fertigwaren	Mill. Euro	15 196,0	13 276,5	15 230,7	15 507,6	15 139,4	12 824,9	14 952,8	14 626,2	...
davon Vorerzeugnisse	Mill. Euro	1 072,4	884,5	1 023,4	1 130,9	975,6	792,8	1 095,5	1 060,3	...
Enderzeugnisse	Mill. Euro	14 123,7	12 392,0	14 207,3	14 376,7	14 163,8	12 032,2	13 857,3	13 565,9	...
darunter aus ³										
Europa	Mill. Euro	12 605,6	10 279,3	12 138,0	12 644,3	12 012,6	10 147,1	11 120,1	11 694,0	...
darunter aus EU-Ländern ⁴ insgesamt	Mill. Euro	10 846,8	8 788,7	10 608,6	10 892,7	10 427,0	8 784,1	9 459,7	10 162,0	...
darunter aus Belgien	Mill. Euro	399,0	296,0	362,7	357,1	318,2	277,7	305,6	323,9	...
Bulgarien	Mill. Euro	119,5	88,5	103,8	113,4	106,4	89,6	92,3	101,8	...
Dänemark	Mill. Euro	82,1	74,3	84,9	88,2	79,3	74,0	79,4	79,3	...
Finnland	Mill. Euro	63,0	47,5	64,2	66,0	63,3	47,5	55,9	59,4	...
Frankreich	Mill. Euro	683,7	539,6	627,1	708,3	623,7	601,5	579,8	586,2	...
Griechenland	Mill. Euro	60,2	53,2	59,9	49,7	58,2	51,3	53,5	68,5	...
Irland	Mill. Euro	209,2	207,2	223,9	239,8	246,2	222,3	245,6	232,4	...
Italien	Mill. Euro	1 206,1	944,6	1 131,2	1 215,6	1 093,2	1 030,2	1 050,3	1 115,3	...
Luxemburg	Mill. Euro	20,9	20,0	23,0	23,1	23,8	18,5	18,0	27,3	...
Niederlande	Mill. Euro	791,3	723,9	801,5	869,1	796,4	719,1	717,4	725,2	...
Österreich	Mill. Euro	1 581,8	1 302,6	1 558,2	1 549,8	1 458,0	1 221,2	1 417,6	1 519,4	...
Polen	Mill. Euro	1 143,8	977,6	1 125,2	1 174,2	1 142,3	927,6	1 007,1	1 116,4	...
Portugal	Mill. Euro	153,7	122,5	138,8	155,2	136,9	108,3	146,8	150,9	...
Rumänien	Mill. Euro	416,3	335,0	400,6	398,7	392,2	290,5	354,3	404,5	...
Schweden	Mill. Euro	157,9	132,1	146,2	153,8	142,9	129,4	139,5	150,7	...
Slowakei	Mill. Euro	474,9	404,8	488,5	487,4	479,2	396,1	444,3	468,2	...
Slowenien	Mill. Euro	144,4	121,0	139,8	153,3	137,9	108,1	129,2	132,3	...
Spanien	Mill. Euro	452,1	343,0	456,5	446,5	498,5	370,6	437,5	477,5	...
Tschechien	Mill. Euro	1 470,3	1 150,7	1 500,9	1 479,1	1 538,4	1 126,0	1 194,3	1 262,4	...
Ungarn	Mill. Euro	1 079,3	758,1	1 022,8	1 014,2	942,5	805,5	858,5	1 016,0	...
Vereinigtes Königreich	Mill. Euro	491,5	397,9	357,2	398,6	437,6	348,4	341,1	351,1	...
Russische Föderation	Mill. Euro	29,1	24,1	23,5	26,2	7,2	23,3	6,5	5,4	...
Afrika	Mill. Euro	400,9	387,3	359,1	336,5	300,2	465,0	489,1	366,2	...
darunter aus Südafrika	Mill. Euro	102,5	141,6	64,8	80,1	29,7	50,7	86,8	41,8	...
Amerika	Mill. Euro	1 345,0	1 289,5	1 435,1	1 399,0	1 300,1	1 165,0	1 217,6	1 025,1	...
darunter aus den USA	Mill. Euro	1 050,4	1 031,7	1 156,1	1 122,0	1 031,2	874,3	912,4	792,0	...
Asien	Mill. Euro	5 007,7	5 317,4	5 411,9	5 964,7	5 604,0	4 917,2	5 171,7	4 737,3	...
darunter aus der Volksrepublik China	Mill. Euro	2 537,7	2 822,7	2 824,2	3 009,7	2 944,1	2 499,6	2 763,7	2 429,8	...
Japan	Mill. Euro	287,6	212,3	273,1	341,5	312,7	263,8	277,4	279,4	...
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. Euro	32,9	37,1	39,6	49,2	44,8	32,9	39,9	40,3	...
Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)^{1,2}	Mill. Euro	20 391,4	16 335,3	19 202,1	19 605,3	18 732,6	16 578,0	17 404,8	19 077,0	...
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. Euro	994,8	1 040,5	1 067,6	1 089,1	980,0	1 041,4	1 079,1	1 031,0	...
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. Euro	18 102,8	14 201,8	17 264,8	17 262,2	16 902,7	14 954,3	15 559,4	17 306,5	...
davon Rohstoffe	Mill. Euro	112,1	123,6	114,6	128,2	120,3	109,7	105,6	125,4	...
Halbwaren	Mill. Euro	767,6	694,5	681,6	694,4	756,1	627,5	688,3	774,4	...
Fertigwaren	Mill. Euro	17 223,0	13 383,7	16 468,6	16 439,6	16 026,3	14 217,1	14 765,4	16 406,8	...
davon Vorerzeugnisse	Mill. Euro	1 211,8	1 056,6	1 140,8	1 127,8	1 021,8	975,8	1 180,3	1 155,7	...
Enderzeugnisse	Mill. Euro	16 011,2	12 327,1	15 327,8	15 311,8	15 004,5	13 241,3	13 585,1	15 251,1	...
davon nach										
Europa	Mill. Euro	12 747,8	10 712,9	12 642,3	12 962,5	12 130,2	10 390,5	11 505,5	12 294,0	...
darunter in EU-Länder ⁴ insgesamt	Mill. Euro	10 250,8	8 667,2	10 204,3	10 542,1	9 802,4	8 550,5	9 274,7	9 775,3	...
darunter nach Belgien	Mill. Euro	632,3	525,1	586,2	629,4	602,1	474,8	554,1	581,9	...
Bulgarien	Mill. Euro	80,9	75,1	78,4	86,6	81,0	72,1	67,0	67,4	...
Dänemark	Mill. Euro	154,1	152,8	198,5	201,6	198,0	162,9	165,3	194,6	...
Finnland	Mill. Euro	124,8	113,1	121,7	140,2	108,9	98,6	111,0	111,5	...
Frankreich	Mill. Euro	1 360,6	939,8	1 325,7	1 291,1	1 188,3	1 138,9	1 107,5	1 165,4	...
Griechenland	Mill. Euro	106,6	72,0	91,4	107,4	87,2	79,1	84,6	80,6	...

1 Vorläufige Ergebnisse.

2 Nachweis einschließlich „nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat“.

3 Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.

4 Januar 2020: EU 28. Ab Februar 2020 EU 27 (ohne Vereinigtes Königreich).

noch: Handel und Gastgewerbe			Einheit	Vorjahres- monat	2024					2025		
					August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
	Irland	Mill. Euro	130,3	95,1	150,7	103,8	114,2	80,6	101,4	74,6	...	
	Italien	Mill. Euro	1 313,3	934,6	1 249,7	1 233,8	1 182,3	1 018,5	1 182,0	1 217,2	...	
	Luxemburg	Mill. Euro	71,1	38,7	50,8	55,0	55,0	49,1	46,2	50,7	...	
	Niederlande	Mill. Euro	765,3	697,4	796,9	794,2	769,2	673,8	734,8	773,8	...	
	Österreich	Mill. Euro	1 543,2	1 369,9	1 481,9	1 508,3	1 471,7	1 290,5	1 391,2	1 491,8	...	
	Polen	Mill. Euro	986,5	922,3	1 004,9	1 116,0	1 030,6	876,5	958,3	1 021,9	...	
	Portugal	Mill. Euro	148,6	120,8	157,1	149,0	131,6	114,2	134,8	142,9	...	
	Rumänien	Mill. Euro	287,6	285,0	287,2	316,3	284,4	235,9	270,2	293,2	...	
	Schweden	Mill. Euro	292,3	231,9	310,0	337,6	280,6	228,3	247,4	297,6	...	
	Slowakei	Mill. Euro	242,1	245,8	267,7	290,8	236,7	220,3	234,9	251,4	...	
	Slowenien	Mill. Euro	97,0	85,6	95,3	109,5	89,5	71,2	86,7	94,8	...	
	Spanien	Mill. Euro	626,0	476,0	586,1	661,7	589,3	553,3	604,8	638,1	...	
	Tschechien	Mill. Euro	643,4	613,0	675,1	686,7	624,7	527,4	622,2	597,4	...	
	Ungarn	Mill. Euro	427,1	473,1	472,2	487,2	468,1	381,0	389,1	404,3	...	
	Vereinigtes Königreich	Mill. Euro	1 048,2	804,2	972,2	975,5	901,0	666,1	981,6	1 008,7	...	
	Russische Föderation	Mill. Euro	76,7	58,2	58,8	68,3	61,5	32,5	49,4	61,1	...	
	Afrika	Mill. Euro	236,2	217,4	239,5	240,6	301,7	295,9	242,4	300,9	...	
	darunter nach Südafrika	Mill. Euro	73,1	68,6	65,6	78,0	75,1	75,7	77,4	71,8	...	
	Amerika	Mill. Euro	3 550,6	2 476,1	3 191,4	3 258,4	3 190,1	2 985,8	2 846,9	3 264,9	...	
	darunter in die USA	Mill. Euro	2 894,0	1 826,4	2 499,1	2 546,0	2 561,2	2 373,7	2 229,8	2 615,0	...	
	Asien	Mill. Euro	3 536,6	2 776,8	2 983,6	3 001,2	2 943,3	2 751,8	2 661,1	3 079,8	...	
	darunter in die Volksrepublik China	Mill. Euro	1 538,3	1 018,4	1 153,1	1 121,1	1 130,5	982,0	879,7	1 054,7	...	
	nach Japan	Mill. Euro	286,3	212,5	222,0	255,0	220,4	223,0	246,1	422,7	...	
	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. Euro	320,3	152,0	145,3	142,6	167,3	153,9	148,9	137,3	...	
Großhandel (2015 ± 100) ¹												
	Index der Großhandelsumsätze nominal	Messzahl	155,4	151,8	164,6	171,4	167,0	164,4	161,0	...	...
	Index der Großhandelsumsätze real	Messzahl	126,4	121,6	133,8	138,1	135,8	136,2	130,9	...	...
	Index der Beschäftigten im Großhandel	Messzahl	104,8	103,6	104,5	104,1	104,1	103,3	102,7	...	...
Einzelhandel (2015 ± 100) ²												
	Index der Einzelhandelsumsätze nominal	Messzahl	139,2	153,9	157,7	176,6	188,4	194,7	156,0	148,8	...	
	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ³	Messzahl	131,3	139,8	135,6	151,2	151,2	161,8	138,1	133,9	...	
	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ³	Messzahl	126,2	134,1	131,2	141,3	139,7	153,8	128,6	127,1	...	
	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln ³	Messzahl	154,4	157,3	161,7	178,4	171,0	178,3	166,0	162,3	...	
	Sonstiger Facheinzelhandel ³	Messzahl	126,2	134,3	140,2	150,0	148,3	154,8	130,6	126,2	...	
	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	Messzahl	208,1	251,6	269,7	312,3	367,4	369,9	277,8	255,5	...	
	Index der Einzelhandelsumsätze real	Messzahl	114,8	127,4	130,5	145,5	156,2	160,7	128,9	122,4	...	
	Index der Beschäftigten im Einzelhandel	Messzahl	105,4	105,8	106,4	106,7	106,9	106,5	105,6	105,6	...	
Kfz-Handel (2015 ± 100) ⁴												
	Index der Umsätze im Kfz-Handel nominal	Messzahl	154,4	127,6	148,8	168,5	164,1	132,9	134,4	146,9	...	
	Index der Umsätze im Kfz-Handel real	Messzahl	116,3	96,8	112,2	126,5	122,5	98,6	99,9	109,2	...	
	Index der Beschäftigten im Kfz-Handel	Messzahl	106,9	107,2	110,4	110,2	110,2	109,6	109,2	105,4	...	
Gastgewerbe (2015 ± 100)												
	Index der Gastgewerbeumsätze nominal	Messzahl	110,7	152,9	149,1	145,5	123,7	131,7	111,2	108,8	...	
	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	Messzahl	114,5	176,1	178,8	171,7	130,2	135,0	114,9	111,1	...	
	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	Messzahl	187,3	213,6	214,0	266,3	215,8	217,3	195,2	174,7	...	
	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	Messzahl	110,2	147,4	132,3	130,8	120,8	134,7	109,5	107,3	...	
	Sonstiges Gaststättengewerbe	Messzahl	107,7	145,0	131,4	129,0	118,3	132,6	106,8	105,2	...	
	Kantinen und Caterer	Messzahl	128,2	108,0	142,1	148,2	148,9	136,2	131,6	134,2	...	
	Index der Gastgewerbeumsätze real	Messzahl	82,5	110,7	106,5	104,6	89,2	94,9	80,2	77,9	...	
	Index der Beschäftigten im Gastgewerbe	Messzahl	100,4	109,9	109,5	106,3	103,6	103,2	101,0	100,4	...	
Tourismus ⁵												
	Gästeankünfte	1 000	2 823	4 714	3 930	3 737	2 703	2 761	2 274	2 364	2 624	
	darunter Auslands Gäste	1 000	584	1 305	922	774	584	733	513	575	544	
	Gästeübernachtungen	1 000	7 082	12 484	9 948	9 500	6 429	6 724	5 846	5 913	6 586	
	darunter Auslands Gäste	1 000	1 304	2 662	1 987	1 733	1 334	1 614	1 146	1 251	1 225	

1 Einschließlich Handelsvermittlung.

2 Einschließlich Tankstellen.

3 In Verkaufsräumen.

4 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz. Ohne Tankstellen.

5 Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten (einschl. Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen).

	Einheit	Vorjahres- monat	2024					2025		
			August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März

Verkehr

Straßenverkehr

Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt ¹	Anzahl	53 840	44 529	52 644	59 265	59 361	57 378	47 600	49 895	...
darunter Krafträder ²	Anzahl	4 494	4 523	3 589	3 505	4 306	7 653	878	2 524	...
Personenkraftwagen und sonst. „M1“-Fahrzeuge	Anzahl	42 833	35 750	43 508	48 302	48 888	44 555	41 301	42 095	...
Lastkraftwagen	Anzahl	4 470	2 993	4 061	4 968	4 821	4 015	4 135	3 796	...
Zugmaschinen	Anzahl	1 634	923	1 195	2 170	1 022	884	1 039	1 138	...
sonstige Kraftfahrzeuge	Anzahl	288	265	228	269	272	200	170	229	...
Beförderte Personen im Schienennah- und gewerblichen Omnibuslinienverkehr insg. (Quartalsergebnisse) ³	1 000	322 494	.	330 258	.	.	346 488	.	.	...
davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1 000	265 577	.	273 098	.	.	283 512	.	.	...
private Unternehmen	1 000	56 916	.	57 160	.	.	62 975	.	.	...
Straßenverkehrsunfälle insgesamt ⁴	Anzahl	25 961	30 299	32 572	33 760	31 791	29 063	28 698	23 996	...
davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 414	5 076	4 688	4 091	3 346	2 711	2 767	2 167	...
mit nur Sachschaden	Anzahl	23 547	25 223	27 884	29 669	28 445	26 352	25 931	21 829	...
Getötete Personen ⁵	Anzahl	21	60	38	48	22	30	30	21	...
Verletzte Personen	Anzahl	3 031	6 278	5 870	5 148	4 218	3 611	3 617	2 802	...

Luftverkehr Fluggäste

Flughafen München Ankunft	1 000	1246	2 067	2095	1971	1631	1484	1334	1192	...
Abgang	1 000	1269	2 120	1973	1996	1538	1550	1243	1214	...
Flughafen Nürnberg Ankunft	1 000	93	244	230	224	137	115	110	100	...
Abgang	1 000	103	248	214	207	112	129	92	108	...
Flughafen Memmingen Ankunft	1 000	93	172	161	161	121	122	126	100	...
Abgang	1 000	96	170	148	153	109	137	108	102	...

Eisenbahnverkehr ⁶

Güterempfang	1 000 t	2039	2360	2500	2 533	2 376	1 979	2 270	...	...
Güterversand	1 000 t	1803	2237	2278	2 411	2 237	1 928	2 102	...	...

Binnenschifffahrt ⁷

Güterempfang insgesamt	1 000 t	198	260	240	246	228	196	204	234	...
davon auf dem Main	1 000 t	79	111	120	110	105	90	54	79	...
auf der Donau	1 000 t	119	149	121	136	123	105	150	155	...
Güterversand insgesamt	1 000 t	210	290	230	221	221	158	203	213	...
davon auf dem Main	1 000 t	131	164	120	129	111	82	116	132	...
auf der Donau	1 000 t	80	126	109	92	110	76	87	81	...

Geld und Kredit

Kredite und Einlagen ^{8,9}

Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. Euro	703 538	.	700 397	.	.	...	.	.	...
darunter Kredite an inländische Nichtbanken ¹⁰	Mill. Euro	596 205	.	591 559	.	.	...	.	.	...
davon kurzfr. Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. Euro	73 107	.	76 224	.	.	...	.	.	...
Unternehmen und Privatpersonen ¹¹	Mill. Euro	69 312	.	72 216	.	.	...	.	.	...
inländ. öffentliche Haushalte ¹² ...	Mill. Euro	3 795	.	4 008	.	.	...	.	.	...
mittelfr. Kredite an Nichtbanken insgesamt ¹³	Mill. Euro	94 733	.	94 810	.	.	...	.	.	...
Unternehmen u. Privatpersonen ¹¹ ...	Mill. Euro	93 184	.	92 832	.	.	...	.	.	...
inländ. öffentliche Haushalte ¹² ...	Mill. Euro	1 549	.	1 978	.	.	...	.	.	...
langfr. Kredite an Nichtbanken insgesamt ¹⁴	Mill. Euro	535 698	.	529 363	.	.	...	.	.	...
Unternehmen u. Privatpersonen ¹¹ ...	Mill. Euro	509 884	.	501 922	.	.	...	.	.	...
inländ. öffentliche Haushalte ¹² ...	Mill. Euro	25 814	.	27 441	.	.	...	.	.	...

1 Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes.

2 Einschließlich Leichtkrafträder, dreirädrige und leichte vierrädrige Kraftfahrzeugen.

3 Vorläufige Ergebnisse.

4 Soweit durch die Polizei erfasst. Vorläufige Ergebnisse.

5 Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

6 Berücksichtigung der Nachkorrekturen erst zum Berichtsjahresende.

7 Schiffsgüterumschläge an den Häfen des Main-Donau-Kanals werden dem Donaugebiet zugeordnet.

8 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main – Quartalsergebnisse der in Bayern tätigen Kreditinstitute (einschließlich Bausparkassen).

9 Stand am Monatsende.

10 Ohne Treuhandkredite.

11 Einschl. Kredite (Einlagen) an ausländische Nichtbanken.

12 Ohne Kredite (Einlagen) an ausländische öffentliche Haushalte.

13 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.

14 Laufzeiten über 5 Jahre.

noch: Geld und Kredit	Einheit	Vorjahres- monat	2024					2025		
			August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Einlagen von Nichtbanken insgesamt ¹ (Monatsende)	Mill. Euro	770 599	.	771 875	.	.	...	.	.	...
davon Sicht- und Termineinlagen ²	Mill. Euro	688 141	.	700 468	.	.	...	.	.	...
davon von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. Euro	635 973	.	658 688	.	.	...	.	.	...
von öffentlichen Haushalten	Mill. Euro	52 168	.	41 780	.	.	...	.	.	...
Spareinlagen	Mill. Euro	82 458	.	71 407	.	.	...	.	.	...
darunter bei Sparkassen	Mill. Euro	28 672	.	24 205	.	.	...	.	.	...
bei Kreditbanken	Mill. Euro	17 297	.	15 124	.	.	...	.	.	...
Zahlungsschwierigkeiten										
Insolvenzen insgesamt	Anzahl	1 065	1 122	1 119	1 259	1 093	1 070	1 126	...	...
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	87	105	117	109	100	91	114	...	...
davon Unternehmen	Anzahl	215	271	248	287	239	252	276	...	...
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	59	76	86	84	73	75	85	...	...
Verbraucher	Anzahl	513	515	512	624	568	536	531	...	...
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	1	1	0	4	1	0	1	...	...
ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	292	277	299	304	247	249	274	...	...
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	15	17	14	12	13	11	22	...	...
sonstige natürliche Personen, Nachlässe	Anzahl	45	59	60	44	39	33	45	...	...
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	12	11	17	9	13	5	6	...	...
Voraussichtliche Forderungen insgesamt	1 000 Euro	693 987	482 554	2 272 890	718 033	345 747	657 675	3 619 642	...	...
davon Unternehmen	1 000 Euro	606 322	374 379	2 184 100	600 352	279 610	579 678	3 533 198	...	...
Verbraucher	1 000 Euro	27 983	33 505	22 868	36 903	31 761	26 752	30 843	...	...
ehemals selbstständig Tätige	1 000 Euro	49 550	61 016	58 787	75 502	32 597	49 096	51 876	...	...
sonstige natürliche Personen, Nachlässe	1 000 Euro	10 132	13 654	7 134	5 277	1 779	2 150	3 726	...	...

Verdienste

Bruttomonatsverdienste ³ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	Euro	4 836	.	.	.	.	.	.	.	...
Männer	Euro	5 059	.	.	.	.	.	.	.	...
Frauen	Euro	4 325	.	.	.	.	.	.	.	...
Anforderungsniveau 1 ⁴	Euro	3 086	.	.	.	.	.	.	.	...
Anforderungsniveau 2 ⁴	Euro	3 937	.	.	.	.	.	.	.	...
Anforderungsniveau 3 ⁴	Euro	5 557	.	.	.	.	.	.	.	...
Anforderungsniveau 4 ⁴	Euro	7 460	.	.	.	.	.	.	.	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Euro	3 414	.	.	.	.	.	.	.	...
Produzierendes Gewerbe	Euro	4 843	.	.	.	.	.	.	.	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	4 054	.	.	.	.	.	.	.	...
Verarbeitendes Gewerbe	Euro	4 957	.	.	.	.	.	.	.	...
Energieversorgung	Euro	5 509	.	.	.	.	.	.	.	...
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Euro	3 987	.	.	.	.	.	.	.	...
Baugewerbe	Euro	4 233	.	.	.	.	.	.	.	...
Dienstleistungsbereich	Euro	4 867	.	.	.	.	.	.	.	...
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen ...	Euro	4 418	.	.	.	.	.	.	.	...
Verkehr und Lagerei	Euro	3 765	.	.	.	.	.	.	.	...
Gastgewerbe	Euro	3 095	.	.	.	.	.	.	.	...
Information und Kommunikation	Euro	6 396	.	.	.	.	.	.	.	...
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	Euro	6 116	.	.	.	.	.	.	.	...
Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	4 443	.	.	.	.	.	.	.	...
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Euro	5 893	.	.	.	.	.	.	.	...
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen	Euro	3 842	.	.	.	.	.	.	.	...
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ...	Euro	5 133	.	.	.	.	.	.	.	...
Erziehung und Unterricht	Euro	5 852	.	.	.	.	.	.	.	...
Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	4 620	.	.	.	.	.	.	.	...
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Euro	4 489	.	.	.	.	.	.	.	...
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	4 105	.	.	.	.	.	.	.	...

¹ Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.

² Einschließlich Sparbriefe.

³ Berichtsmonat April, ohne Sonderzahlungen.

⁴ Anforderungsniveau 1: Helfer; Anforderungsniveau 2: Fachkraft; Anforderungsniveau 3: Spezialist; Anforderungsniveau 4: Experte.

	Einheit	Vorjahres- monat	2024					2025		
			August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März

Landwirtschaft

Schlachtungen¹

Gewerbl. Schlachtungen und Hausschl. (ohne Geflügel)	1 000	367,3	358,1	403,4	410,2	407,3	395,8	381,3	359,0	...
darunter Rinder	1 000	65,6	60,7	64,9	72,8	72,5	59,8	67,7	55,0	...
darunter Kälber ²	1 000	0,9	0,5	0,9	1,2	1,0	1,3	0,9	0,7	...
Jungrinder ³	1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	...
Schweine	1 000	293,6	290,9	329,2	327,4	324,5	325,2	307,0	295,4	...
Schafe	1 000	7,3	6,1	8,5	9,4	9,5	10,0	6,1	7,4	...
darunter gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel)	1 000	365,5	357,5	402,5	408,7	404,8	394,0	379,6	357,6	...
darunter Rinder	1 000	65,2	60,4	64,6	72,4	72,0	59,4	67,4	54,7	...
darunter Kälber ²	1 000	0,8	0,5	0,9	1,1	0,9	1,3	0,8	0,7	...
Jungrinder ³	1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	...
Schweine	1 000	292,5	290,6	328,9	326,8	323,0	324,2	305,8	287,2	...
Schafe	1 000	7,1	5,9	8,2	8,9	9,0	9,7	5,9	7,3	...
Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴										
Rinder	kg	308,1	304,7	302,9	306,0	306,4	302,6	308,7	306,1	...
darunter Kälber ²	kg	155,0	159,8	157,4	155,8	156,3	154,1	98,6	156,9	...
Jungrinder ³	kg	177,0	220,6	200,0	180,0	176,8	214,8	158,0	161,9	...
Schweine	kg	96,9	96,4	96,7	96,7	98,1	97,6	162,9	98,2	...
Gesamtschlachtgewicht ⁵										
Gewerbl. Schlachtungen und Hausschl. (ohne Geflügel)	1 000 t	52,1	49,6	54,8	57,7	57,7	53,1	54,8	49,0	...
darunter Rinder	1 000 t	23,7	21,7	23,1	25,8	25,9	21,5	24,6	20,0	...
darunter Kälber ²	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	...
Jungrinder ³	1 000 t	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	...
Schweine	1 000 t	28,1	27,7	31,5	31,7	31,5	31,4	30,0	28,8	...
Schafe	1 000 t	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	...
darunter gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel)	1 000 t	51,8	49,5	54,7	57,5	57,4	52,9	54,6	48,8	...
darunter Rinder	1 000 t	23,6	21,6	23,0	25,7	25,8	21,4	24,5	20,0	...
darunter Kälber ²	1 000 t	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	...
Jungrinder ³	1 000 t	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	...
Schweine	1 000 t	28,1	27,7	31,2	31,6	31,4	31,4	29,9	28,7	...
Schafe	1 000 t	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	...

Geflügel

Hennenhaltungsplätze ⁶	1 000	4 940	4 850	4 938	4 938	4 942	4 942	4 970	4 973	...
Legehennenbestand ⁶	1 000	4 135	3 920	38 263	3 958	4 122	4 093	4 030	4 086	...
Konsumeier ⁶	1 000	99 481	90 127	87 907	97 620	101 102	105 039	99 469	94 147	...
Geflügelfleisch ⁷	1 000 t	14,6	14,6	15,4	16,5	14,9	15,5	16,2	14,2	...

Getreideanlieferungen^{8,9}

Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	1,6	9,6	1,3	1,0	2,7	1,1	1,2	2,0	...
Weizen	1 000 t	21,1	29,4	3,6	7,7	13,1	13,1	12,5	15,4	...
Gerste	1 000 t	8,0	9,6	0,3	0,0	5,8	4,1	5,0	8,5	...
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	0,1	0,4	1,2	3,4	0,1	0,2	...	...	...

Vermahlung von Getreide^{8,9}

Getreide insgesamt	1 000 t	112,6	101,2	108,9	124,6	120,5	109,4	112,8	111,7	...
darunter Roggen und -gemenge	1 000 t	9,4	7,8	8,3	9,5	9,2	8,9	8,7	8,2	...
Weizen und -gemenge	1 000 t	103,2	93,4	100,6	115,1	111,3	100,5	104,1	103,6	...

Vorräte in zweiter Hand^{8,9}

Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	42,3	56,6	61,1	60,3	59,4	55,2	50,3	45,3	...
Weizen	1 000 t	598,7	787,1	778,1	741,5	714,6	693,1	648,9	625,1	...
Gerste	1 000 t	278,7	403,6	401,1	390,7	367,0	350,6	311,1	286,8	...
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	13,2	19,5	21,9	21,2	22,2	19,9	16,8	16,3	...
Mais	1 000 t	57,4	23,3	21,8	130,3	174,5	162,8	140,7	126,9	...

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.

2 Höchstens 8 Monate alt.

3 Kälber über 8, aber höchstens 12 Monate alt.

4 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.

5 Bzw. Schlachtmenge, einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.

6 In Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.

7 Alle Geflügelschlachtereien, die nach dem EG-Hygienericht im Besitz einer Zulassung sind.

8 Nach Angaben des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

9 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungsbetriebe.

	Einheit	Vorjahres- monat	2024					2025		
			August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März

Bierabsatz

Bierabsatz insgesamt	1 000 hl	1 825r	2 251	2 021	1 854	1 603	1 650	1 666	1 485	1 710
davon Bier der Steuerklassen bis 10	1 000 hl	144	226	168	119	101	98	109	109	137
11 bis 13	1 000 hl	1 648r	2 003	1 829	1 697	1 470	1 528	1 527	1 344	1 538
14 oder darüber	1 000 hl	34	22	24	38	31	24	30	32	34
darunter Ausfuhr zusammen	1 000 hl	458	570	505	449	378	323	364	372	435
davon in EU-Länder	1 000 hl	271	345	290	255	208	189	227	209	261
in Drittländer	1 000 hl	188	224	215	194	170	135	137	163	173

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Bevölkerungsstand ¹	1 000	13 183	13 207	13 217	13 227	13 229	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²										
Eheschließungen ²	Anzahl	3 027	7 337	6 650	5 558	2 705	...	...	...	...
je 10 000 Einwohner	Anzahl	2,3	5,6	5,0	4,2	2,0	...	...	...	...
Lebendgeborene ³	Anzahl	9 296	10 457	10 002	9 862	8 737	...	...	...	...
je 10 000 Einwohner	Anzahl	7,1	7,9	7,6	7,5	6,6	...	...	...	...
Gestorbene ⁴	Anzahl	12 924	11 224	11 163	12 679	12 268	...	...	...	...
je 10 000 Einwohner	Anzahl	9,8	8,5	8,4	9,6	9,3	...	...	...	...
und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	41	24	21	21	32	...	...	...	...
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	4,4	2,3	2,1	2,1	3,7	...	...	...	...
in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene	Anzahl	21	12	11	14	22	...	...	...	...
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	2,3	1,1	1,1	1,4	2,5	...	...	...	...
Überschuss										
der Geborenen bzw. der Gestorbenen (–)	Anzahl	– 3 628	– 767	– 1 161	– 2 817	– 3 531	...	...	...	...
je 10 000 Einwohner	Anzahl	– 2,8	– 0,6	– 0,9	– 2,1	– 2,7	...	...	...	...
Totgeborene ³	Anzahl	48	38	38	46	34	...	...	...	...
Wanderungen ²										
Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	35047	37037	45969	44078	29869	...	...	...	...
darunter aus dem Ausland	Anzahl	26546	25058	31743	30413	21612	...	...	...	...
Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	25869	35395	33464	31331	25043	...	...	...	...
darunter in das Ausland	Anzahl	17344	23494	21622	19305	17030	...	...	...	...
Zuzüge aus den anderen Bundesländern	Anzahl	8501	11979	14226	13665	8257	...	...	...	...
Fortzüge in die anderen Bundesländer	Anzahl	8525	11901	11842	12026	8013	...	...	...	...
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (–)	Anzahl	9178	1642	12505	12747	4826	...	...	...	...
Innerhalb des Landes Umgezogene ⁵	Anzahl	50817	54748	56339	51313	44209	...	...	...	...
Arbeitsmarkt ⁶										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	1 000	5 985	.	6 026	.	.	...	.	.	...
Frauen	1 000	2 751	.	2 776	.	.	...	.	.	...
Ausländer ⁷	1 000	1 101	.	1 152	.	.	...	.	.	...
Teilzeitbeschäftigte	1 000	1 733	.	1 781	.	.	...	.	.	...
darunter Frauen	1 000	1 366	.	1 394	.	.	...	.	.	...
nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)										
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35	.	35	.	.	...	.	.	...
B–F Produzierendes Gewerbe	1 000	1 861	.	1 853	.	.	...	.	.	...
B–E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 000	1 505	.	1 501	.	.	...	.	.	...
C Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 419	.	1 411	.	.	...	.	.	...
F Baugewerbe	1 000	357	.	352	.	.	...	.	.	...
G–U Dienstleistungsbereiche	1 000	4 089	.	4 137	.	.	...	.	.	...
G–I Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	1 277	.	1 291	.	.	...	.	.	...
J Information und Kommunikation	1 000	274	.	278	.	.	...	.	.	...
K Finanz- und Versicherungsdienstleister	1 000	180	.	182	.	.	...	.	.	...
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1 000	41	.	42	.	.	...	.	.	...
M–N Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonst. wirtschaftliche Dienstleister	1 000	809	.	802	.	.	...	.	.	...
O–Q Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheit und Sozialwesen	1 000	1 324	.	1 357	.	.	...	.	.	...
R–U Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1 000	184	.	186	.	.	...	.	.	...

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 werden – voraussichtlich ab Herbst 2024 – auf Basis des Zensus 2022 revidiert.

2 Die Zahlen der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungen geben den jeweils aktuellen Stand des Monats im noch nicht abgeschlossenen Berichtsjahr wieder. Bis zum Ende des Jahres können Nachmeldungen der Städte und Gemeinden für die einzelnen Monate erfolgen, so dass sich die endgültigen Monatsergebnisse noch ändern können.

3 Nach der Wohngemeinde der Mutter.

4 Ohne Totgeborene; nach der Wohngemeinde der Verstorbenen.

5 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.

6 Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Zahlenwerte vorläufig.

7 Einschl. Staatenlose sowie Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit.

noch: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit	Einheit	Vorjahres- monat	2024					2025		
			August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Arbeitslose	1 000	281,8	299,7	293,5	286,6	285,5	293,2	328,7	326,5	319,5
darunter Frauen	1 000	124,5	140,1	137,6	133,1	131,6	132,1	141,9	140,1	139,6
Arbeitslosenquote insgesamt ¹	%	3,7	3,9	3,8	3,7	3,7	3,8	4,2	4,2	4,1
Frauen	%	3,5	3,8	3,8	3,7	3,6	3,6	3,9	3,8	3,8
Männer	%	3,9	3,9	3,8	3,7	3,8	3,9	4,6	4,5	4,4
Ausländer ²	%	9,1	9,0	8,9	8,7	8,6	8,9	9,8	9,8	9,6
Jugendliche	%	3,0	4,2	3,7	3,3	3,1	3,2	3,5	3,6	3,6
Kurzarbeiter	1 000	68,9	28,4	42,3	57,7	...	...	...	...	...
Gemeldete Stellen ³	1 000	138,3	132,3	131,0	127,2	123,0	119,8	114,4	114,7	114,0

Öffentliche Sozialleistungen

(Daten der Bundesagentur für Arbeit)

Arbeitslosenversicherung (SGB III – Arbeitsförderung –)⁴

Anspruchsberechtigte von Arbeitslosengeld I	1 000	154,7	146,7	141,8	139,2	142,3	152,1	176,0	...	...
darunter Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld I ...	1 000	149,6	141,0	136,3	133,9	137,2	146,9	170,7	...	...
Ausgaben für Arbeitslosengeld I ⁵	Mill. Euro	334,7	298,4	310,6	305,0	305,1	306,9	347,0	400,0	...

Steuern

Gemeinschaftsteuern

darunter Steuern vom Einkommen	Mill. Euro	5 054,0	...	...	...	...	...	...	...	...
davon Lohnsteuer	Mill. Euro	4 380,2	...	...	...	...	...	...	...	...
veranlagte Einkommensteuer	Mill. Euro	248,5	...	...	...	...	...	...	...	...
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. Euro	280,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Abgeltungsteuer	Mill. Euro	60,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Körperschaftsteuer	Mill. Euro	84,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)	Mill. Euro	2 508,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Landessteuern	Mill. Euro	325,8	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Erbschaftsteuer	Mill. Euro	125,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Grunderwerbsteuer	Mill. Euro	162,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Biersteuer	Mill. Euro	13,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Gemeindesteuern ^{6, 7, 8}	Mill. Euro	.	.	...	.	.	...	.	.	...
darunter Grundsteuer A	Mill. Euro	.	.	...	.	.	...	.	.	...
Grundsteuer B	Mill. Euro	.	.	...	.	.	...	.	.	...
Gewerbsteuer (brutto)	Mill. Euro	.	.	...	.	.	...	.	.	...

Steuereinnahmen des Bundes

darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen ^{9, 10}	Mill. Euro	1 917,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ^{9, 11}	Mill. Euro	118,7	...	...	...	...	...	...	...	...

Steuereinnahmen des Landes

darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen ^{9, 10}	Mill. Euro	1 917,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ^{9, 11, 12}	Mill. Euro	162,0	...	...	...	...	...	...	...	...

Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv^{7, 8, 9}

darunter Anteil an der Lohn- und veranlagter Einkommensteuer ^{8, 13}	Mill. Euro	612,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Anteil an den Steuern vom Umsatz	Mill. Euro	.	.	...	.	.	...	.	.	...
Gewerbsteuer (netto) ^{6, 14}	Mill. Euro	.	.	...	.	.	...	.	.	...

1 Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

2 Einschl. Staatenlose sowie Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit.

3 Ohne geförderte Stellen.

4 Daten nach Revision.

5 Einschl. Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung.

6 Vierteljährliche Kassenstatistik.

7 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat nachgewiesen).

8 Einschließlich Steueraufkommen der Landkreise.

9 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).

10 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

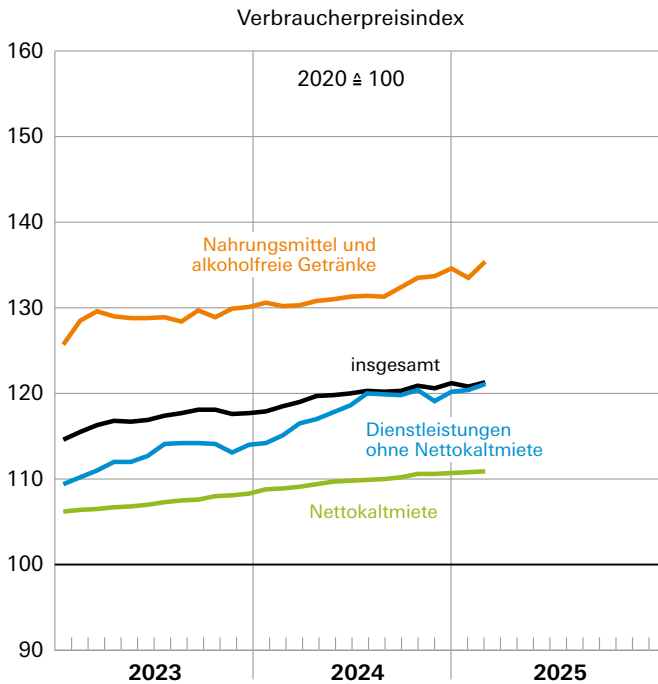
11 April, Juli, Oktober und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

12 Einschließlich Erhöhungsbetrag.

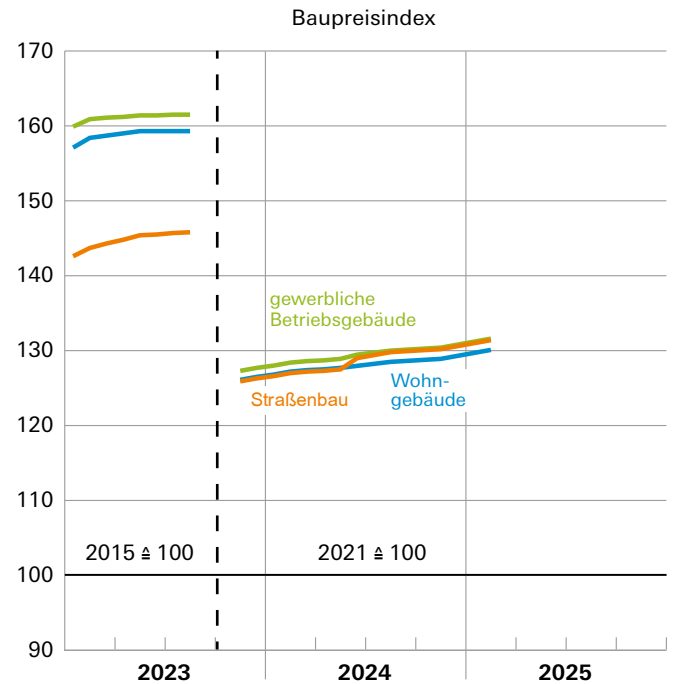
13 Einschließlich Zinsabschlag.

14 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

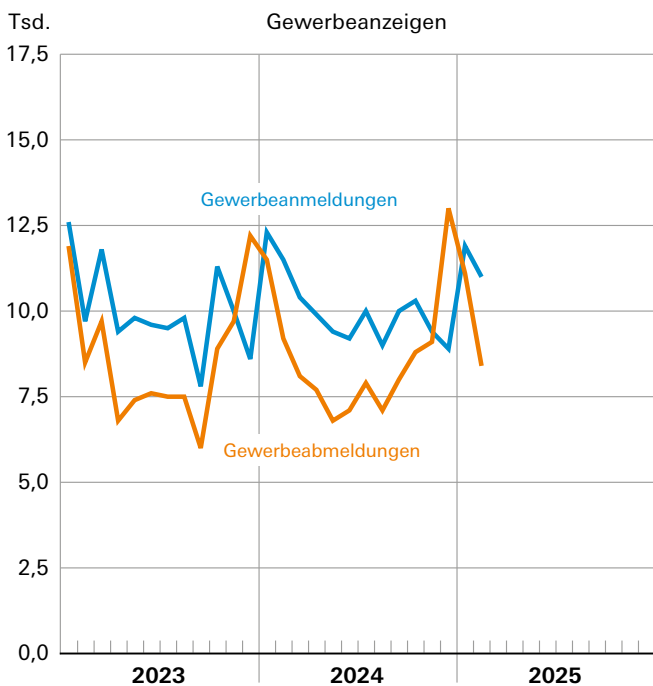
Preise



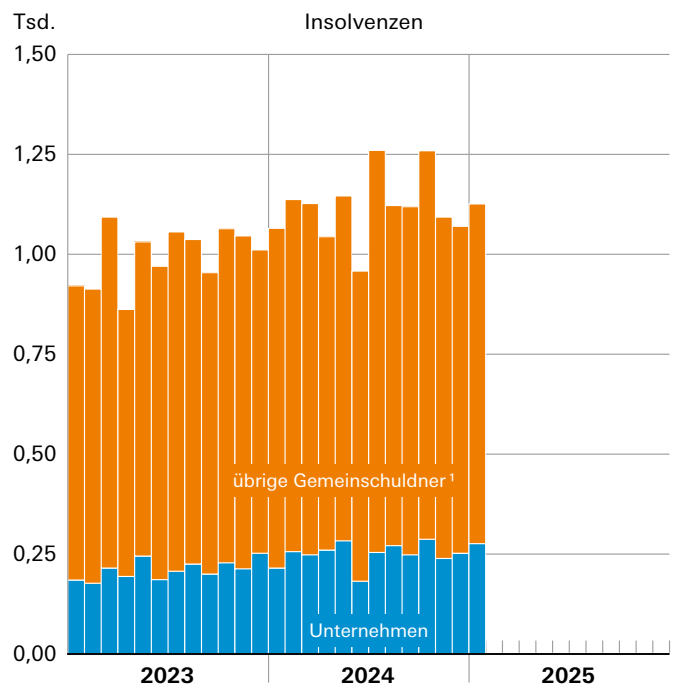
Weitere Informationen und Statistiken zum Thema Verbraucherpreisindex unter: <http://q.bayern.de/vpi>



Weitere Informationen und Statistiken zum Thema Baupreisindex unter: <http://q.bayern.de/bpi>



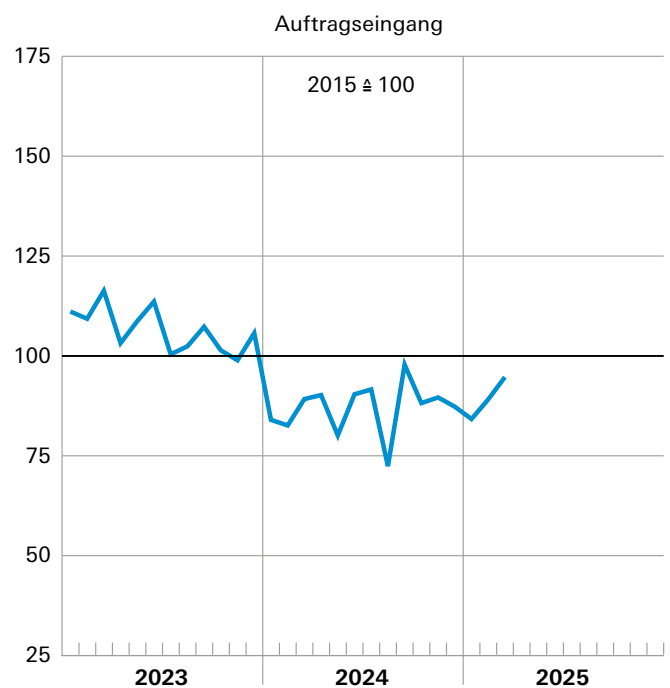
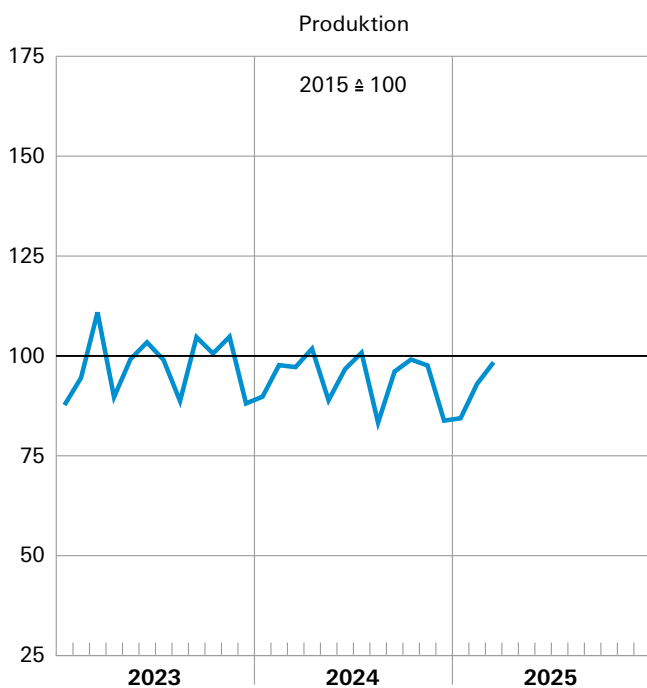
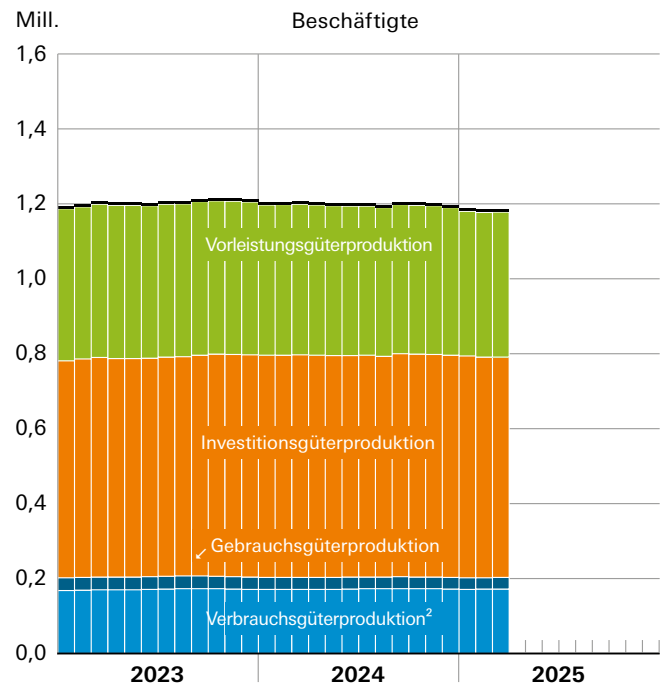
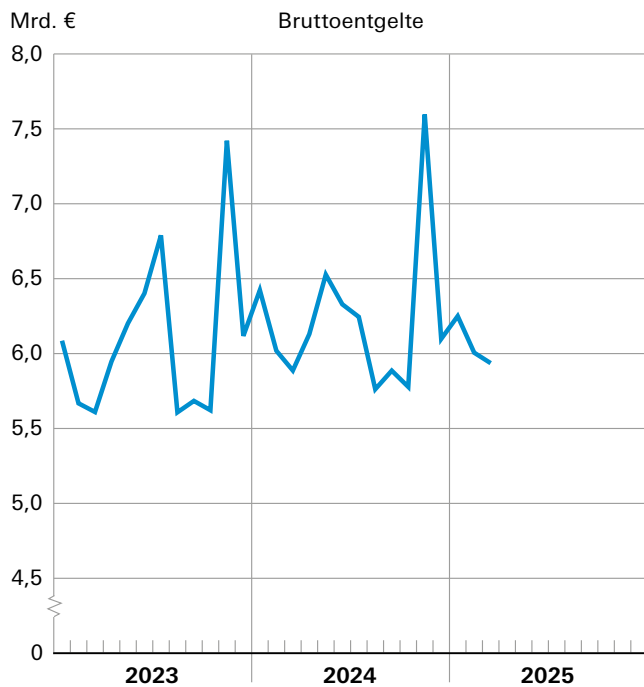
Weitere Informationen und Statistiken zum Thema Gewerbeanzeigen unter: <http://q.bayern.de/gewerbeanzeigen>



Weitere Informationen und Statistiken zum Thema Insolvenzen unter: <http://q.bayern.de/insolvenzen>

1 Einschließlich Verbraucherinsolvenzen.

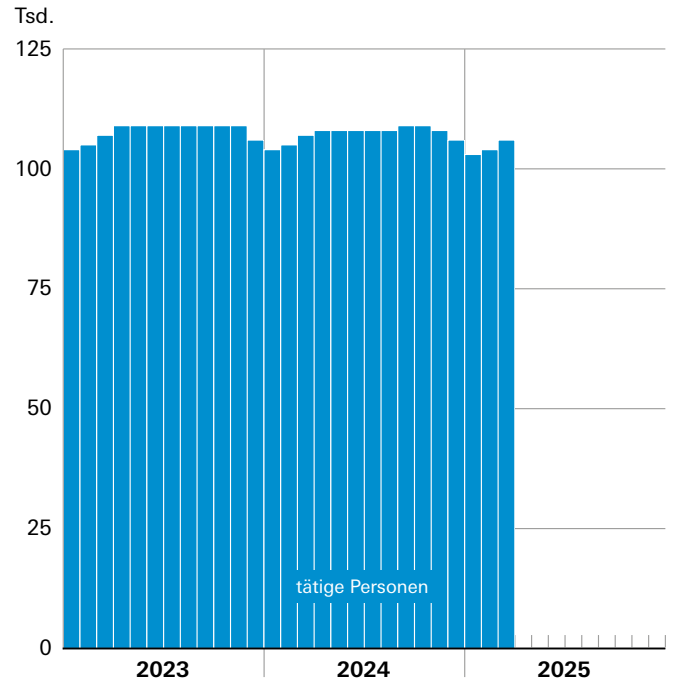
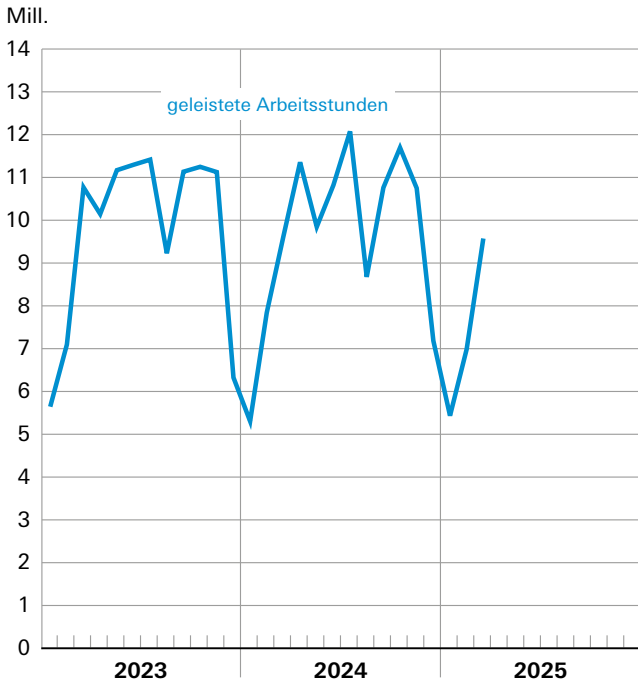
Hinweis Verbraucherpreisindex Dezember 2024: Aufgrund des Umstiegs auf den Erhebungskatalog 2025 mit erheblichen klassifikationsbedingten Strukturveränderungen sind die Werte für Dezember 2024 vor allem im Hinblick auf den Vormonatsvergleich teilweise in der Qualität beeinflusst.

Verarbeitendes Gewerbe¹

Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Verarbeitendes Gewerbe
unter: <http://q.bayern.de/verarbeitendesgewerbe>

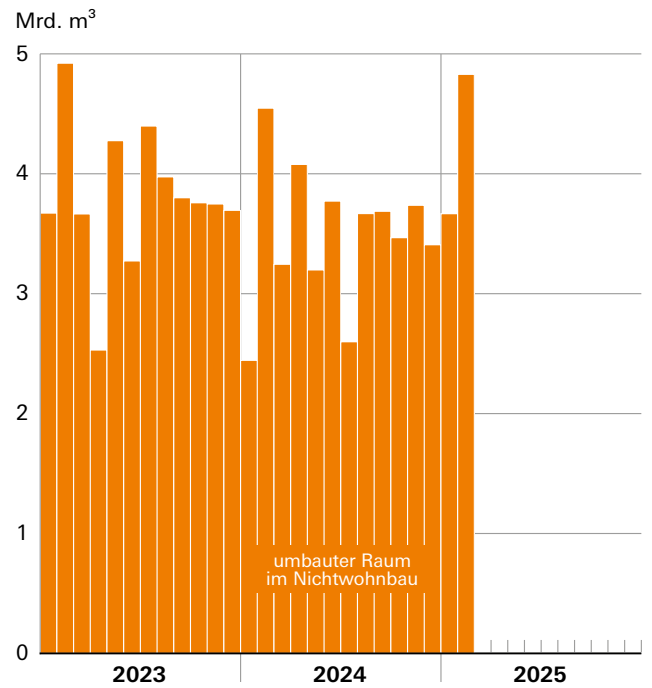
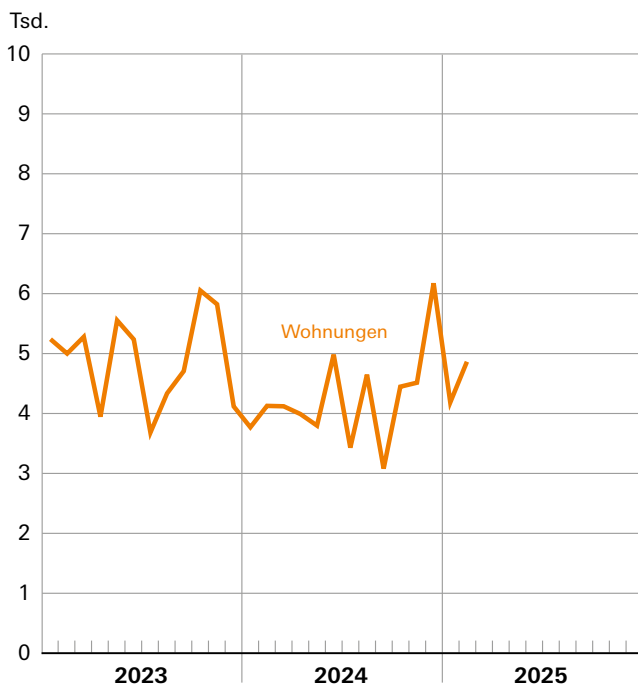
1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; nur Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten. 2 Einschließlich Energie.

Bauhauptgewerbe



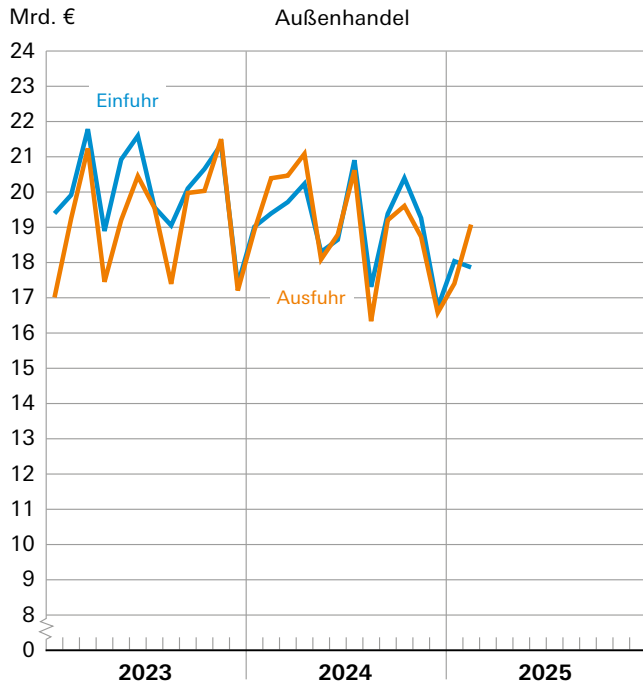
Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Baugewerbe
unter: <http://q.bayern.de/baugewerbe>

Baugenehmigungen

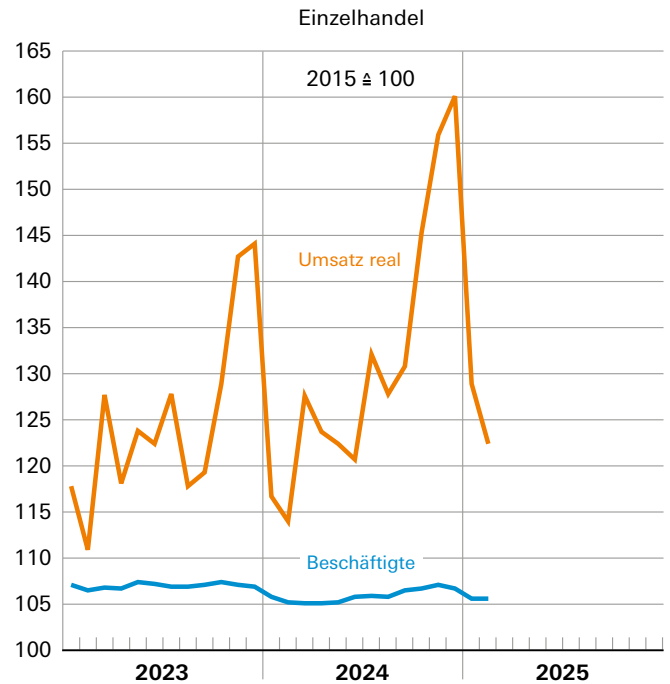


Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Baugenehmigungen
unter: <http://q.bayern.de/bautaetigkeit>

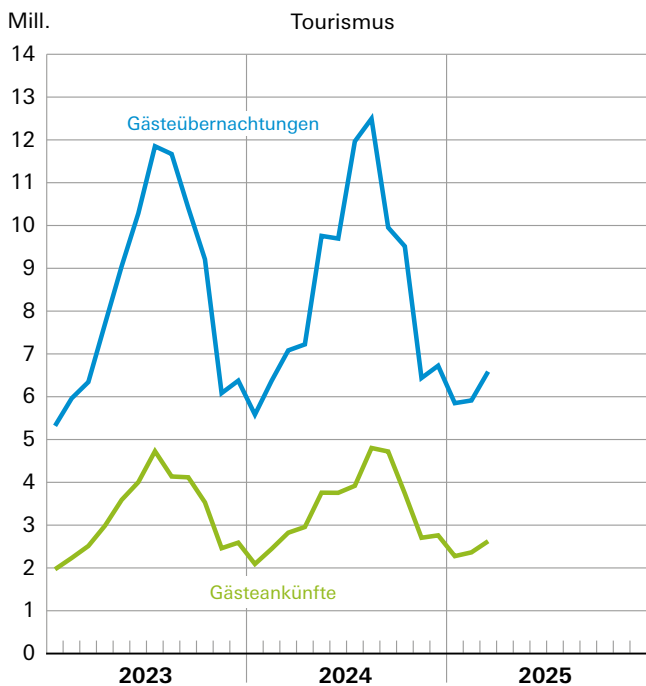
Handel und Gastgewerbe



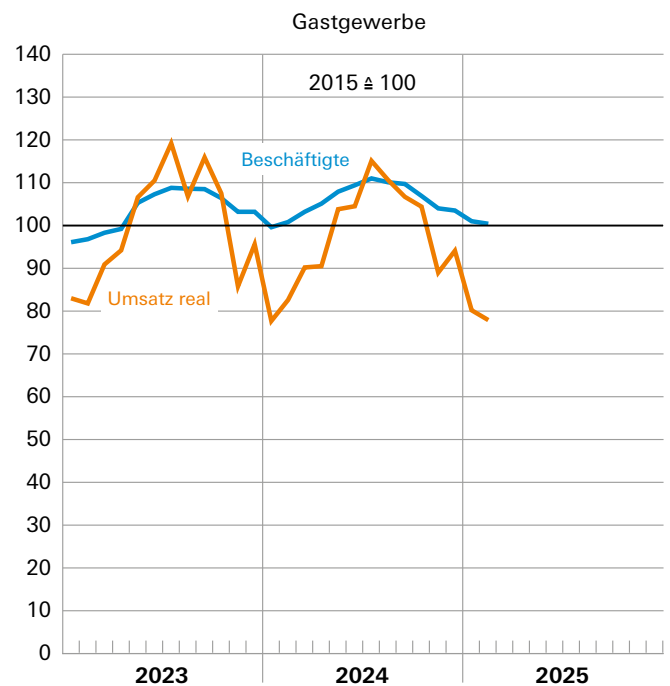
Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Außenhandel unter:
<http://q.bayern.de/aussenhandel>



Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Einzelhandel unter:
<http://q.bayern.de/binnenhandel>

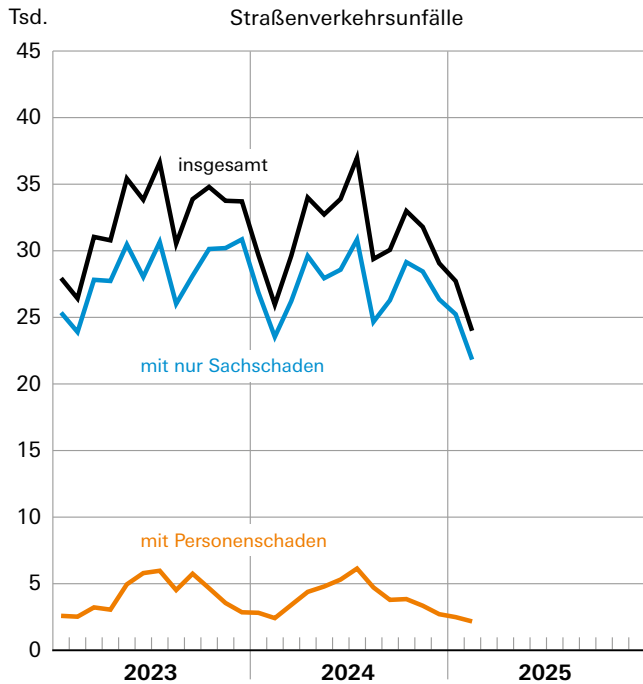


Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Tourismus unter:
<http://q.bayern.de/fremdenverkehr>

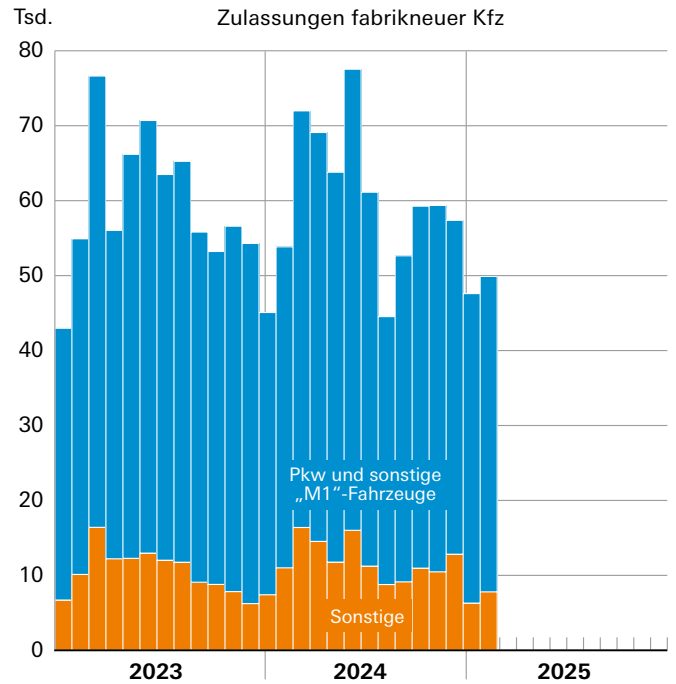


Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Gastgewerbe unter:
<http://q.bayern.de/gastgewerbe>

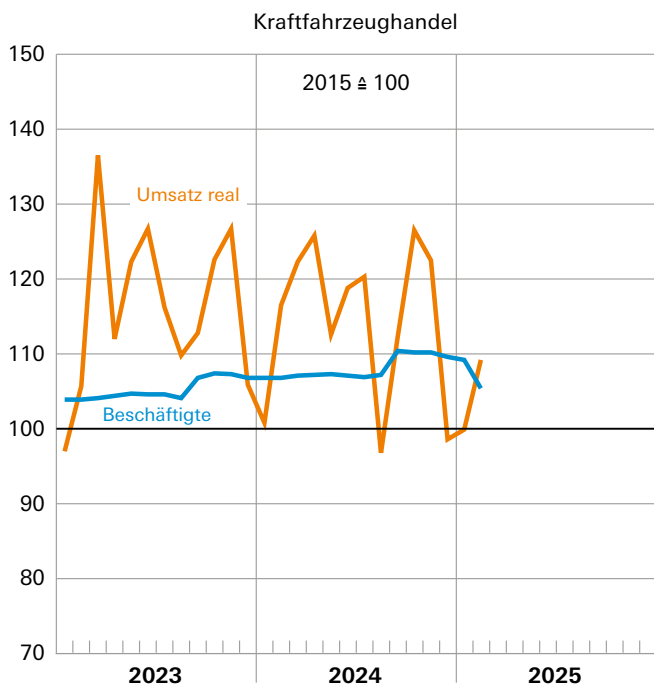
Verkehr



Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Straßenverkehrsunfälle unter:
<http://q.bayern.de/unfaelle>

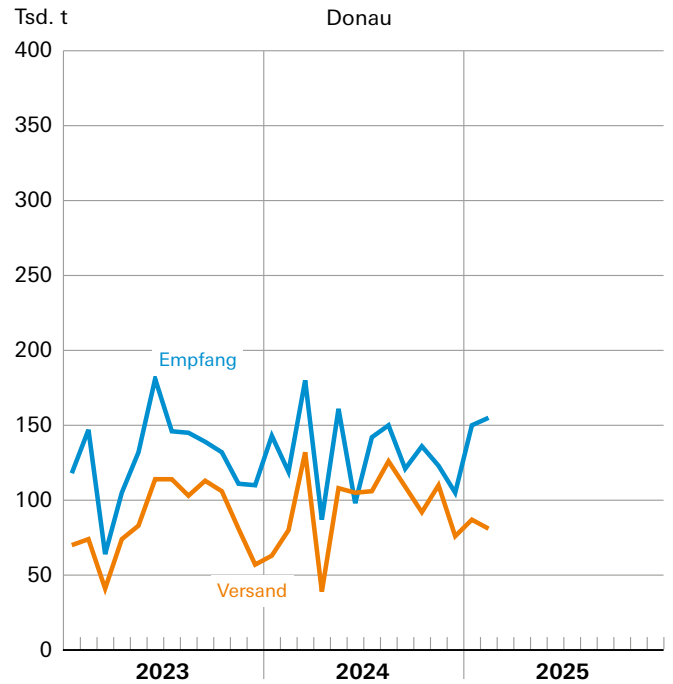
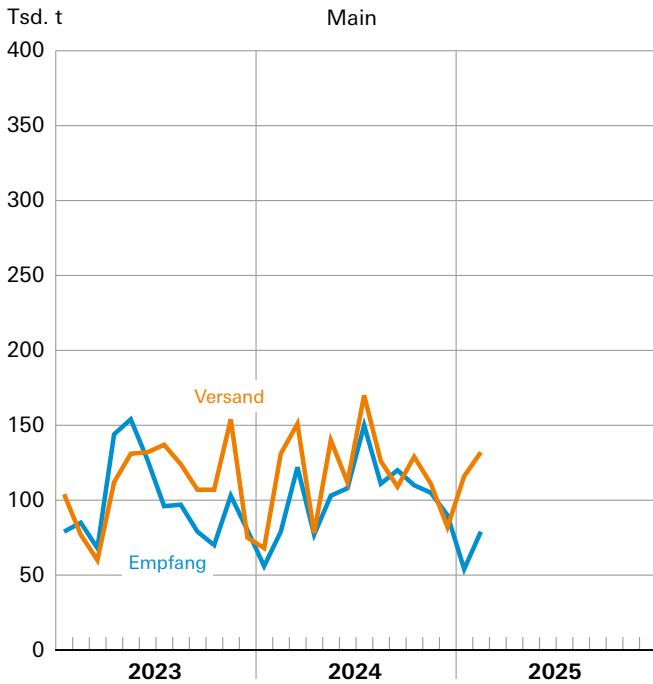


Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Kfz-Zulassungen unter:
<http://q.bayern.de/zulassungen>

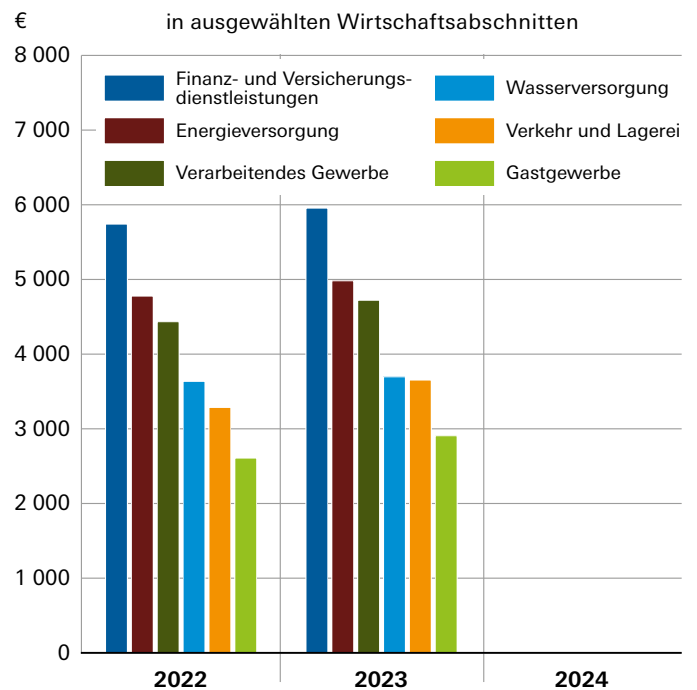
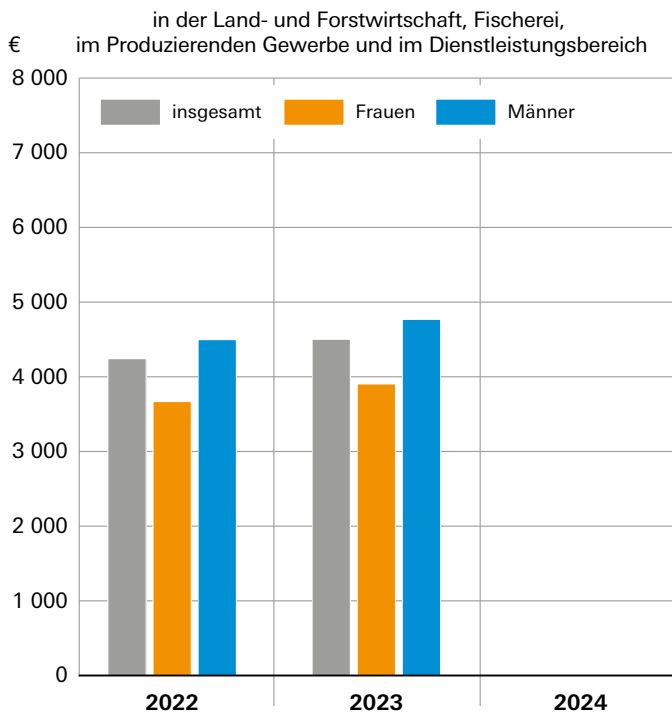


Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Einzelhandel unter:
<http://q.bayern.de/kfz-handel>

Binnenschifffahrt



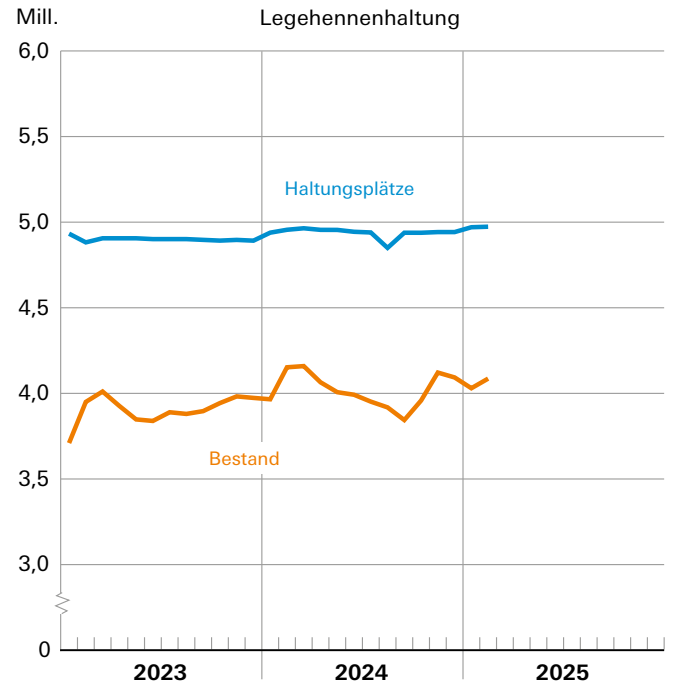
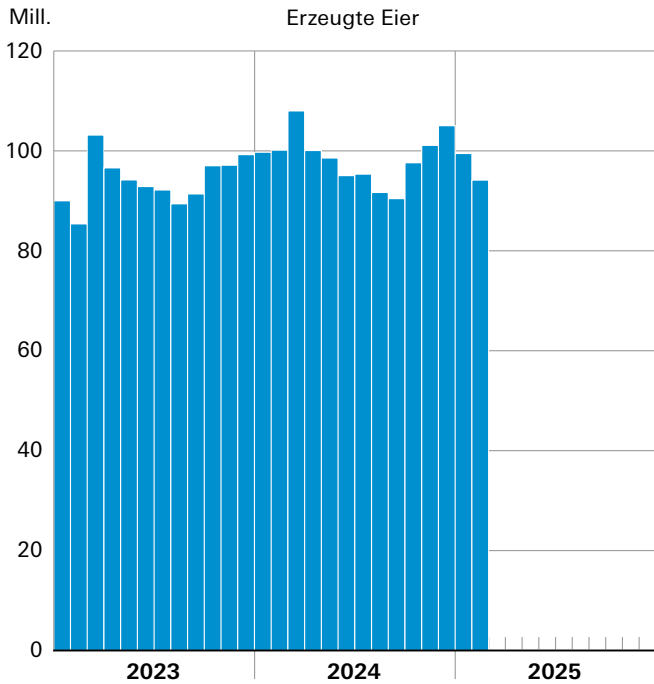
Bruttomonatsverdienste¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer



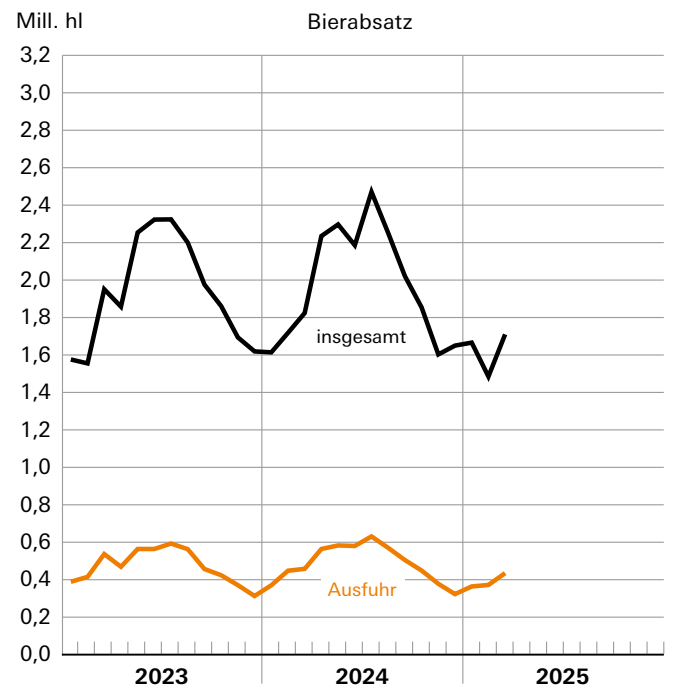
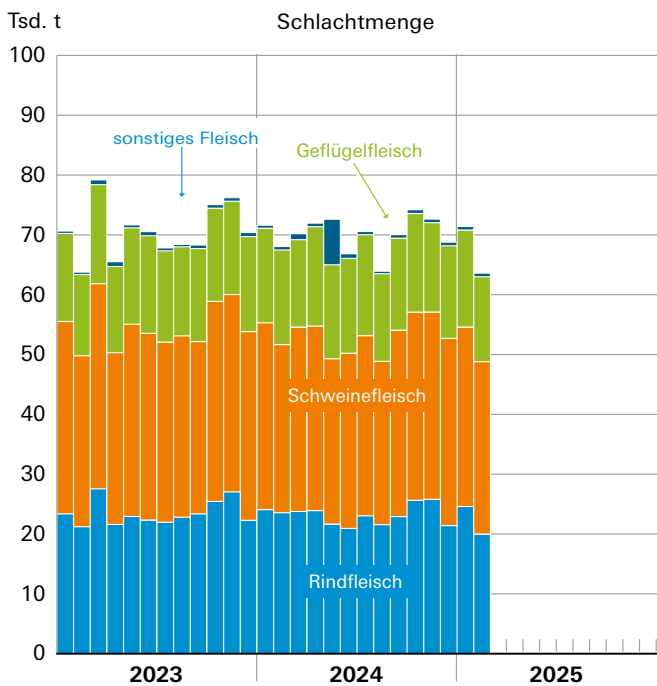
Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Verdienste unter:
<http://q.bayern.de/verdienste>

¹ Jeweils zum Berichtsmonat April ohne Sonderzahlungen.

Landwirtschaft



Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Landwirtschaft unter:
<http://q.bayern.de/tiererzeugnisse>

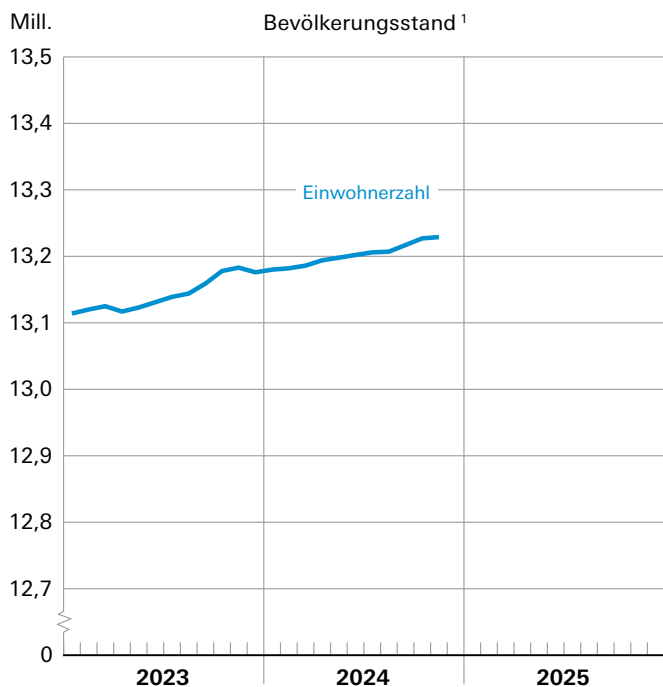


Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Schlachtmengen unter:
<http://q.bayern.de/tiererzeugnisse>

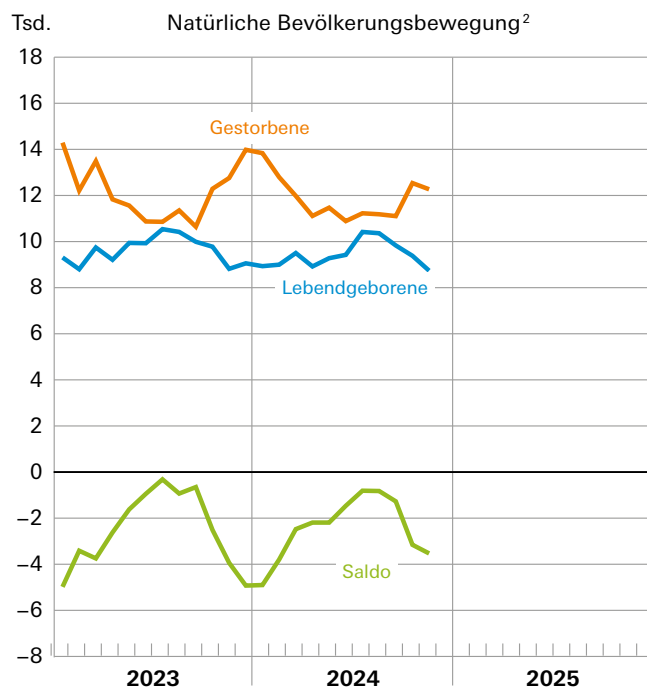


Aus: Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 9.2.1:
Finanzen und Steuern, Absatz von Bier
<http://q.bayern.de/bierabsatz>

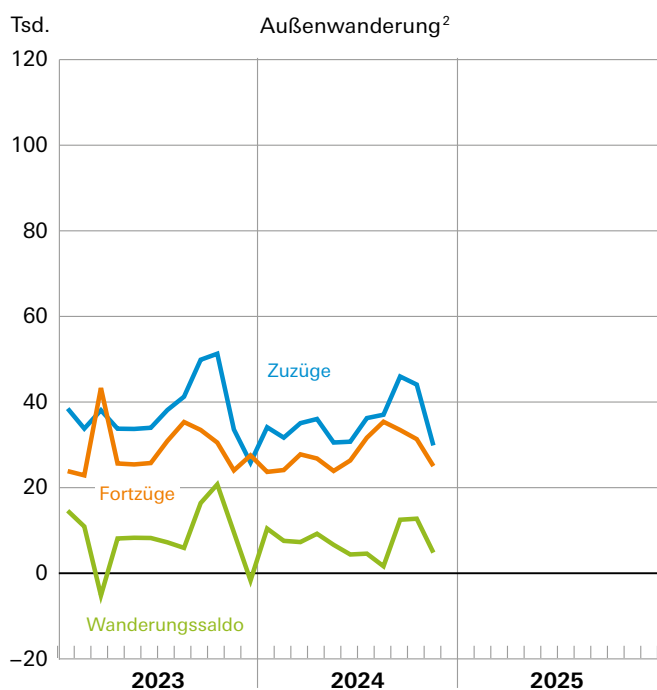
Bevölkerung



Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Bevölkerung unter:
<http://q.bayern.de/bevoelkerung>



Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema natürliche Bevölkerungsbewegung unter:
<http://q.bayern.de/bewegungen>

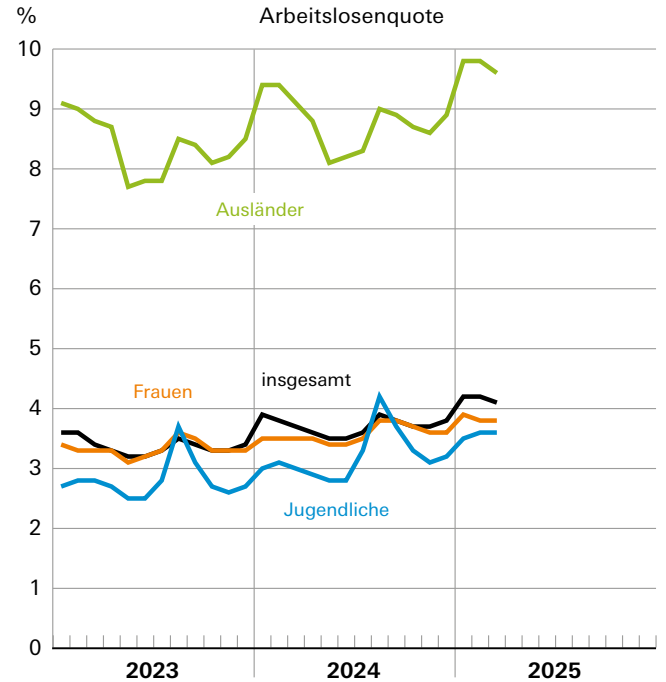
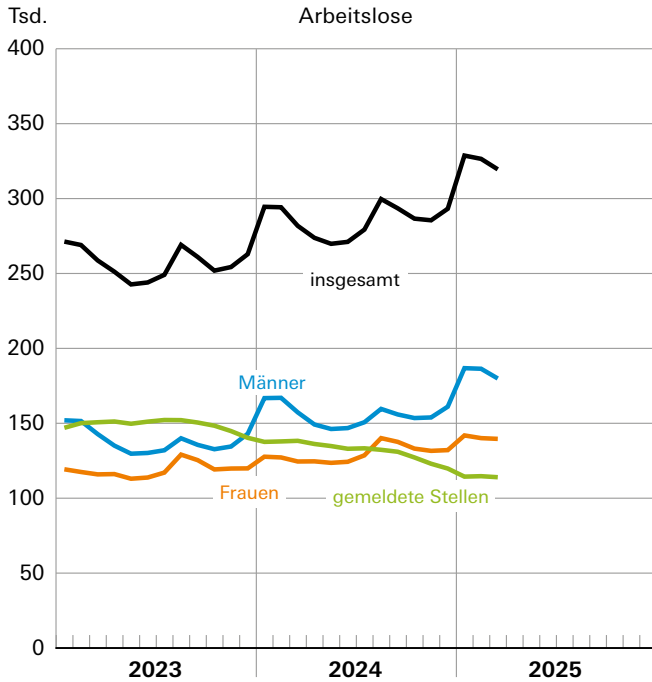


Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Wanderungen unter:
<http://q.bayern.de/wanderungen>

1 Basis der fortgeschriebenen Bevölkerung ab 31.05.2022: Stichtag des Zensus 2022.

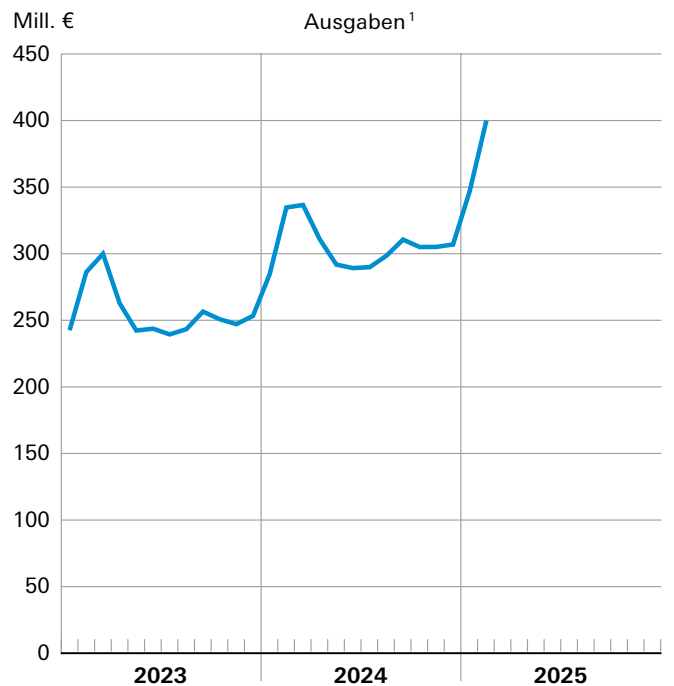
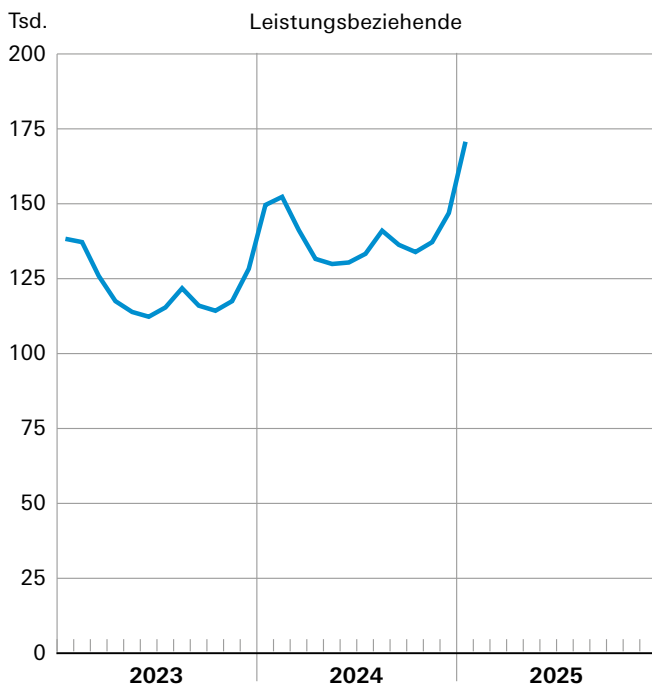
2 Die Zahlen der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungen geben den jeweils aktuellen Stand des Monats im noch nicht abgeschlossenen Berichtsjahr wieder. Bis zum Ende des Jahres können Nachmeldungen der Städte und Gemeinden für die einzelnen Monate erfolgen, so dass sich die endgültigen Monatsergebnisse noch ändern können.

Arbeitsmarkt



Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Arbeitsmarkt unter:
<http://q.bayern.de/erwerbstaetigkeit>

Arbeitslosengeld I



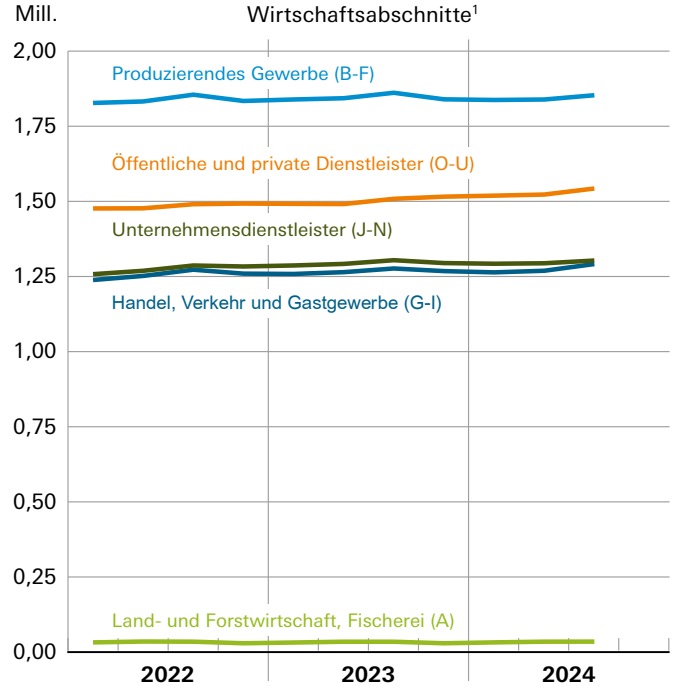
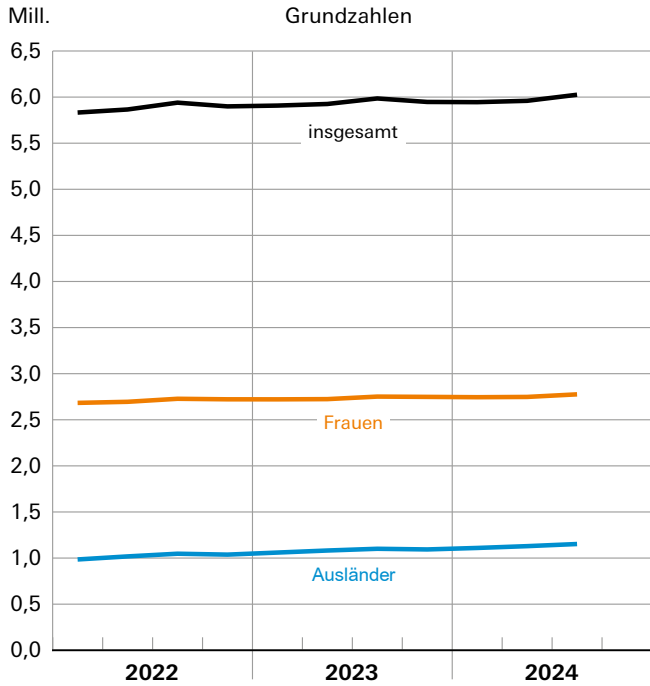
Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Leistungsbeziehende unter:
<http://q.bayern.de/leistungsbeziehende>



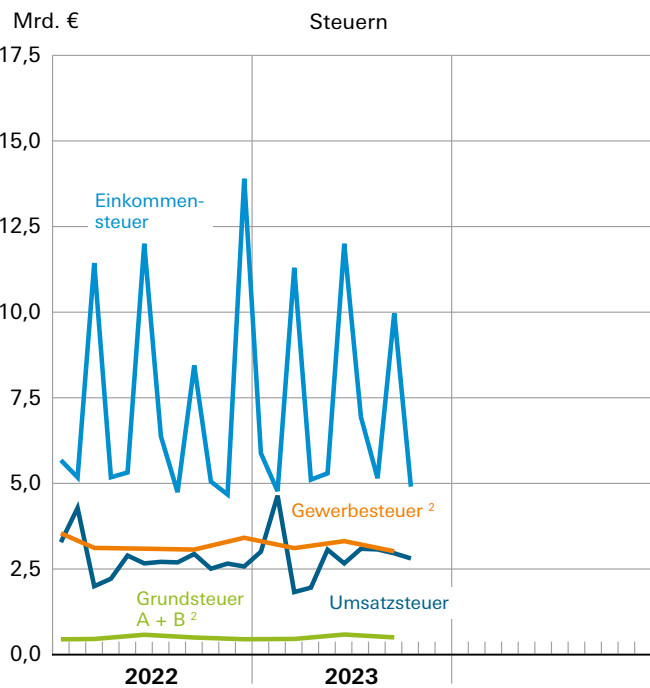
Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Sozialausgaben unter:
<http://q.bayern.de/sozialhilfeausgaben>

¹ Ab 2016 inklusive Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort



Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Beschäftigte unter:
<http://q.bayern.de/erwerbstaetigkeit>



Weitere Informationen und Statistiken
zum Thema Steuern unter:
<http://q.bayern.de/steuern>

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008); in Klammern WZ-Code (vgl. Statistischer Bericht A6501C). 2 Quartalswerte.



**STATISTIK-
TAGE**

2025
BAMBERG | FÜRTH

StatistikTage Bamberg | Fürth 2025

DIMENSIONEN DER NACHHALTIGKEIT

Möglichkeiten und Grenzen der Messung in Forschung und Statistik

Das Bayerische Landesamt für Statistik, das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und die Julius-Maximilians-Universität Würzburg organisieren im Rahmen des Statistik Netzwerk Bayern vom **24. bis 25. Juli 2025** die **13. STATISTIK-TAGE BAMBERG|FÜRTH**. Die Veranstaltung findet im Gebäude des Bayerischen Landesamts für Statistik **in Fürth** statt und widmet sich in diesem Jahr dem Thema „Dimensionen der Nachhaltigkeit“. Der Fokus wird dabei auf der Messung der Nachhaltigkeitsindikatoren in Statistik und Forschung liegen.

Es handelt sich um eine reine Präsenzveranstaltung. Ziel der Veranstaltungsreihe ist die Stärkung des Austauschs zwischen amtlicher Statistik, Wissenschaft und weiteren Nutzergruppen amtlicher Daten.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist bis 10. Juli 2025 möglich. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie unter:

www.statistiknetzwerk.bayern.de/themen/statistiktage/nachhaltigkeit

NEUERSCHEINUNGEN

STATISTISCHE BERICHTE

Bevölkerung

- Einwohnerzahlen der Gemeinden, Kreise und Regierungsbezirke in Bayern 2023
- Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns 2023

Hochschulen

- Studierende an den Hochschulen in Bayern 2024: Wintersemester; vorläufige Ergebnisse/Sommersemester
- Lehrerausbildung in Bayern 2024, Teil 1: Vorbereitungsdienst sowie Fach- und Förderlehrerausbildung

Wahl zum Deutschen Bundestag in Bayern 2025

- Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. September 2025
- Bundestagswahlen in Bayern 1949 bis 2025

Land- und Forstwirtschaft

- Weinwirtschaft in Bayern 2024
- Rebflächen, endgültige Weinmosternte, Weinerzeugung, Weinbestand

Gewerbeanzeigen

- Gewerbeanzeigen in Bayern im März 2025
- Gewerbeanzeigen in Bayern im Februar 2025

Produzierendes Gewerbe

- Verarbeitendes Gewerbe in Bayern im Februar 2025 (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)
- Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Februar 2024 (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) Basisjahr 2015
- Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Februar 2024 Basisjahr 2015

Bauhauptgewerbe

- Bauhauptgewerbe in Bayern im Februar 2025

Energie- und Wasserversorgung

- Energiewirtschaft in Bayern 2024
- Teil I: Monatsergebnisse – 4. Quartal 2024
- Energiewirtschaft in Bayern 1. – 4. Quartal 2024
- Teil 1: Endgültige Ergebnisse

Bautätigkeit

- Baugenehmigungen in Bayern im Februar 2025

Handel

- Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Einzelhandel im Februar 2025
- Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Kraftfahrzeughandel und Großhandel im Januar 2025

Tourismus und Gastgewerbe

- Tourismus in Bayern im Februar 2025
- Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Gastgewerbe im Februar 2025

Pflege

- Einrichtungen und betreute Wohnformen für volljährige Menschen mit Behinderung in Bayern 2024

Ausbildungsförderung

- Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz (Deutschlandstipendium) in Bayern 2024

Gemeindefinanzen

- Kommunalfinanzen in Bayern
- Rechnungsergebnisse 2023

Preise und Preisindizes

- Verbraucherpreisindex für Bayern
- Monatliche Indexwerte von Januar 2015 bis März 2025
- Verbraucherpreisindex für Deutschland im März 2025
- Preisindizes für Bauwerke in Bayern im Februar 2025

QUERSCHNITTSVERÖFFENTLICHUNG

- Regio-Stat
- Regionalstatistischer Datenkatalog des Bundes und der Länder 2025

VERZEICHNISSE

- Verzeichnis der Einrichtungen und betreute Wohnformen für volljährige Menschen mit Behinderung in Bayern 2024



Alle Veröffentlichungen sind
im Internet verfügbar unter
www.statistik.bayern.de/produkte

ZEICHENERKLÄRUNG

0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit	...	Angabe fällt später an
–	nichts vorhanden oder keine Veränderung	x	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
/	keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug	()	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann
·	Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar	p	vorläufiges Ergebnis
		r	berichtigtes Ergebnis

s	geschätztes Ergebnis
D	Durchschnitt
Δ	entspricht
321	aktuellster Zahlenwert bzw. entsprechender vergleichbarer Vorjahreswert

AUF - UND
ABRUNDEN

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

